

+GF+

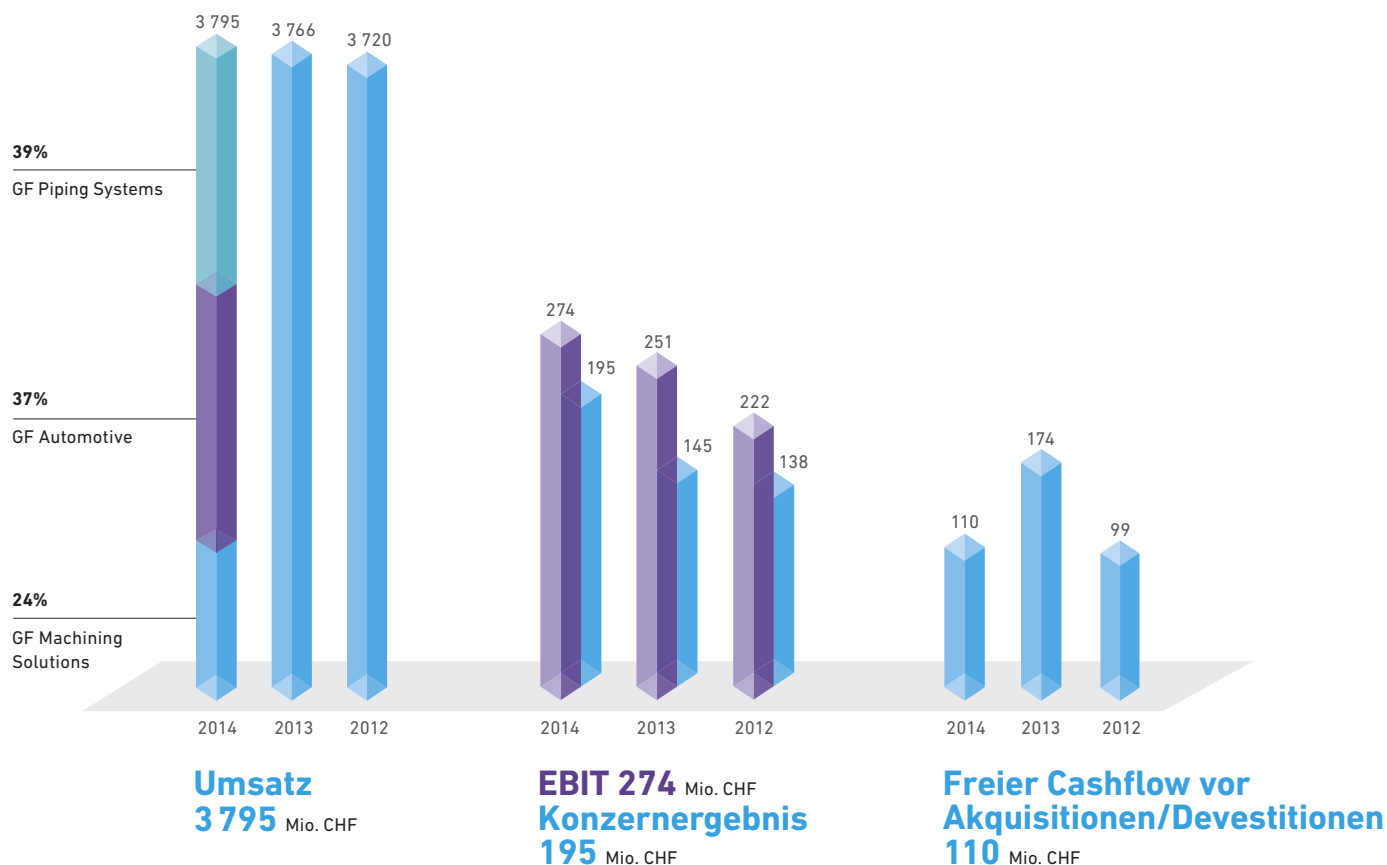
# Unser Service für Ihren Erfolg

Geschäftsbericht 2014

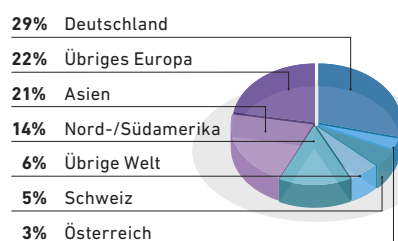


+GF+

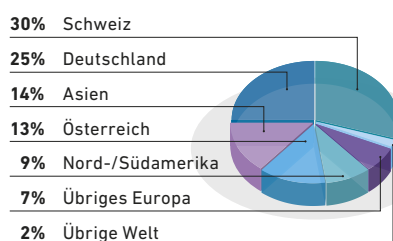
# Kennzahlen



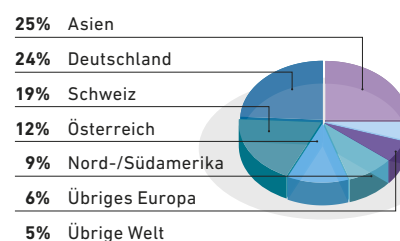
**Umsatz 2014 geografisch (in %)**  
(100% = CHF 3,80 Mia.)



**Bruttowertschöpfung 2014 geografisch (in %)**  
(100% = CHF 1,33 Mia.)



**Mitarbeitende 2014 geografisch (in %)**  
(100% = 14 140)



Mio. CHF	2014	2013	2012
Umsatz	3 795	3 766	3 720
EBIT	274	251	222
Return on Sales (EBIT-Marge) %	7,2	6,7	6,0
Return on Invested Capital (ROIC) %	17,9	16,7	15,7
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	110	174	99
Dividende (Vorschlag) je Namenaktie in CHF	17	16	15
Personalbestand Ende Jahr	14 140	14 066	13 412

# Service bei GF

Seit über 200 Jahren vertrauen Kunden der hohen Qualität und Zuverlässigkeit der GF Produkte und Dienstleistungen. Weltweite Produktionsstandorte garantieren Kundennähe und Erfolg rund um den Globus. Durch dezentralisierte Forschungs- und Entwicklungszentren in den Hauptmärkten kann GF Kundenbedürfnisse besser verstehen und schnell darauf reagieren.



# Zuerst

denken wir an  
den Kunden

# 5 000 000



CHF in Schulungen der  
Mitarbeitenden investiert

# 126

Produktions-  
stätten, Service-  
und Verkaufsbüros

# 38

Kompetenzzentren

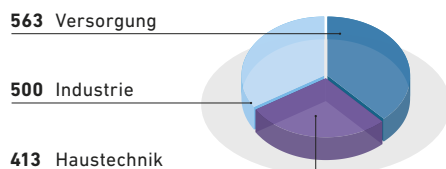
# Alles über GF

**Unser Profil //** GF umfasst die drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. Das 1802 gegründete Industrieunternehmen hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und betreibt in 31 Ländern 126 Gesellschaften, davon 47 Produktionsstätten. Die rund 14 100 Mitarbeitenden haben im Jahr 2014 einen Umsatz von CHF 3,80 Mia. erwirtschaftet. GF ist der bevorzugte Partner seiner Kunden für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen, leichte Gusskomponenten in Fahrzeugen und für die Hochpräzisions-Fertigungstechnologie.

**GF Piping Systems** ist eine führende Anbieterin von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff und Metall. Die Division konzentriert sich auf Systemlösungen und qualitativ hochwertige Komponenten für den sicheren Transport von Wasser und Gas in der Industrie, Versorgung und Haustechnik. Das Produktportfolio aus Fittings, Ventilen, Rohren, Automations- und Verbindungstechnologien deckt alle Anwendungen des Wasserkreislaufs ab.

GF Piping Systems betreut ihre Kunden in mehr als 100 Ländern über eigene Verkaufsgesellschaften und Vertretungen. Sie betreibt in Europa, Asien und Nord-/Südamerika mehr als 30 Produktionsstätten sowie F&E-Zentren, die auch die energie-sparende Nutzung von Rohstoffen und Ressourcen unterstützen.

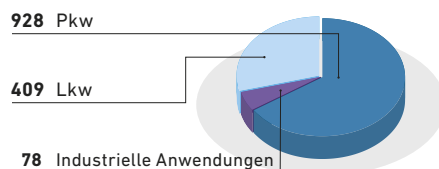
**Umsatz: CHF 1 476 Mio.**



**GF Automotive** ist technologisch wegweisende Entwicklungspartnerin und Herstellerin gegossener Komponenten und Systeme aus Aluminium, Magnesium und Eisen für die Fahrzeugindustrie sowie für den globalen Industrie- und Konsumgütermarkt. Die hochkomplexen Leichtbaukomponenten im Guss tragen massgeblich dazu bei, moderne Automobile leichter zu machen und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.

GF Automotive produziert an neun Standorten in Deutschland, Österreich und China. In diesen Ländern und in der Schweiz, Korea und Japan ist sie auch mit Verkaufsbüros präsent. Die F&E-Zentren mit weltweit anerkannter Leichtbaukompetenz befinden sich in Schaffhausen (Schweiz) und Suzhou (China).

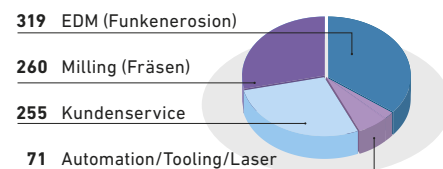
**Umsatz: CHF 1 415 Mio.**



**GF Machining Solutions** ist mit Elektroerosionsmaschinen, Hochgeschwindigkeitsfräsmaschinen und Maschinen für die Lasertexturierung die weltweit führende Anbieterin für den Werkzeug- und Formenbau sowie für Hersteller von Präzisionsteilen. Zu den wichtigsten Kundensegmenten zählen die Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die Luft- und Raumfahrt und die Automobilindustrie.

In über 50 Ländern übernehmen eigene Verkaufsgesellschaften die Kundenbetreuung vor Ort. Die Produktionsstätten liegen in der Schweiz, in Schweden und in China. Die Division betreibt F&E-Zentren in Meyrin, Losone und Nidau (Schweiz), Vällingby (Schweden) sowie Beijing und Changzhou (China).

**Umsatz: CHF 905 Mio.**



Mio. CHF	GF Piping Systems		GF Automotive		GF Machining Solutions	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz	1 476	1 402	1 415	1 498	905	867
EBIT	142	141	93	70	53	51
Return on Sales (EBIT-Marge) %	9,6	10,1	6,6	4,7	5,9	5,9
Invested Capital (IC)	685	621	393	384	302	274
Return on Invested Capital (ROIC) %	17,1	18,7	21,8	16,1	16,9	15,2
Personalbestand Ende Jahr	6 086	6 095	4 898	4 947	3 008	2 873

14 140

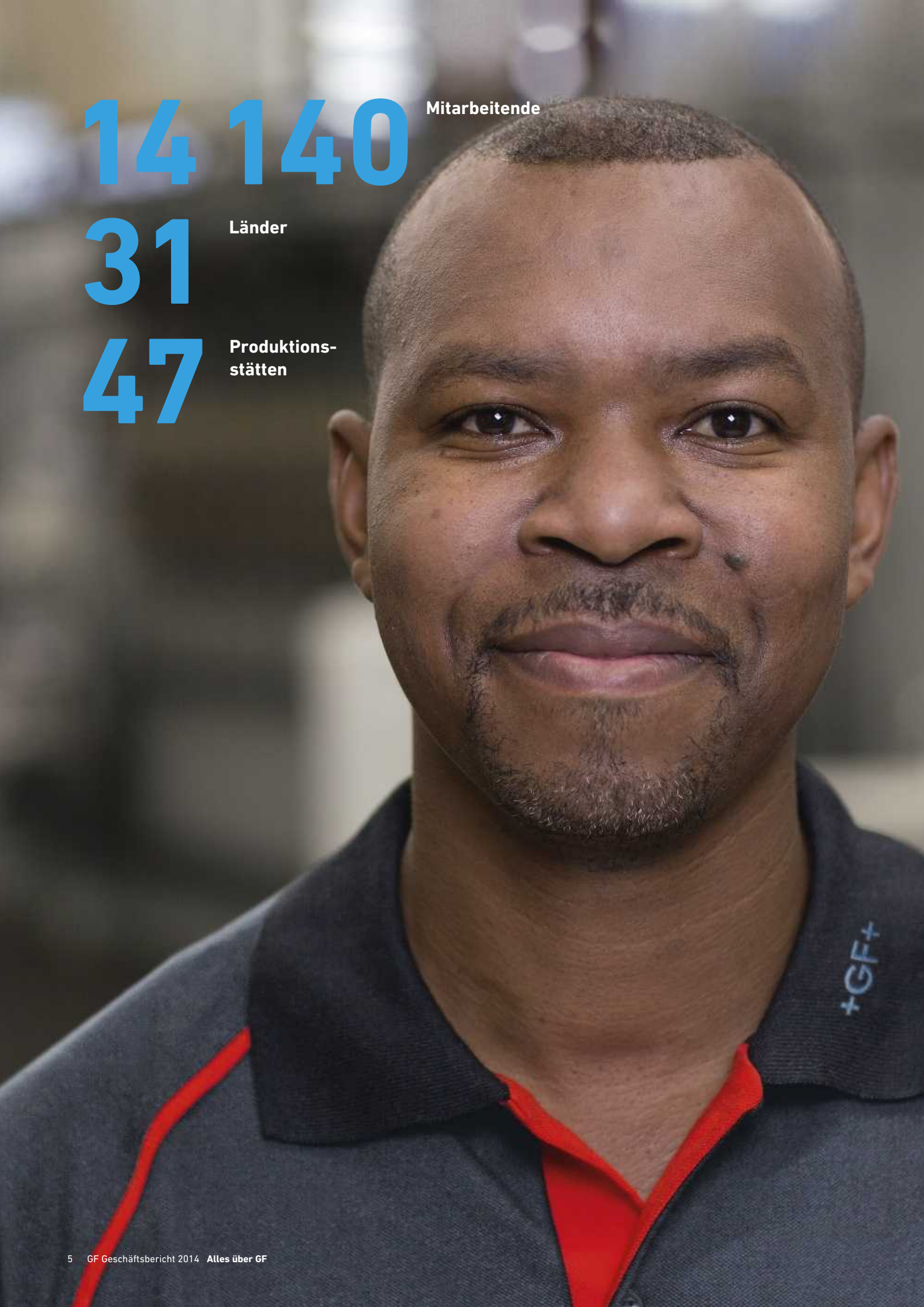
Mitarbeitende

31

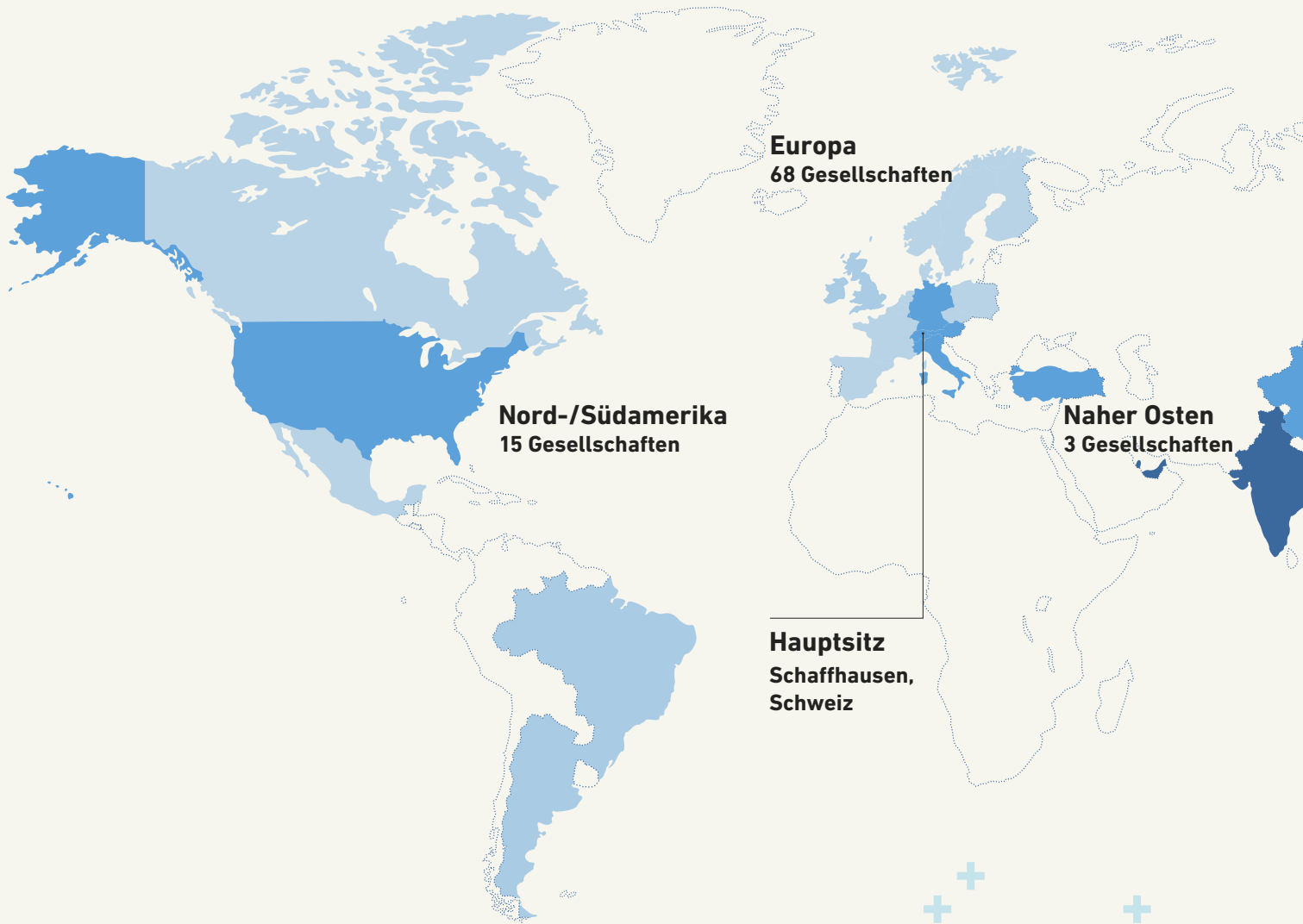
Länder

47

Produktions-  
stätten



# Weltweit für Sie



- Produktionsstätten, Service- und Verkaufsbüros
- Produktionsstätten
- Service- und Verkaufsbüros



# Inhalt



8	Rückblick
10	Bericht an die Aktionäre
14	Konzernbericht
18	Interview CEO
20	Wir sind GF
22	Kundenservice
24	Erfolgsstory GF Piping Systems
28	Erfolgsstory GF Automotive
32	Erfolgsstory GF Machining Solutions
36	Organisation von GF
38	Nachhaltigkeit
42	Corporate Governance
52	Vergütungsbericht

---

## Finanzbericht 2014

<b>64</b>	<b>Konzernrechnung</b>
68	Anhang der Konzernrechnung
68	Segmentinformationen
72	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
78	Risk Management
82	Erläuterungen
109	Bericht der Revisionsstelle
<b>111</b>	<b>Jahresrechnung Georg Fischer AG</b>
113	Anhang der Jahresrechnung
120	Antrag des Verwaltungsrats
121	Bericht der Revisionsstelle
122	Informationen für Investoren
125	Stichwortverzeichnis
127	Wichtige Daten

# Rückblick

## Kompetenzzentren

**Marktnähe //** Die Nähe zum Kunden ist unerlässlich, um für ihn die besten Lösungen zu entwickeln. Daher betreibt GF rund um den Globus 38 Kompetenzzentren. In geräumigen Vorführ- und Schulungsräumen erhalten Kunden weltweit massgeschneiderten Service und eine persönliche Betreuung vor Ort.

**Kompetenznetzwerk //** GF Piping Systems betreibt acht Kompetenzzentren in Europa, drei in Nord-/Südamerika und sechs in Asien. Elf Kompetenzzentren von GF Machining Solutions befinden sich in Europa, drei in Nord-/Südamerika und sieben in Asien. 2014 wurden folgende fünf neu eröffnet:

**Asien //** GF Machining Solutions eröffnete ein neues Kompetenzzentrum in Shanghai (China). Kunden, die im Automobilbau tätig sind oder mit elektronischen Komponenten arbeiten, werden umfassend bei der Erreichung von Effizienz- und Nachhaltigkeitszielen unterstützt.

**Europa //** Weitere Kompetenzzentren nahe Mailand (Italien), Paris (Frankreich) und Brünn (Tschechien) ermöglichen GF Machining Solutions, näher am lokalen Markt zu sein. Dadurch haben Kunden Zugang zu umfassendem technologischem Know-how und Unterstützung vor Ort.

**USA //** GF Piping Systems und GF Machining Solutions eröffneten ein gemeinsames Kompetenzzentrum in Irvine (Kalifornien), um Kunden an der Westküste individuell bei der Steigerung ihrer Rentabilität zu unterstützen.

Alle Kompetenzzentren arbeiten eng zusammen und tauschen ihr Fachwissen aus, um die Wissensgrundlage über internationale Grenzen hinweg zu erweitern. GF wird sein globales Kompetenznetzwerk in Zukunft weiter ausbauen, um überall dort vertreten zu sein, wo seine Kunden sind. Denn nur so kann das Unternehmen schnell auf lokale Marktbedürfnisse reagieren und die besten Lösungen für seine Kunden entwickeln.



Ausstellungsbereich im neuen Kompetenzzentrum von GF Machining Solutions in Shanghai.



Pascal Boillat (l), Leiter GF Machining Solutions, und Antonio Faccio, Managing Director GF Machining Solutions Italien, an der Eröffnungsfeier in Mailand.



Bei der Eröffnung in Irvine lassen sich die Gäste das Salzwasseraquarium mit Rohrleitungssystemen von GF erklären.





## Highlights



Internationale Fachleute beim Water Technology Summit.

**Erfolgreiche Premiere //** Beim GF Water Technology Summit in Schlatt (Schweiz) im September diskutierten 50 internationale Fachleute Herausforderungen zum Thema Wasser wie Entsalzung und mobile Wasseraufbereitung. In Zukunft wird das Forum von GF Piping Systems jährlich stattfinden.

**Beste Supply-Chain-Lösung //** An der Supply Chain Convention in Frankfurt (Deutschland) gewann GF Piping Systems im Juni den Supply Chain Management Award für die beste Wertschöpfungskette. Die Jury lobte die innovativen Dienstleistungen, die aus der integrierten End-to-End-Supply-Chain-Lösung entwickelt wurden.



Der Energieeffizienzpreis Helios 2014 ging an GF Automotive.

**Nachhaltige Produktion //** Im Juli gewann GF Automotive den Energieeffizienzpreis Helios, der von der Wirtschaftskammer Niederösterreich für Leistungen in der Energieeffizienz verliehen wird. Durch eine Modernisierung der Produktionsanlagen in Herzogenburg (Österreich) werden jährlich 2,5 Mio. kWh Energie und 650 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

**Neue Partnerschaft //** GF Automotive kündigte im Juli eine Beteiligung an der deutschen Meco Eckel GmbH an. Die strategische und finanzielle Partnerschaft mit dem führenden Formenbauer für Druckgussformen ermöglicht schnellere Prozesse beim Design, in der Produktion sowie nahtlose Lieferungen und Services.



Maschine der Liechti Engineering AG bei der Herstellung von Blisks.

**Vielversprechender Luftfahrtsektor //** Seit Juli gehört Liechti Engineering AG, Langnau (Schweiz), zu GF Machining Solutions. Durch die Übernahme kann GF die Präsenz im Luftfahrtsektor ausbauen. Liechti ist der Weltmarktführer für 5-Achsen-Fräsmaschinen für Flugzeugtriebwerke und Turbinen zur Stromerzeugung.

**Golden Micron //** Das integrierte optische Messsystem Integrated Vision Unit (IVU Advance) von GF Machining Solutions gewann auf der Messe Micronora in Besançon (Frankreich) den renommierten Micron d'Or Award im September. Die IVU Advance verbessert die Präzision bis auf ein Mikron Genauigkeit.

# GF erneut mit höherem Ergebnis

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

GF erzielte im Jahr 2014 einen um 1% höheren Umsatz von CHF 3 795 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 9% auf CHF 274 Mio., vor allem dank der signifikant gesteigerten Produktivität.

Die EBIT-Marge wuchs von 6,7% auf 7,2%, der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) von 16,7% auf 17,9%. Alle drei Divisionen verzeichneten einen ROIC, der deutlich über ihren jeweiligen Kapitalkosten liegt.

Der freie Cashflow vor Akquisitionen und Devestitionen betrug CHF 110 Mio. verglichen mit CHF 174 Mio. in 2013. Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf höheren Investitionen in Sachanlagen vor allem bei GF Automotive. Zudem führte der starke Umsatz im Dezember zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Nettoumlaufvermögen.

Die Anzahl der Mitarbeitenden erhöhte sich leicht von 14 066 auf 14 140. Der Zuwachs an Mitarbeitenden der akquirierten Meco Eckel (Deutschland) und Liechti Engineering AG (Schweiz) wurde praktisch ausgeglichen durch den Verkauf der Kokillenguss-Aktivitäten in Herzogenburg (Österreich).

Das Konzernergebnis erhöhte sich um 34% auf CHF 195 Mio. Der Gewinn je Aktie stieg um 32% auf CHF 45, dies auch infolge der Veräusserung einer nicht betriebsnot-

wendigen Immobilie. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine Dividende von CHF 17 (CHF 16 in 2013) vorschlagen.

**Implementierung der Strategie gut auf Kurs //** Zum ersten Mal überhaupt ist GF Piping Systems die grösste Division von GF; eine Veränderung, die dazu beiträgt, die Abhängigkeit des Unternehmens von ökonomischen Zyklen zu verringern und die Gesamt-Profitabilität zu steigern.

GF Automotive hat ihre nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten veräussert. Im Juli hat die Division eine strategische Partnerschaft mit Meco Eckel unterzeichnet. Mit der Übernahme eines Mehrheitsanteils an einem der führenden deutschen Hersteller von Druckgussformen kann GF Automotive ihre Position im Bereich Druckguss deutlich verbessern.

GF Machining Solutions ist heute besser auf weniger zyklische, aber renditestärkere Marktsegmente ausgerichtet, so zum Beispiel auf die vielversprechenden Elektronik- und Luftfahrt-Bereiche. Nach der Akquisition der Liechti Engineering AG in 2014 nimmt die Division eine führende Position im Bereich Aviatik ein. Liechti ist der Spezialist für Fünfachsen-Fräsmaschinen für die Herstellung von Schlüsselkomponenten für die Flugzeug-Triebwerke und Turbinen zur Stromerzeugung.



Yves Serra, Präsident der Konzernleitung und Andreas Koopmann, Präsident des Verwaltungsrats, vor der neuen Produktionsanlage für grosse Fittings in Schaffhausen.

## GF Piping Systems

GF Piping Systems steigerte den Umsatz um 5% auf CHF 1 476 Mio. Das organische Wachstum betrug 3% vor allem aufgrund starker Verkäufe im US Gassektor sowie im Bereich Haustechnik in Europa und im Schiffsbau weltweit. Die generelle Nachfrage in Europa aber auch in Bereichen wie dem Halbleiter-Sektor blieb jedoch gedämpft.

Das Betriebsergebnis stieg von CHF 141 Mio. in 2013 auf CHF 142 Mio. Die Profitabilität im Kerngeschäft blieb auf einem hohen Niveau. Dagegen litt, zumindest während des ersten Halbjahres, die neue Akquisition in der Türkei unter der starken Abwertung der türkischen Lira.

Entsprechende Massnahmen bei GF Hakan Plastik wurden ergriffen. Diese führten zu einem Umsatzanstieg von 35% und zu einer deutlich höheren Profitabilität im vierten Quartal.

## Alle drei Divisionen mit höherem Betriebsergebnis, GF Automotive legt am meisten zu

### GF Automotive

GF Automotive erfuhr einen Umsatzrückgang um 6% auf CHF 1 415 Mio. Verantwortlich dafür war die Devestition des Kokillenguss-Geschäfts in Herzogenburg (Österreich) und die Weitergabe tieferer Preise bei Basismetallen an die Kunden. Die Nachfrage im Lkw-Segment flachte im zweiten Halbjahr ab. Andererseits blieb die Nachfrage im Pkw-Bereich im 2014 auf einem hohen Niveau. Verschiedene attraktive Aufträge – im speziellen für Premium-Hersteller – konnten verbucht werden.

Die Devestition der wenig ertragsreichen, nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten führte zu einer Steigerung der durchschnittlichen Marge. Das Betriebsergebnis stieg deutlich um 33% von CHF 70 Mio. auf CHF 93 Mio. Zusätzlich hat auch die neue Akquisition Meco Eckel sehr positiv zum Resultat beigetragen.

Die EBIT-Marge stieg signifikant von 4,7% auf 6,6%, der ROIC von 16,1% auf 21,8%. Der Ausbau der Eisengieserei in Kunshan (China) mit einer Kapazitätssteigerung um 50% wurde zeitgerecht im Oktober beendet.

### GF Machining Solutions

GF Machining Solutions konnte ihren Umsatz um 4% auf CHF 905 Mio. steigern. Die akquirierte Liechti steuerte CHF 32 Mio. bei. Das organische Wachstum betrug 2%. Nach einem relativ verhaltenen Start verbesserte sich die Auftragslage im zweiten Halbjahr. Der Auftragseingang stieg im Vergleich zu 2013 um 9%, vor allem dank

den wachsenden Elektronik- und Luftfahrt-Sektoren sowie Liechti AG, welche 3% dazu beigetragen hat. Ein renommierter Hersteller von Flugzeugtriebwerken platzierte bei Liechti einen Grossauftrag im Umfang von CHF 28 Mio. Der Auftragsbestand der Division erhöhte sich um 45%, ein verheissungsvolles Signal für 2015.

Das Betriebsergebnis erreichte CHF 53 Mio. nach CHF 51 Mio. in 2013. Der positive Beitrag von Liechti wurde durch die Yen-Abwertung und die damit verbundenen Margenreduktionen in Ländern wie Japan kompensiert.

**Ausblick für 2015 //** Die Profitabilität von GF Automotive ist durch die starke Aufwertung des Schweizer Frankens im Januar nicht beeinträchtigt, da sich alle operativen Geschäftsaktivitäten ausserhalb der Schweiz befinden. Hingegen hätte die Aufwertung – sofern das derzeitige Kursniveau bestehen bleibt – einen Einfluss auf GF Machining Solutions und GF Piping Systems. Der Einfluss jedoch ist klar begrenzt, da der Euro grundsätzlich natürlich gehedgt ist und die Netto-Währungsexposition beim US-Dollar für 2015 weitgehend abgesichert ist.

Darüber hinaus wurden in der Schweiz Massnahmen zur Effizienzsteigerung eingeleitet, ebenso sind die Einkäufe in Euro weiter erhöht worden. Alle drei Divisionen haben wichtige Innovationen lanciert mit dem Ziel, die Umsatz- und Margensituation zu verbessern.

Tiefere Rohmaterialpreise führten schliesslich zu einem positiven Effekt bei GF Piping Systems. GF Automotive hat die Produktionskapazitäten in China stark erhöht. Der Auftragsbestand bei GF Machining Solutions liegt deutlich über den Werten des Vorjahrs.

Aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des Schweizer Frankens sind Prognosen deutlich anspruchsvoller geworden. Nichtsdestotrotz erwarten wir auf Basis der heutigen Kenntnisse und der getroffenen Massnahmen eine weitere Steigerung unserer EBIT-Marge in den Bereich von 8%, während der ROIC weiterhin zwischen 16% und 20% liegen soll.

**Personelle Wechsel im Verwaltungsrat //** Mit der Erreichung der Altersgrenze für Verwaltungsräte endete anlässlich der Generalversammlung vom März 2014 die Amtszeit von Kurt E. Stirnemann.

Kurt E. Stirnemann kann auf eine erfolgreiche Karriere im Dienste des Unternehmens zurückblicken, zuerst ab 1996 als Präsident von GF AgieCharmilles, dann von 2003 bis 2008 als CEO und Delegierter des Verwaltungsrats von GF und von 2003 bis 2014 als Mitglied des Verwaltungsrats. Verwaltungsrat und Konzernleitung danken Kurt E. Stirnemann herzlich für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle von GF. Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.

Hubert Achermann, Schweizer, wurde von der Generalversammlung 2014 in den Verwaltungsrat gewählt. Hubert Achermann ist Rechtsanwalt und bekleidete verschiedene Schlüsselpositionen innerhalb der KPMG, acht Jahre lang amtierte er als CEO. Er ist Mitglied in verschiedenen Verwaltungsräten von Unternehmen und kulturellen Stiftungen.

**Anpassung der Statuten //** Entsprechend den neuen Vorgaben zur Corporate Governance und der damit verbundenen Anpassungen der Vergütungsbestimmungen wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom März 2015 eine Revision der Statuten vorschlagen.

**Alle gemeinsam im Dienste der Kunden //** Mit unseren Kunden pflegen wir eine enge Zusammenarbeit. Ihre konstruktiven Rückmeldungen sind für uns ein Ansporn. Darum stehen unsere Serviceleistungen für die Kunden, ob vor oder nach dem Kauf, im Mittelpunkt unserer steten Bemühungen. Denn sie erlauben es uns, Angebote masszuschneiden und unser Innovationstempo zu erhöhen.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihr Vertrauen. Ein grosser Dank geht schliesslich an unsere Mitarbeitenden. Ihre Bereitschaft, als Team zu agieren, ihre Leidenschaft, Flexibilität und ihr enormes Engagement machen die erzielten Leistungen möglich.



**Andreas Koopmann**  
Präsident des  
Verwaltungsrats



**Yves Serra**  
Präsident der  
Konzernleitung



# Konzern- bericht

**Strategie und Ziele //** Die Umsetzung der 2011 gestarteten Strategie 2015 läuft nach Plan. Im Jahr 2014 erreichte GF einen bemerkenswerten Meilenstein: Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte ist GF Piping Systems mit einem Umsatzanteil von 39% die grösste Division, während sich GF Automotive für 37% des Umsatzes verantwortlich zeichnete. Auch die Anpassung der geografischen Präsenz entwickelte sich wie geplant. Die Abhängigkeit von Europa hat weiter abgenommen. Der Anteil Europas am Gesamtumsatz des Konzerns fiel auf unter 60%, die Anteile Asiens (21%) sowie Nord- und Südamerikas (14%) blieben unverändert.

Die Veräusserung des Kokillenguss-Geschäfts in Herzogenburg (Österreich) ermöglicht es GF Automotive, sich voll und ganz auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Die Übernahme des deutschen Formenbauers Mecco Eckel hat die führende Position von GF Automotive im Bereich Druckguss entscheidend gestärkt. Mit dem Bau einer neuen Fertigungslinie in Singen (Deutschland) wird GF Automotive ihre Wettbewerbsfähigkeit in Europa weiter erhöhen. Nach der Expansion der beiden chinesischen Giessereien in Kunshan (Ende 2014 abgeschlossen) und Suzhou (Fertigstellung für Ende 2015 geplant) werden über 20% des Umsatzes in China generiert werden.

GF Machining Solutions akquirierte die Liechti Engineering AG, Langnau (Schweiz), ein Unternehmen, dessen Kompetenzen und Produktpalette eine hervorragende Ergänzung darstellen. In der Herstellung von Fräsmaschinen spielt Liechti eine führende Rolle im Luftfahrtsektor, einem der weniger zyklischen und zudem profitableren Marktsegmente. Zusammen mit den Segmenten Medizinaltechnik und ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) ist GF Machining Solutions nun bestens ausgerichtet.

**Währungseffekte //** Per Ende 2014 hatten Währungsschwankungen einen negativen Effekt von CHF 57 Mio. auf den Umsatz. Dies ging in erster Linie auf die Entwicklung des Euro zurück (-CHF 24 Mio.). Auch der US-Dollar, die türkische Lira und weitere Währungen wirkten sich ungünstig aus.

**Mitarbeitende //** Zum Jahresende 2014 lag die Zahl der Mitarbeitenden bei 14 140, was einem leichten Anstieg um 0,5% entspricht (2013: 14 066). Die Übernahmen von Liechti und Mecco Eckel sorgten für einen Anstieg um rund 250 Mitarbeitende. Dieser wurde durch die Veräus-

serung der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Kokillenguss-Aktivitäten in Herzogenburg (Österreich) im Januar 2014 ausgeglichen. Asien ist nun das zweite Jahr in Folge der Markt mit den meisten Mitarbeitenden (25%), gefolgt von Deutschland (24%) und der Schweiz (19%).

## GF Piping Systems

**Ergebnis //** Die Division erzielte einen Umsatz von CHF 1 476 Mio. Dies stellt einen Zuwachs von 5% oder 3% auf vergleichbarer Basis, wobei der Umsatz durch Währungseffekte in Höhe von CHF 25 Mio. belastet wurde. Dennoch entwickelte sich GF Piping Systems zur umsatzstärksten Division von GF. Der Bereich Versorgung war 2014 mit einem Umsatzanteil von 38% der grösste Geschäftszweig. Das Betriebsergebnis erhöhte sich leicht auf CHF 142 Mio. (2013: CHF 141 Mio.), was einem ROS von 9,6% entspricht. Der ROIC sank 2014 von 18,7% auf 17,1%.

**Märkte //** Zu den bemerkenswerten Ereignissen im Jahr 2014 gehörten ein ungewöhnlich warmer Winter in Europa und Nordchina und im Gegensatz dazu ein kalter Winter in Nordamerika, der bis lange ins Frühjahr hinein anhielt. Der Haustechnikmarkt blieb in Ländern wie der Schweiz und Deutschland stabil. Die Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft belastete die Bereiche Haustechnik und Versorgung. In Europa legten die Umsätze im ersten Halbjahr 2014 zu und zeigten zu Jahresende ein organisches Wachstum von rund 3%. Der Marinesektor und der Gassektor in den USA verzeichneten jeweils eine kräftige Nachfrage, während der Bereich Mikroelektronik unter geringeren Investitionen in Asien und den USA litt. Die 2013 akquirierte Hakan Plastik zeigte während des gesamten Jahres ein starkes Umsatzwachstum und eine deutlich verbesserte Profitabilität im vierten Quartal.

## + Die Umsetzung der Strategie 2015 läuft nach Plan. Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte ist GF Piping Systems die grösste Division.

**Ausblick //** Die positive Entwicklung von Hakan Plastik sollte sich fortsetzen. Um das Umsatzwachstum in den drei Geschäftszweigen Industrie, Versorgung und Haustechnik zu verstärken, plant GF Piping Systems die Einführung einer Reihe innovativer Produkte für die Bereiche Hygiene und Automatisierung sowie Fittings für Wasseranwendungen. Es wird erwartet, dass die Situation in Europa ähnlich volatil bleibt, durch die Fokussie-

rung auf spezielle Marktsegmente sind Wachstumsmöglichkeiten jedoch gegeben. Nord-/Südamerika dürfte sich in den beiden Bereichen Industrie und Versorgung positiv entwickeln. In China wird eine langsame Erholung bei Haustechnik und bei den industriellen Anwendungen erwartet. Die Aufwertung des Schweizer Frankens wird sich auf das Geschäft von GF Piping Systems auswirken, wobei das Ausmass derzeit noch schwer zu beziffern ist. Das Euro Exposure wird weiter reduziert, und in der Schweiz wurden Massnahmen zur Effizienzsteigerung eingeleitet.

#### **GF Automotive**

**Ergebnis //** Aufgrund einer weiteren Veräusserung nicht zum Kerngeschäft gehörender Aktivitäten in Herzogenburg (Österreich) und sinkender Rohstoffpreise, die an die Kunden weitergegeben wurden, sank der Umsatz von GF Automotive auf CHF 1 415 Mio. Das Pkw-Geschäft legte leicht zu und erzielte fast zwei Drittel des Umsatzes. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von CHF 70 Mio. auf CHF 93 Mio. Dieser Zuwachs von 33% sorgte für einen ROS von 6,6% (2013: 4,7%). Der ROIC lag mit 21,8% erheblich über den im Jahr 2013 erzielten 16,1%. Mit diesem Ergebnis hat GF Automotive die Zielvorgaben für das Jahr 2015 (ROS: 5%–7%; ROIC 15%–18%) bereits erreicht und im Falle des ROIC sogar übertroffen. Die Akquisition von Meco Eckel lieferte einen wesentlichen Beitrag zu diesen positiven Zahlen.

**Märkte //** Um Währungseffekte und Metallpreise bereinigt, hätten die Umsätze im Pkw-Segment der Division die Marktentwicklung erreicht (+3,5%). Mit einem Umsatzanteil von 66% stellte das Segment nach wie vor den grössten Teil des Produktportfolios. Nach einem vielversprechenden Start stagnierte das Lkw-Geschäft weltweit und brach auch im wichtigsten Markt Europa deutlich ein. Auf bereinigter Ebene übertraf GF Automotive die Marktentwicklung. Das Lkw-Segment machte 29% des Umsatzes aus. Die Division konnte erneut in überdurchschnittlichem Mass an der hohen Wachstumsrate (+10%) des boomenden chinesischen Automobilmarkts partizipieren. Mit der Kapazitätserweiterung ihrer zwei Giessereien in China um 50% hat die Division die nötigen Voraussetzungen geschaffen, um auch künftig von diesem Boom zu profitieren. Deutschland bleibt weiterhin der wichtigste Markt für die Division.

**Ausblick //** GF Automotive ist als Leichtbau-Spezialist für Eisenguss und Leichtmetalldruckguss positioniert. Experten weltweit prognostizieren für 2015 positive Wachstumsraten in allen Geschäftsfeldern des Automobilsektors. Die Kapazitätserweiterung der zwei Giessereien in China um 50% schafft die erforderlichen Bedingungen, um vom boomenden chinesischen Automobilmarkt in den kommenden Jahren zu profitieren. Die neue Fertigungslinie in Singen (Deutschland) wird die Wettbewerbsfähigkeit

in Europa weiter stärken. Die Aufwertung des Schweizer Frankens wird nur eine sehr geringe Auswirkung haben, da das Kostenvolumen in der Schweiz relativ gering ist.

#### **GF Machining Solutions**

**Ergebnis //** Aufgrund der Akquisition von Liechti übertraf der Umsatz von GF Machining Solutions die Marke von CHF 900 Mio. und stieg um 4% auf CHF 905 Mio. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von CHF 51 Mio. auf CHF 53 Mio., was einem stabilen ROS von 5,9% entspricht. Der ROIC legte von 15,2% auf 16,9% zu.

**Märkte //** GF Machining Solutions ist die einzige Anbieterin von EDM-Maschinen (Funken- und Drahterosion) sowie Fräs-, Lasertexturierungs-, Automatisierungs- und Werkzeug-Technologien. Als Lösungsanbieterin befindet sich die Division in einer einzigartigen Position, die dabei hilft, ihren Wettbewerbsvorteil insbesondere gegenüber japanischen Unternehmen zu sichern, die von der starken Abwertung des japanischen Yens profitiert haben. Das Umsatzwachstum auf CHF 905 Mio. wurde in erster Linie im europäischen Markt erzielt, wobei die neu akquirierte Liechti einen erheblichen Beitrag leistete. Mit einem Umsatz von CHF 319 Mio. (+8%) war EDM erneut das stärkste Segment. Auch der Bereich Milling (Fräsen) steigerte den Umsatz um über 6% auf CHF 260 Mio.

**Ausblick //** Die Division startete mit einem um 45% höheren Auftragsbestand in das Jahr 2015. Die Umsetzung vieler innovativer Projekte hat bereits begonnen. Einige Highlights werden im Oktober an der EMO in Mailand (Italien), der führenden Messe für die Werkzeugmaschinenbranche, vorgestellt. Die Aufwertung des Schweizer Frankens wird einen gewissen Einfluss auf das Geschäft von GF Machining Solutions haben. Es wurden Massnahmen zur Reduzierung des Engagements in Euro getroffen und Effizienzmassnahmen eingeleitet.

#### **Markt und Kunden**

**Globale Marktpräsenz //** Der Anteil der asiatischen Märkte am Gesamtumsatz blieb im Jahr 2014 unverändert und liegt weiterhin bei 21%. Mit der weiteren Expansion in China wird sich das Wachstum in der Region Asien in den kommenden Jahren fortsetzen. Zudem behält Asien seine Position als Markt mit den meisten GF Mitarbeitenden (25%). Aufgrund einer Veräusserung im Portfolio von GF sank der Umsatzanteil Deutschlands auf 29%, womit sich die Abhängigkeit von diesem grössten Einzelmarkt weiter verringert. 24% der Mitarbeitenden sind an den deutschen Standorten von GF tätig. Die Unternehmen in Europa trugen 59% des Umsatzes bei (2013: 61%).

**Auszeichnungen //** Im Juni erhielt GF Piping Systems den «Supply Chain Management Award» an der internationalen Supply Chain Convention in Frankfurt (Deutschland) für ihre integrierte End-to-End Supply-Chain-Lösung, mit

der strategische Vorteile erarbeitet werden konnten. Logistikkosten wurden gesenkt, Prozessoptimierungen erreicht und der Kundenservice weiter verbessert.

GF Automotive gewann das zweite Jahr in Folge den Design-Preis der International Magnesium Association in der Kategorie «Guss-Bauteil Design». Ausgezeichnet wurde ein Ölführungsmodul, das bei GF Automotive in Altmärkt (Österreich) im Magnesium-Druckgussverfahren für den Porsche Panamera hergestellt wurde. Der Preis wurde am 3. Juni an der jährlichen internationalen Magnesiumkonferenz in München (Deutschland) verliehen. Mit dem ganzheitlichen Ansatz aus Design, Prozess und Material ist das Ölführungsmodul rund ein Kilogramm leichter als das Vergleichsteil in Aluminium.

Mit dem integrierten optischen Messsystem «Integrated Vision Unit» (IVU Advance) gewann GF Machining Solutions im September den Preis «Micron d'Or» (Golden Micron) an der Messe Micronora in Besançon (Frankreich). Es verbessert die Präzision von EDM-Drahterosion Maschinen bis auf ein Mikron Genauigkeit und wurde als mikrotechnologische Innovation ausgezeichnet. Zudem erhielt das Modul «Maschinen- und Spindelkollisionschutz» der Division den zweiten Preis des PRODEX-Awards an der PRODEX 2014 in Basel (Schweiz). Das System schützt Fräsmaschine und die Spindel während des Einrichtungsprozesses nach allen Seiten.

**Messen //** Die Präsenz an Messen ist entscheidend, um mit bestehenden und potenziellen Kunden in Kontakt zu treten. 2014 nahmen die drei Divisionen an 115 Messen und Ausstellungen weltweit teil.

GF Piping Systems war an fast 70 Messen und Ausstellungen präsent. Ein erster Höhepunkt war im März die Mostra Convegno Expocomfort in Mailand (Italien), eine der grössten Messen für Heizungs- und Klimälösungen. Auch die Präsentation von Systemlösungen für den kompletten Wasserkreislauf im Mai an der IFAT in München (Deutschland), der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, war ein Erfolg.

Im Januar demonstrierte GF Automotive ihre Kompetenz auf dem Gebiet der Leichtbauweise an der Euroguss in Nürnberg (Deutschland), der weltweit grössten Messe für Druckguss. Passend zum Thema «Leichtbaulösungen» präsentierte die Division Bauteile, die bis zu 31 Kilogramm Gewichtseinsparung pro Fahrzeug ermöglichen.

GF Machining Solutions war an 29 internationalen Messen mit ihren innovativen Lösungen vertreten. Ein Highlight war das innovative Maschinen- und Spindelkollisionschutz-Modul, das die Division an führenden Branchennen in aller Welt vorstellte, darunter die IMTS in Chicago (USA) und die AMB in Stuttgart (Deutschland).

## **+ GF investierte 2014 in Sachanlagen CHF 152 Mio. Rund 74% der Investitionen erfolgten in Europa, davon 16% in der Schweiz sowie 15% in Asien.**

### **Produkte und Prozesse**

**Regulierung und Messung //** GF Piping Systems erweiterte ihre umfangreiche Produktpalette um ein Druckregelventil, das ganz aus Kunststoff besteht. Das kompakte Design ermöglicht die Installation bei beengten Platzverhältnissen. Darüber hinaus nahm die Division für ihre bestehenden Mess- und Kontrollsysteme einfach zu installierende Füllstandsensoren in ihr Produktportfolio auf.

**Grosse Dimensionen //** GF Piping Systems baute erneut ihr Lösungsangebot für grosse Dimensionen aus. In Schaffhausen begann die Produktion der Elektroschweissmuffen ELGEF Plus für Wasser- und Gasanwendungen in einer Grössenordnung von 355 bis 1 200 mm Durchmesser. Die Elektroschweissmuffen überzeugen auch bei schwierigen Standortbedingungen mit beständigen und sicheren Verbindungen.

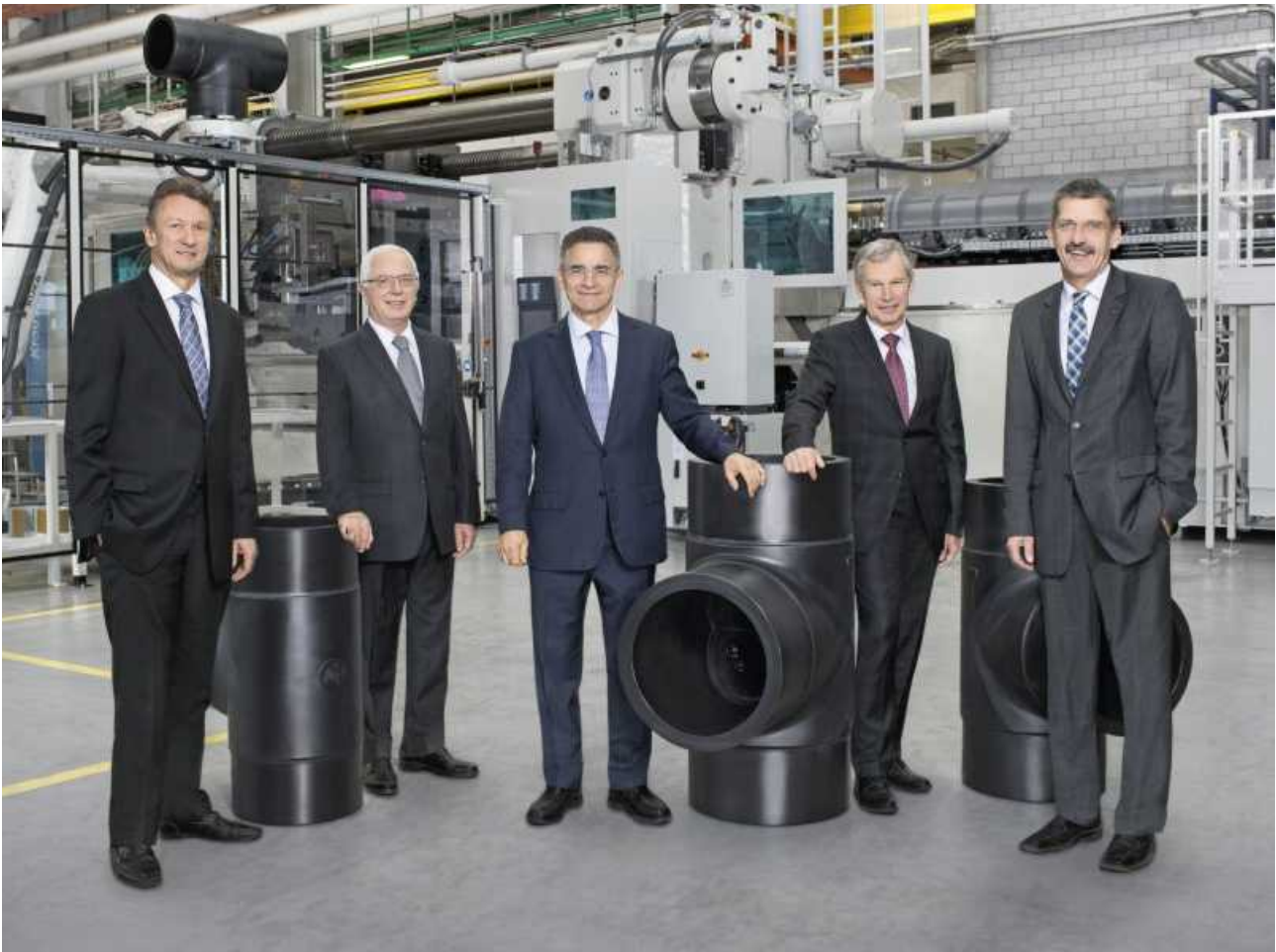
**Die richtigen Materialien //** GF Automotive setzt den besonders duktilen Gusseisenwerkstoff SiMo1000 nun auch für das Lkw-Geschäft ein. Die aus diesem Material gefertigten Teile können bei hohen Temperaturen in Motoranwendungen wie Abgaskrümmern und Turboladergehäusen eingesetzt werden. SiMo1000-Teile werden bereits seit mehreren Jahren für Leichtfahrzeuge genutzt und ersetzen aus teureren Werkstoffen hergestellte Produkte.

**Höchstleistung //** Zwei der von GF Machining Solutions eingeführten Produkt-Highlights sind die High-End-Elektroerosionsmaschinen (Drahterosion) und Hochgeschwindigkeitsfräsmaschinen der neuen Generation, die selbst strengste Anforderungen erfüllen. Mit dem System 3R TRANSFORMER, einem skalierbaren Automatisierungssystem, reagiert die Division darüber hinaus auf den zunehmenden Bedarf an skalierbaren und individuell anpassbaren Lösungen.

### **Risikomanagement**

**Risikobeherrschung //** GF setzt auf Risikobeherrschung durch Risikomanagement. Hierzu zählen die systematische Identifikation, Evaluation und Berichterstattung zu Risiken in den Bereichen Strategie, Betrieb, Finanzen, Märkte, Management und Ressourcen sowie Nachhaltigkeit. Zudem werden angemessene Risikominderungsmaßnahmen auf Konzern-, Divisions- und Konzerngesellschaftsebene definiert. Sämtliche Risiken werden nach Kriterien der Tragweite und der Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet.





Die GF Konzernleitung vor der neuen Produktionsanlage für grosse Fittings am GF Piping Systems Standort in Schaffhausen (von links nach rechts): Pascal Boillat, Pietro Lori, Yves Serra (Präsident der Konzernleitung), Roland Abt und Josef Edbauer.

**Berichterstattung //** Die strategischen Risiken werden primär durch den Verwaltungsrat, sämtliche weiteren Risiken durch die Geschäftsleitung der Konzerngesellschaften, das Management jeder Division und letztlich den CEO und die Konzernleitung bewertet. Für die Koordination aller Risikomanagementaktivitäten und die qualitative Verbesserung der Risikoberichterstattung ist der Risk Council, bestehend aus Vertretern der Divisionen und der Konzernstäbe unter der Leitung des Chief Risk Officer, zuständig. Der Risk Council koordiniert alle Aktivitäten im Bereich des Risikomanagements und sichert die Qualität der Risikomanagementdaten.

**Überprüfung und Risikostandards //** Neben einer systematischen Risikoeinschätzung misst GF auch dem betrieblichen Kontinuitätsmanagement (Business Continuity Management) eine hohe Bedeutung bei, um die zuverlässige Belieferung der Kunden zu sichern. Fast alle Produktionsstandorte arbeiten entweder mit Standards in den Bereichen Highly Protected Risk (HPR) oder Highly

Managed Prevention (HMP), die regelmässig von externen Fachleuten überprüft werden. Im geprüften Jahr wurden 17 (im Vorjahr: 16) von total 49 Produktionsstandorten (im Vorjahr: 48) überprüft. 86% (Vorjahr: 85%) der versicherten Werte des Konzerns erreichten Ende 2014 das HPR-Niveau, 9% (Vorjahr: 10%) das HMP-Niveau.

#### **Investitionen**

**Sachanlagen //** GF investierte 2014 CHF 152 Mio. in Sachanlagen. Dies ist die höchste Summe seit 2008. Grund war der Bau der hochmodernen Fertigungslinie in Singen (Deutschland), der Ende 2015 abgeschlossen wird. Mit CHF 79 Mio. (52%) beanspruchte GF Automotive den Grossteil der Investitionen. CHF 49 Mio. flossen an GF Piping Systems, davon fast 20% in eine neue Fertigungsmaschine für Fittings mit grossen Dimensionen am Produktionsstandort Schaffhausen. Rund 74% der Investitionen erfolgten in Europa, davon 16% in der Schweiz sowie 15% in Asien.

# «Die Services von heute sichern uns die Aufträge von morgen»

## **Ist GF ein Service-Anbieter?**

Ja. Alle drei Divisionen von GF verkaufen Gesamtlösungen, nicht nur Produkte. Services sind ein wesentlicher Teil dieser Lösungen, vor und nach dem Verkauf. Oft spielen sie sogar eine entscheidende Rolle dabei, Kunden zu gewinnen und zu binden. Die Services von heute sichern uns die Aufträge von morgen.

## **Was versteht GF Piping Systems unter Services?**

Auf den ersten Blick bestehen sie in der Verfügbarkeit aller Komponenten und Produkte, wo immer unsere Kunden sie benötigen. Dies stellen wir sicher, indem wir in allen Regionen und Ländern entsprechende Lager halten. GF Piping Systems offeriert jedoch noch weit mehr. Sie hat das umfassendste Handbuch für praktisch alle industriellen Anwendungen von Kunststoffrohrleitungssystemen erstellt. Unsere Kunden nutzen es als Referenz für die Auswahl, die Montage und die Inspektion von Kunststoffrohrleitungssystemen aller Art. Unsere Ingenieure stehen den Kunden mit Rat und Tat zur Seite – sowohl in der Designphase mit technischer Unterstützung als auch in der Auswahl der richtigen Leitungsmaterialien, z.B. im Falle von aggressiven Stoffen. Dazu schulen wir jedes Jahr über 10 000 Kunden weltweit, um eine korrekte Planung und Installation zu gewährleisten. GF Piping Systems ist nahezu überall präsent, wo gebaut wird.

## **Und wie definiert GF Automotive Services?**

GF Automotive ist auf Leichtbau-Lösungen für ihre Kunden aus der Pkw- und Lkw-Industrie spezialisiert. Die Division versteht sich als Partner, entwickelt eigene Materialien und designt Komponenten in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Ihre Testcenter sind selbst auf grösste Pkw- und Lkw-Bauteile und sogar gesamte Fahrzeuge ausgelegt. Dank umfassender Produktions-

## **«Services sind ein wesentlicher Teil der von GF verkauften Gesamtlösungen, vor und nach dem Verkauf.»**

anlagen in Europa und China sowie Produktionspartnern in den USA und Japan kann die Division Kunden in aller Welt die gleichen Lösungen anbieten. Darüber hinaus entwickelt und produziert GF Automotive eigene Formen sowie Modelle und übernimmt deren Wartung, auch an den Standorten unserer Kunden – und dies rund um die Uhr.

## **Als Produzent von Werkzeugmaschinen beschränkt sich Service bei GF Machining Solutions auf die Bereitstellung von Ersatzteilen?**

Nicht ausschliesslich. Eine Dienstleistung beginnt mit der Beratung unserer Kunden bei ihren Projekten. So wird beispielsweise die Entwicklung von Automatisierungslösungen in der Regel direkt auf jeden einzelnen Kunden spezifisch zugeschnitten. GF Machining Solutions stellt an jedem Standort auf der ganzen Welt die erforderlichen Tests bereit, um die Eignung ihrer Produkte zu demonstrieren. Die exklusive Schulung der Mitarbeitenden des Kunden bei der Lieferung und die Verfügbarkeit unserer Applikations-Ingenieure übernehmen eine Schlüsselrolle, um die Effizienz und den Einsatz der angebotenen Lösungen zu maximieren. Ferner garantiert GF Machining Solutions allen ihren Kunden zeitnahe Komponenten- und Teilelieferungen sowie eine breite Palette von Wartungsverträgen zur Prävention. Insgesamt machen die oben genannten Leistungen 30% des Umsatzes von GF Machining Solutions aus.



### Wo sehen Sie Chancen für das Servicegeschäft von GF Piping Systems?

GF Piping Systems hat kürzlich Instrumente und Services entwickelt, womit Kunden einmal installierte Komponenten präzise orten können. Dies stellt eine absolute Neuerung in der Branche dar. Zudem sehen wir Möglichkeiten

bei neuartigen Prüftechnologien für Kunststoffschweißverbindungen und für Innovationen bei der Suche nach Leckagen bei Verbindungen aus Kunststoffrohren.

### Wird Service in Zukunft eine grössere Rolle bei GF Automotive spielen?

Mit der Entwicklung von Elektroautos und der strikten Anwendung der CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele wird sich die Kompetenz von GF Automotive im Leichtbau als Wettbewerbsvorteil erweisen. Auch der Support unserer Kunden bei der Forschung und Entwicklung sowie beim Design von Komponenten wird weiter an Bedeutung gewinnen. So stellen wir für Aluminiumdruckgussteile auch die entsprechenden Formen bereit – ein wesentlicher Teil der Konstruktion.

### Können Sie erläutern, wie GF Machining Solutions das Dienstleistungsgeschäft erweitern kann?

Mit der Integration von Internetchips in die Maschinensteuerung werden Fernwartungs-Funktionen – ähnlich wie Serviceleistungen für ein Auto – sicher ausgebaut. Dies beinhaltet auch Software-Ergänzungen oder Diagnosefunktionen.

### Wie kann GF von einer weiteren Stärkung seines Servicegeschäfts profitieren?

Das Servicegeschäft, vor allem im Bereich Werkzeugmaschinen, ist weniger zyklisch. Es stellt eine wichtige Umsatzquelle dar, deren Bedeutung noch zunimmt. Überdies sind weltweit angebotene Dienstleistungen auch ein wichtiges Differenzierungs-Merkmal, insbesondere für unsere internationalen Kunden, zum Beispiel im Automobil-, Luftfahrt- und Elektroniksektor. Und letztlich bringen uns Services näher an den Kunden und helfen uns, ihre Anforderungen besser zu verstehen. Sie ermöglichen uns die zeitnahe Anpassung unseres Angebots und steigern somit das Tempo unserer Innovationen.



Yves Serra, Präsident der Konzernleitung

# Jeder Kunde kann auf uns zählen

Dieses Team vom Kompetenzzentrum in Irvine (USA) steht stellvertretend für alle 14 140 Mitarbeitenden bei GF, die mit Herz und Seele bei der Arbeit sind. Dank des persönlichen Einsatzes und der Leidenschaft jedes einzelnen kann GF seinen Kunden erstklassige Produkte und Services weltweit anbieten.





+GF+

# Individueller Service für Ihre Bedürfnisse

Von Schulungen vor Ort über angepasstes Design bis hin zu massgeschneiderten Prozessen – GF bietet individuellen Service, der optimal zum Kunden passt.





# Frischwasser für Ozeanriesen



**Thomas Runge** wuchs an der norddeutschen Küste auf und hatte sein halbes Leben mit Schiffen zu tun. Nach seiner Lehre auf einer Werft studierte er Schiffsbetriebstechnik, dann fuhr er jahrelang zur See. Als Marktsegmentmanager Marine von GF Piping Systems kennt er sich deshalb im Geschäft der Meyer Werft bestens aus.



Produkte für den Bau moderner Schiffe müssen den höchsten Ansprüchen gerecht werden. GF Piping Systems beliefert diesen Industriezweig mit langlebigen Kunststoffrohrleitungssystemen, die sich flexibel montieren lassen, besonders leicht sind und eine hohe Korrosionsresistenz aufweisen. Darüber hinaus bietet die Division Werften und Reedereien individuellen Service.

## Massgeschneiderte Services – Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Meyer Werft:



### 1 Technische Unterstützung

GF Piping Systems steht den Kunden bei der Planung mit profundem Fachwissen und Informationen zu Produkten, Systemen und Werkstoffen zur Seite.



### 2 CAD-Bibliothek

Als wichtiges Planungsinstrument steht eine Produktdatenbank mit über 30 000 Zeichnungen und technischen Details zur Verfügung.



### 3 Online-Tools

Online-Tools erleichtern die Material- und Produktauswahl wie auch die Berechnung aller wichtigen Faktoren für die jeweilige Anwendung.



### 4 Mobile Apps

Hilfreiche Apps liefern einen schnellen Überblick über die Produkte von GF Piping Systems und berechnen vor Ort Werte wie Rohrdurchmesser oder Fließgeschwindigkeit.



### 5 Trainingsangebot

Umfassende Schulungsangebote vermitteln die praxisorientierte Handhabung von Systemen und Produkten.

# «GF Piping Systems steht uns auch vor Ort jederzeit zur Seite.»

Thomas Spekker, Technology & Standards, Meyer Werft GmbH

Für den Schiffbau und Marineanwendungen bietet GF Piping Systems eine grosse Auswahl an Einzelkomponenten. Dazu gehört auch das Rohrleitungssystem Instaflex für die Wasserverteilung. Die Systemkomponenten aus dem Kunststoff Polybuten arbeiten korrosions- und inkrustationsfrei. Zudem gewährleistet die Langlebigkeit von Instaflex einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb.



Instaflex Rohrsysteme aus besonders widerstandsfähigem Kunststoff sind ideal für die Kalt- und Warmwasserverteilung auch auf grossen Schiffen.

**Gigant der Ozeane //** Majestätisch liegt die Quantum of the Seas im Hafen von Nassau auf den Bahamas vor Anker. Das neueste Schiff der Reederei Royal Caribbean Cruises hat im November 2014 in der Karibik seine Jungfernfahrt absolviert und ist mit einer Länge von über 374 Metern das derzeit drittgrösste Kreuzfahrtschiff der Welt. Ihre 18 Decks bieten genug Platz für 4 180 Passagiere und 1 550 Besatzungsmitglieder. Für die Unterhaltung der Gäste stehen 18 Restaurants, zwölf Bars, Pools und sogar ein Theater bereit, während die installierten Produkte von GF Piping Systems überall an Bord dafür sorgen, dass alle Passagiere jederzeit sauberes Trinkwasser haben.

**Drei neue Schiffe //** Gebaut wurde die Quantum of the Seas von der deutschen Meyer Werft in Papenburg (Deutschland). Sie ist das erste von drei neuen Kreuzfahrtschiffen der gleichen Grösse, die Royal Caribbean International bei der Meyer Werft in Auftrag gegeben hat. Das Schwesterschiff Anthem of the Seas liegt bereits auf Kiel und soll im Frühjahr 2015 ausgeliefert werden. Der dritte Liner, die Ovation of the Seas, ist für 2016 geplant.

**Lange Partnerschaft //** «Diese gigantischen Schiffe über viele Monate Stück für Stück wachsen zu sehen, fasziniert mich immer wieder», sagt Thomas Runge, Marktsegmentmanager Marine von GF Piping Systems in Deutschland. Einmal pro Woche fährt er vom Verkaufsbüro in Hannover zur Meyer Werft und kümmert sich um seinen Kunden. Die Meyer Werft und GF Piping Systems verbindet eine lange Partnerschaft. Seit 2006 setzt der Schiffbauer das System

## «Als studierter Schiffbauingenieur weiss ich, worauf es auf der Werft ankommt.»

Thomas Runge, Marktsegmentmanager Marine, GF Piping Systems

Instaflex auf allen Schiffsneubauten für die Warm- und Kaltwasserverteilung ein. «Die enorme Flexibilität des Systems kommt uns sehr entgegen, weil wir bei der Montage von Bauteilen auf ein hohes Mass an Standardisierung setzen», erklärt Thomas Spekker, bei der Meyer Werft verantwortlich für die Beschaffung von Rohrleitungssystemen.

**Einfache Installation //** Die Komponenten des Systems lassen sich mit einem Elektroschweisssystem einfach montieren. «Dadurch können wir grössere Teilstücke

problemlos vorfertigen, bleiben aber flexibel, weil wir bei der späteren Installation noch mühelos Toleranzen ausgleichen können», erklärt Spekker. Auch in der Quantum of the Seas sind Rohre der Typen Instaflex und Instaflex Big mit Durchmessern von 25 bis 225 mm installiert. «In einem Schiff dieser Grösse sind allein für das Trinkwasser gut 20 Kilometer Rohre verbaut», so Spekker.

**Neue Produkte prüfen //** Auch andere Systeme von GF Piping Systems kommen auf den drei Schiffen zum Einsatz. Bei der Wasseraufbereitung für die Pools und die Hauptkühlwassersysteme der Klimaanlage verwendet die Werft zum Beispiel das klebbare Leitungssystem ABS, Automatikarmaturen und Absperrklappen sowie Messinstrumente von GF Signet. «Zu Beginn eines Schiffsprojekts besprechen wir mit der Meyer Werft, welche Produkte oder Systeme sich optimal eignen», erklärt Thomas Runge. Bei der Quantum of the Seas verwendete die Werft daraufhin für das Rauchgasreinigungssystem der Hauptmotorenanlagen erstmals Produkte aus Polyethylen von GF Piping Systems.

**Korrekte Montage wichtig //** Jedes einzelne Bauteil erhält bei der Meyer Werft eine eigene Identifikationsnummer, auch die Produkte von GF Piping Systems. «Damit haben wir auf Knopfdruck alle Informationen zu jedem Bau-

teil parat», erklärt Spekker. Zudem erstellen GF Piping Systems und die Werft gemeinsam für jeden einzelnen Artikel Wertstandards, Konstruktionsrichtlinien sowie Montage- und Installationsanweisungen für die Mitarbeitenden der Werft und der beteiligten Fremdfirmen. «Etwa 600 bis 700 Leute verarbeiten die Rohre auf einem Schiff wie der Quantum of the Seas», schätzt Spekker. Jeder von ihnen muss vorher eine Schulung von GF Piping Systems absolvieren, damit er die Systemkomponenten fehlerfrei montieren kann. Die Schulungen führt Thomas Runge von GF Piping Systems in der Regel persönlich auf der Werft durch. «Bis zu 200 Monteure durchlaufen unsere Kurse pro Jahr», sagt er. Hinzu kommen Schulungen für Mitarbeitende von der Bauaufsicht der Reederei. Auch sie müssen wissen, wie die Rohrsysteme korrekt installiert werden.

**Intensive Betreuung //** Thomas Runge begleitet den Produktionsablauf vor Ort bei der Meyer Werft während der gesamten Bauphase eines Schiffes und steht den einzelnen Montageabteilungen bei allen Fragen rund um die Produkte zur Seite. Kurz vor Auslieferung des Schiffs unterstützt er die Werft noch beim Erstellen von Ersatzteillisten und anderen Unterlagen für die Reederei. Ausserdem schult er die Crew, damit sie eventuelle Reparaturen und notwendige Wartungen selbständig auf hoher See vornehmen kann.


Die Quantum of the Seas auf dem Areal der Meyer Werft kurz vor ihrer Auslieferung.




QR-Code  
scannen, um das  
Ausdocken zu  
sehen.



# Teamwork – Schlüsselfaktor für den Erfolg

A portrait of Norbert Pomplun, a middle-aged man with short, light brown hair, wearing a blue and white striped button-down shirt. He is looking directly at the camera with a slight smile. The background is dark and out of focus, with a yellow object visible on the right side.

**Norbert Pomplun** dreht als Sales Manager bei GF Automotive in Leipzig buchstäblich am ganz grossen Rad. Schliesslich ist er für die Projekte mit dem US-Hersteller Caterpillar verantwortlich, der unter der Marke «Cat» riesige Trucks und Radlader für extremste Einsätze herstellt.



GF Automotive setzt bei Caterpillar auf ausgezeichneten Service, der weit über Standard-Dienstleistungen hinausgeht. So ist durch die enge Zusammenarbeit zwischen Caterpillar und GF Automotive schnell ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis entstanden.

## Massgeschneiderte Services – Schlüsselfaktoren für den Erfolg von Caterpillar:



### 1 Design

In enger Abstimmung mit Caterpillar passen Entwickler die Bauteile immer wieder den neuen Modellen an, um diese bei gleicher Stabilität leichter zu machen.



### 2 Prozess

Der automatisierte GF Gussprozess liefert einzigartige Lösungen. Dieser sowie höchste Qualitätsstandards ermöglichen es GF, Premiumprodukte von gleichbleibend hoher Qualität anzubieten.



### 3 Material

Das richtige Material am richtigen Ort. Die Materialien von GF Automotive ermöglichen einen soliden und leichten Guss.



### 4 Validierung

Halten die Prototypen den tatsächlichen Anforderungen stand? Bevor ein Bauteil in Serie geht, wird es unter realen Bedingungen umfassend getestet.



### 5 Lieferung

Vom Standort in Leipzig aus beliefert GF Automotive Caterpillar weltweit an die unterschiedlichen Fertigungsstätten.



### 6 Unterstützung

GF Automotive begleitet Entwicklungen über das Projektende hinaus und steht bei Fragen zur Fertigung rund um die Uhr bereit.

# «GF Automotive gehört zu den führenden Technologieunternehmen im Transportsektor.»

Al Augustine, Global Purchasing Strategic Sourcing  
Leader Advanced Component System Division for  
Iron Castings, Caterpillar USA

Ein Cat-Radlader der Modellreihe 980H ist nicht für Kleinigkeiten. Seine monströse Baggerschaufel kann bis zu 20 Tonnen stemmen. Das Einsatzgewicht liegt bei 30 Tonnen. Entsprechend robust sind auch die Radlader-Achsen von GF Automotive für die Modellreihe. Sie werden im automatisierten Giessereiverfahren gefertigt und können ein Gewicht von mehr als 15 Tonnen tragen.



Mithilfe des grössten Formkastens in Europa kann das Leipziger Werk die Radlader-Achsen für verschiedene Modellreihen von Caterpillar erheblich kostengünstiger fertigen als im Handguss.

**Zusammenspiel der Extreme //** Der US-Hersteller Caterpillar präsentierte 1998 den weltgrössten Offroad Truck mit einer Ladekapazität von 393 Tonnen – ein Rekord, den das Unternehmen bis heute hält. Allein die Reifen haben einen Durchmesser von gut vier Metern. Auf Grossbaustellen, aber auch im Bergbau dominieren die gelben Riesen mit dem weissen Cat-Schriftzug auf schwarzem Grund. Neben den Trucks hat sich das Unternehmen auch mit Mammut-Radladern weltweit einen Namen gemacht. Die Achsen für einige Modelle lässt Caterpillar bei GF Automotive in Leipzig (Deutschland) fertigen. «Für uns war es wichtig, ein Unternehmen zu finden, das die Grösse unserer Bauteile stemmen kann, die erforderlichen Fertigungskapazitäten hat und natürlich das entsprechende Know-how. Das war hier der Fall», sagt Al Augustine, Global Purchasing Strategic Sourcing Leader Advanced Component System Division for Iron Castings bei Caterpillar in Peoria (USA), dem Hauptsitz des Unternehmens.

**Grosse Gussteile automatisiert fertigen //** Im deutschen Leipzig kann GF Automotive ebenfalls mit einem Extrem aufwarten. Die Division betreibt hier eine Giesserei mit Europas grösstem Formkasten für maschinengeformten Guss. «Bauteile wie die grossen Achsen für Caterpillar werden nirgendwo sonst auf der Welt in einer automatischen Fertigung produziert», erklärt Norbert Pomplun, Sales Manager bei GF Automotive in Leipzig. «Aufgrund ihrer Ausmasse werden sie sonst nur im Handguss hergestellt. Wir können die Achsen im automatischen Giessereiverfahren und damit wesentlich kostengünstiger fertigen.» Seit 2008 ist GF Automotive Zulieferer für die Giganten. Hauptsächlich Achsen für Cat-Radladermodelle, der Typen 980 bis 994K fertigt die Leipziger Giesserei alles in allem zwölf Bauteile, die zwischen 254 und 1 195 Kilogramm wiegen.

**Enge Entwicklungs-Verzahnung //** «Wir haben einige der Bauteile gemeinsam optimiert», erklärt Al Augustine, der selbst schon öfter den Weg vom US-Bundesstaat Illinois nach Leipzig gefunden hat. «Aber es gab auch komplette Neuentwicklungen, die eine besonders enge Zusammenarbeit und deutlich mehr Flexibilität von einem Partner erfordern als das Optimieren vorhandener Bauteile.» Inzwischen sind die Entwickler von Caterpillar und GF Automotive ein eingespieltes Team. Jeweils ein halbes Dutzend Ingenieure sind auf beiden Seiten bei den Projekten beschäftigt. Über wechselseitige Meetings in den USA oder Deutschland halten die Entwickler engen Kontakt, dazwischen gibt es regelmässig Videokonferenzen. «Aber es geht nichts über den persönlichen Kontakt», findet Norbert Pomplun. «Bei solchen Projekten kann man nicht einfach nur E-Mails zum Kunden schicken. Es muss ein Vertrauensverhältnis entstehen – und das hat sich zwischen uns und Caterpillar sehr schnell eingestellt.»



Maschinengeformte, frisch lackierte Achsenteile für Fahrzeuge von Caterpillar am GF Automotive Standort in Leipzig.

#### Optimierungspotenziale erkennen – auch ungefragt //

Die einteiligen Achsen für die Cat-Modelle fertigt GF Automotive auf einer automatischen Formanlage. Das ist im Vergleich zur Herstellung aus mehreren geschweißten Stahlteilen erheblich günstiger. So spart Caterpillar

## «Durch die enge Zusammenarbeit ist ein echtes Vertrauensverhältnis entstanden.»

Norbert Pomplun, Sales Manager, GF Automotive

Gewicht und Kosten. Zudem profitiert das Unternehmen von Prozessoptimierungen. Bei der grösseren Neuaufgabe eines Radlader-Modells hatte Caterpillar zum Beispiel die Achsen mit zusätzlichen Konsolen verstärkt. «Wir sollten auch für die neue Serie die gleichen Achsen

fertigen, allerdings mit den gleichen Konsolen, die bereits beim Vorgänger schon nicht mehr benötigt wurden», erinnert sich Pomplun. «Stattdessen haben wir Caterpillar eine verstärkte neue Achse ohne Konsolen präsentiert, die bei gleichem Gewicht belastbarer ist als die bisherige. Dadurch konnte sich Caterpillar einen Prozessschritt sparen, der die Produktion nur unnötig verteuert hätte.» Caterpillar hatte diese Neuentwicklung weder gefordert noch erwartet. «Aber es ist wichtig, seine Kunden, wo immer es möglich ist, zu unterstützen», sagt Norbert Pomplun. «Das gehört zu einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit einfach dazu.»

#### Anknüpfen an die Prozesskette //

Auch sonst denken die Ingenieure bei GF Automotive immer ein Stück voraus. Das Leipziger Werk ist neben der Fertigung von Achsen auch für die Herstellung von Getriebegehäusen, Planetenträgern und Chassis-Teilen zuständig. «Natürlich schauen wir uns auch immer die Werke von Caterpillar an, wo später die Endmontage stattfindet, um gemeinsam neue Potenziale zu finden, oder wir suchen lokale Bearbeiter, wenn wir nur Rohteile liefern», so Norbert Pomplun. «Je besser wir alle Beteiligten vor Ort unterstützen, desto reibungsloser läuft später das Zusammenspiel.»

# Perfekter Service – wie in der Boxen- gasse



**Phil Parkin** kümmert sich als Key Account Manager bei GF Machining Solutions im englischen Coventry um die Wünsche seiner Kunden. Das Lotus F1 Team ist für ihn natürlich ein besonders spannender Fall. Phil Parkin informiert das technische Zentrum des Formel-1-Rennstalls in Enstone regelmässig über die neusten Produkte und Services von GF Machining Solutions.





Um dem hohen Innovationsdruck Tag für Tag aufs Neue erfolgreich begegnen zu können, muss das Lotus F1 Team vorhandene Mittel und Potenziale optimal nutzen. Dabei wird es von GF Machining Solutions mit einem integrierten Servicepaket unterstützt – von der Einkaufsberatung und der Maschinenschulung über einen reaktionsschnellen Kundendienst und regelmäßige Wartungen bis zur Versorgung mit Originalersatzteilen.

## Massgeschneiderte Services – Schlüsselfaktoren für den Erfolg des Lotus F1 Teams:



### 1 Operations Support

Für optimale Leistung im täglichen Betrieb bietet der Operations Support eine umfassende Auswahl an Verbrauchsmaterialien und Originalverschleisssteilen.



### 2 Machine Support

Technischer Kundendienst, Originalersatzteile und präventive Services wie Inspektion und Wartung garantieren, dass die Maschinen in einem Top-Zustand sind und bleiben.



### 3 Business Support

Mit individuell zugeschnittenen Lösungen, Applikationsstudien, Schulungen und technischen Upgrades sorgt der Business Support für Höchstleistung im Betrieb.



### 4 GF Machining Solutions Academy

Die massgeschneiderten Trainings der GF Machining Solutions Academy vermitteln das nötige technische Know-how, motivieren Mitarbeitende und helfen Kunden, ihre Ziele schneller zu erreichen.

# «GF Machining Solutions ist von allen technischen Partnern am längsten im Lotus F1 Team.»

Luca Mazzocco, Head of Partner Management, Lotus F1 Team

Die Mikron HPM 450U erfüllt alle Ansprüche des Lotus F1 Teams. Die 5-Achsen-Simultanbearbeitung und der Rundschwenktisch ermöglichen das Fräsen auch komplexer Metallformen in einem Bearbeitungsvorgang. Die integrierte Automation inklusive einem Palettenwechsler mit sieben und einem Werkzeugwechsler mit 120 Positionen sichert ein hohes Mass an Flexibilität.



Die Mikron HPM 450U wird vom Lotus F1 Team für die Produktion einer hydraulischen Getriebesteuereinheit eingesetzt. Die Steuereinheit wird aus einem massiven Aluminiumblock gefräst und hat eine Dimension von 100 mm x 70 mm.

**Jede Sekunde zählt //** Wenn der Lotus E22 in die Boxengasse einbiegt, muss alles blitzschnell gehen. Nur wenige Sekunden brauchen die Mechaniker des Lotus F1 Teams, um den Formel-1-Boliden aufzutanken und die Reifen zu wechseln, bevor der V6-Motor das Auto wieder nach vorne katapultiert. Das Team ist bei jedem Rennen mit 35 Tonnen Material und technischer Ausrüstung vor Ort.

**Höchste Präzision gefragt //** «Ein fehlendes Ersatzteil kann enorme Folgen für das Team an der Strecke und den Rennverlauf haben», sagt Luca Mazzocco, Head of Partner Management beim Lotus F1 Team. Jedes Teil des E22 wird individuell im technischen Zentrum des Teams im englischen Enstone hergestellt. Fast die gesamte Karosserie besteht aus Kohlefasern. Die nötigen Metallteile werden aus Titan oder speziellen Legierungen gefertigt. Weil dabei höchste Präzision und Leistung gefordert sind, setzt das Lotus F1 Team auf Maschinen und Services von GF Machining Solutions.

**Lange Partnerschaft //** Seit fast 20 Jahren ist GF Machining Solutions technischer Partner des heutigen Lotus F1 Teams. Die Ursprünge des Rennstalls gehen auf das Team Toleman in den 1980er-Jahren zurück. Bald darauf ging das Team für Benetton und Renault an den Start, seit 2011 unter dem Namen Lotus F1 Team. Mit Benetton gewann das Team 1995 die Konstrukteurswertung, als Renault F1 Team die Weltmeisterschaften von 2005 und 2006 mit Back-to-Back-Rennen an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden.

Mitte der 1990er-Jahre nahm der Rennstall die ersten Elektroerosionsmaschinen von AgieCharmilles in Betrieb, eine Schlüsseltechnologie für den hochpräzisen Werkzeug- und Formenbau. Vor der Saison 2014 modernisierte das Lotus F1 Team sein technisches Zentrum mit sechs neuen 5-Achsen-Bearbeitungszentren vom Typ Mikron HPM 450U, die als ideale Maschinen für die komplexen Anforderungen in der Formel 1 gelten. Durch ihre integrierte Automation, Paletten- und Werkzeugwechsler bietet die HPM 450U dem Lotus F1 Team maximale Flexibilität. «Mit den neuen Maschinen konnten wir unsere Produktivität deutlich steigern», erklärt Mazzocco.

**Individuelle Lösung //** Bei der Auswahl und Konfiguration der neuen Bearbeitungszentren hat Phil Parkin das Lotus F1 Team intensiv beraten. «Als Verkäufer muss ich die Bedürfnisse des Kunden erkennen und eine individuelle Produktlösung für ihn finden», sagt er. Das Lotus F1 Team hatte die Gelegenheit, einige der Maschinen bei GF Machining Solutions in Coventry vorher ausgiebig zu testen. «Wir konnten sogar einige Fahrzeugteile an den Maschinen fertigen», erinnert sich Mazzocco. Damit die Mitarbeitenden des Lotus F1 Teams das Leistungspotenzial der neuen Maschinen vom Start weg voll nutzen konnten, stellte GF Machining Solutions für sie ein intensives, kundenspezifisches Schulungsprogramm zusammen.

**Schnellste Reaktion //** Gut 50 000 Bauteile aus Metall produziert die Werkstatt vom Lotus F1 Team während einer Saison für ihre Boliden. «Unsere Maschinen laufen prak-

«Unsere Maschinen laufen prak-

## «Unsere Aufgabe ist es, die Bedürfnisse des Kunden zu verstehen.»

Phil Parkin, Key Account Manager, GF Machining Solutions

tisch rund um die Uhr. Fällt nur eine aus, kann das zu einem ernsthaften Problem werden, besonders kurz vor einem Grand Prix», erklärt Mazzocco. Die Qualität und die schnelle Reaktionsfähigkeit des Kundendienstes von GF Machining Solutions war deshalb ein ganz entscheidender Punkt für das Lotus F1 Team. Der technische Support in Coventry ist für das Team jederzeit erreichbar, auch ausserhalb der normalen Bürozeiten. «Wenn es Probleme mit einer Maschine gibt, reagiert der Support sofort», so Mazzocco. «Wir können uns darauf verlassen,

**Diagnose in Echtzeit //** Sehr hilfreich ist dabei das Diagnosesystem, mit dem die Service-Experten von GF Machining Solutions online auf die Systemdaten der Maschinen zugreifen können. Bei kleineren Fehlern helfen sie dem Kunden oft dabei, das Problem selbst zu lösen. Bei grösseren Störungen kann ein Servicetechniker in kürzester Zeit vor Ort in Enstone sein. Falls nötig, liefert GF Machining Solutions die Originalersatzteile innerhalb von einem Tag. Damit die Maschinen des Lotus F1 Teams jederzeit in bestem Zustand sind, werden sie einmal jährlich von GF Machining Solutions gewartet und technisch überholt.

**Bestes Zubehör //** Natürlich erhält das Lotus F1 Team von GF Machining Solutions auch die besten Verbrauchsmaterialien und originale Verschleisssteile für die Maschinen, etwa EDM-Drähte und Elektroden für die Erosionsmaschinen, Schmierstoffe, Reinigungsmittel oder Filter für die neuen Fräs-Bearbeitungszentren. Damit die Maschinen auch in Zukunft immer die beste Leistung bieten, informiert Phil Parkin seinen Kunden regelmässig über Upgrades und neues Zubehör. «Dadurch kann das Lotus F1 Team jederzeit ganz vorne mitspielen», so Phil Parkin.

Wenn der Lotus E22 in die Box kommt, muss die Crew blitzschnell reagieren können.



# Organisation von GF

Die Georg Fischer AG, die Holdinggesellschaft des GF Konzerns, ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

**Verwaltungsrat //** Die zehn Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln gewählt und sind für die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung zuständig. Der Verwaltungsrat wählt die Konzernleitung und übt die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

## + Eine gemeinsame Unternehmenskultur gewinnt mit zunehmender Globalisierung weiter an Bedeutung.

**Konzernleitung //** Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe sind für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche verantwortlich.

**Konzernstruktur //** Der GF Konzern besteht aus den drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions und den zwei Konzernstäben Finanzen & Controlling sowie Unternehmensentwicklung. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe tragen die Verantwortung für die Führung ihrer Bereiche und das Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele.

**Konzernzentrale //** Der Präsident der Konzernleitung und der CFO bilden die Konzernzentrale im engeren Sinn. Sie nimmt insbesondere Einfluss auf die Bereiche Führung, Planung, IT, Kommunikation, Finanzen, Managemententwicklung und Unternehmenskultur. Ein Team

von rund 50 Personen unterstützt sie bei dieser Aufgabe. Die Konzernzentrale stellt sicher, dass Risikomanagement, Transparenz, Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Compliance den Anforderungen der Eigentümer und der Öffentlichkeit entsprechen, und sie unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Verantwortung.

**Finanzen //** Mit leistungsfähigen Informationssystemen sichert der Konzernstab Finanzen & Controlling die zeitgerechte finanzielle Führung. Das finanzielle Reporting ist für den ganzen Konzern systematisiert und gewährleistet eine umfassende und rasche Transparenz. Die Währungs-, Zins- und Kreditrisiken werden auf Konzernstufe erfasst und bewirtschaftet.

**Managemententwicklung //** Strategisch wichtige Kompetenzen und Informationen werden in der Konzernzentrale vernetzt und nutzbar gemacht. Die interne Ausbildung und die gezielte Förderung und Entwicklung der Führungskräfte genießen einen hohen Stellenwert.

**Kommunikation //** Der Konzern führt mit GF aufgrund der langen Historie und der konsequenten Weiterentwicklung eine starke Marke. Im Jahr 2013 hat das Unternehmen ein Rebranding und damit auch eine Anpassung der Markenarchitektur eingeleitet. Dazu gehört ein neues Corporate Design, das bis 2015 weltweit in allen drei Divisionen eingeführt wird. Durch eine offene und aktive Kommunikationspolitik gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Medien, Analysten und Aktionären schafft das Unternehmen Vertrauen in seine Produkte und Dienstleistungen.

**Unternehmenswerte //** Die gemeinsamen Unternehmenswerte sind die Basis der nachhaltigen Gesamtentwicklung und gewinnen mit zunehmender Globalisierung weiter an Bedeutung. Indem die Konzernzentrale die unternehmerischen Grundwerte vermittelt und umsetzt, pflegt und fördert sie die Unternehmenskultur.

**Corporate Governance //** Nähere Angaben zum Bereich Corporate Governance bei GF finden Sie auf den Seiten 42 bis 51.

## Organisationsstruktur von GF

Stand 1. Januar 2015

**Verwaltungsrat**  
Präsident: Andreas Koopmann  
10 Mitglieder

**Konzernleitung**  
CEO: Yves Serra  
5 Mitglieder

**GF Piping Systems**  
Leiter: Pietro Lori

**Finanzen, IT & Strategische Planung**  
Mads Joergensen

**Human Resources**  
Noel Schreiber

**Industrie**  
Nick Mills

**Versorgung**  
Claude Fischer

**Haustechnik**  
Michael Huck

**Europe & Global Marketing**  
Jens Frisenborg

**Nord-/Südamerika**  
James Jackson

**Asien**  
Bruno Meier

**GF Automotive**  
Leiter: Josef Edbauer

**Finanzen & Controlling/IT**  
Andreas Müller

**Human Resources**  
Jörg Hannsen

**Einkauf**  
Bernhard Rau

**Business Development & Sales**  
Achim Schneider

**Europa**  
Dirk Lindemann

**China**  
Mujia Zhang

**GF Machining Solutions**  
Leiter: Pascal Boillat

**Finanzen, IT & Strategische Planung**  
Aitor Bustinduy

**Human Resources**  
Jean-Marc Hug

**Business Development**  
Armando Pereira

**Services/Academy**  
Marcel Vorburger

**Central Marketing & Sales Support**  
Håkan Pfeiffer

**Operations**  
Ivan Filisetti

**Finanzen & Controlling**  
Leiter: Roland Abt

**Konzern-Controlling & Investor Relations**  
Daniel Bösiger

**Konzern-Treasury**  
Holger Henss

**Internal Revision**  
Thorsten Schittges a.i.

**Risk, Tax & IP Services**  
Daniel Vaterlaus

**Recht & Compliance**  
Marc Lahusen

**Unternehmensentwicklung**  
Leiter: Yves Serra

**Human Resources Konzern**  
Peter Ziswiler

**Konzern-Kommunikation**  
Beat Römer

**Konzernplanung/IT**  
Helmut Elben

**Konzern-Sekretariat**  
Roland Gröbli

# Verantwortung und Engagement

Seit 1997 erfasst und bewertet GF die Umweltkennzahlen. Das weltweite Berichtssystem wurde 2005 um Sozialkennzahlen erweitert und zum Sustainability Information System (SIS) ausgebaut. Verschiedene Leitbilder, beispielsweise der Verhaltenskodex, unterstützen die Verankerung und Umsetzung in den 31 Ländern, in denen GF aktiv ist.

**Zielsetzung //** Die heute gültigen Nachhaltigkeitsziele wurden von der Konzernleitung festgelegt und umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren (2010–2015). Die Ziele für die nächste Periode bis 2020 werden vom Management im Laufe des Jahres 2015 erarbeitet. Aus diesen quantifizierten und konzernübergreifenden Vorgaben leiten die Divisionen und Konzerngesellschaften ihre operativen Umwelt- und Sozialziele ab. Die Einhaltung der Ziele wird mit Hilfe eines konzernweiten Reporting-Systems überwacht. Zu den Umweltzielen zählen beispielsweise die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz. Die sozialen Ziele enthalten u.a. verringerte Unfall- und Absenkenraten und die Förderung der Mitarbeitenden durch zeitgemässe Trainingsprogramme. In den allgemeinen Nachhaltigkeitszielen ist die Verankerung der Nachhaltigkeitsaspekte in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten (Lieferantenkodex) festgelegt. Im Juni 2014 publizierte GF seinen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht. Die Berichterstattung folgt den Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative).

## + Auf Unternehmensebene konzentriert sich eine Arbeitsgruppe auf umfassende Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für alle GF Standorte weltweit.

### Soziale Ziele

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz //** In allen Produktionsgesellschaften werden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Teil des Managementsystems

integriert und dieses nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert. Eines der Nachhaltigkeitsziele, das die Konzernleitung definiert hat, ist die Reduktion der Unfallrate um 15% bis 2015. Auf Konzernebene konzentriert sich eine Arbeitsgruppe auf umfassende Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für alle GF Standorte weltweit. Obwohl es im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine Abnahme der Unfälle gab, ereignete sich 2014 traurigerweise ein Todesfall. Dieser Unfall wurde genau untersucht und Massnahmen wurden eingeleitet, um die Sicherheit im gesamten Unternehmen zu maximieren. Jeder Todesfall ist einer zu viel und wird nicht akzeptiert.

**Ausbildung //** Die Lehrlingsausbildung hat eine lange Tradition bei GF und sichert dem Unternehmen eine qualifizierte Belegschaft. Das Ausbildungsspektrum ist weit und umfasst verschiedene technische und kaufmännische Berufe. 2014 hat GF insgesamt 506 Ausbildungsplätze in Berufen technischer und kaufmännischer Richtung angeboten, davon 209 in der Schweiz.

**Nachwuchsentwicklung //** Diplomarbeiten und Praktika zählen bei GF zu bewährten Einstiegsmöglichkeiten. Ausserdem führt GF mit zahlreichen Universitäten in den wichtigsten Märkten gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch.

**Führungskräfteentwicklung //** Rund 50% aller offenen Positionen im Senior Management konnten 2014 bei GF mit internen Kandidaten besetzt werden. Das ist das Ergebnis des bereits seit Jahren sehr gut etablierten Management-Development-Prozesses. Die drei Divisionen bieten zusätzlich zu den Fach- und Führungsqualifizierungen operativ ausgerichtete Trainingsprogramme an. Die GF Academy leistet dabei zur effizienten Organisation der Trainings einen wesentlichen Beitrag, indem sie Entwicklungsprogramme entwirft und durchführt. Darüber hinaus absolvierten im Berichtsjahr rund 200 Führungskräfte unterschiedlicher Nationalitäten aus allen Bereichen des Konzerns intensive Trainingstage im Aus- und Weiterbildungszentrum Klostersgut Paradies. Dazu zählten beispielsweise das Industrial Business Training (IBT), das Financial Management Training (FMT), das People Management Training (PMT) sowie das Corporate Management Training (CMT).

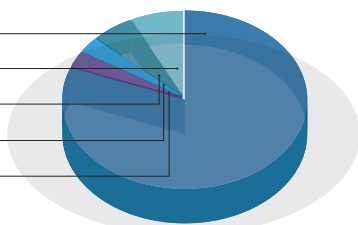
Auf der Grundlage der Programme von Franklin Covey setzte das Unternehmen zudem eine konzernweite Initiative zu Führungsfragen und Zusammenarbeit um. Diese Trainingskurse richten sich an Führungskräfte und Mitarbeitende aus allen Divisionen. Die drei Divisionen führen auch eigene Trainingsprogramme durch. Diese zielen speziell auf die operativen Tätigkeiten der jeweiligen Bereiche. In der Volksrepublik China sind qualifizierte Kräfte besonders stark nachgefragt. Da der Arbeitsmarkt dort hart um-

kämpft ist, fokussiert sich die GF Academy besonders auf die Entwicklung von Führungskräften. Seit 2007 bietet sie in China entsprechende Management- und Führungstrainings an.

**Löhne und Sozialleistungen** // 2014 hat GF eine Nettowertschöpfung von CHF 1,22 Mia. erarbeitet. Etwa 81% dieser Summe wurde in Form von Gehältern an die Mitarbeitenden ausbezahlt. GF bezahlt seine Mitarbeitenden mit einem modernen und transparenten Lohnsystem gerecht und ohne Diskriminierung. Das Gehaltsniveau orientiert sich an den jeweils relevanten Salärmärkten, wobei das individuelle Salär den Stellenanforderungen, der Leistung und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens entspricht. Wo es sinnvoll ist, setzt GF erfolgsabhängige, variable Komponenten ein und lässt die Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg teilhaben. Herausragende

**Verteilung der Nettowertschöpfung 2014 (in %)**  
(100% = CHF 1,22 Mia.)

- 81% Mitarbeitende
- 7% Konzern
- 6% Aktionäre
- 3% Öffentliche Hand
- 3% Darlehensgeber



Leistungen von Einzelnen und von Teams werden anerkannt und honoriert. Darüber hinaus bietet GF die landes- und branchenüblichen Sozialleistungen an.

**Information** // Nachhaltigkeitsrelevante Themen sind regelmässiger Bestandteil des Mitarbeitermagazins Globe, das in sechs Sprachen erscheint. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Informationen zu Nachhaltigkeitstrends in der Gesellschaft und entsprechende Aktivitäten bei GF den Mitarbeitenden ausführlich kommuniziert werden.

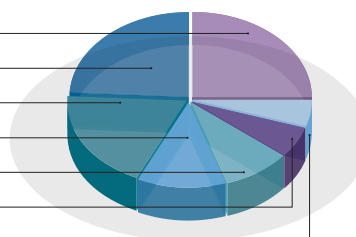
Darüber hinaus geben die grösseren Standorte auch eigene Publikationen heraus, die regelmässig an die Mitarbeitenden abgegeben werden. Seit 2013 ist GF auf sozialen Netzwerken vertreten, um weltweit mit dem Online-Publikum zu kommunizieren. Verschiedene Beiträge geben Einblick in die Welt von GF und die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns.

**Austausch von Best Practice zur Stärkung des Nachhaltigkeitsmanagements** // Rund 150 Geschäftsführer rückten im vergangenen Jahr wesentliche strategische und operative Fragen in den Mittelpunkt von Fachtagungen. Das Senior Management trifft sich dazu jährlich auf der zweitägigen Konzernkonferenz sowie bei regionalen

Geschäftsführertagungen. Strategie und Finanzmanagement kommen dabei genauso zur Sprache wie auch spezifische Themen des HR-Managements. Ein divisionsübergreifender Austausch steht im Mittelpunkt der zweitägigen Nachhaltigkeitskonferenz, die bisher jährlich in Europa sowie alle zwei Jahre in China und den USA durchgeführt wurde. 2014 fand diese Konferenz in Schaffhausen (Schweiz) und in Easton (USA) statt. Ganz oben auf der Agenda standen aktuelle Nachhaltigkeitsthemen des Konzerns und der Divisionen – hier besonders aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie. Personalmanager, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzfachleute, Energieexperten und Umweltmanager nahmen an der Konferenz teil.

**Mitarbeitende 2014 geografisch (in %)**  
(100% = 14 140)

- 25% Asien
- 24% Deutschland
- 19% Schweiz
- 12% Österreich
- 9% Nord-/Südamerika
- 6% Übriges Europa
- 5% Übrige Welt



**Umweltziele**

**Energie** // Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen der Klimawandel, die Endlichkeit fossiler Energieträger und ein stark steigender Energiebedarf. 2013 verursachte GF rund 713 000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen; davon entfielen 250 000 Tonnen auf fossile Brennstoffe und 455 000 Tonnen auf Strom. Etwa 8 000 Tonnen verursachten die geschäftlich bedingten Autofahrten und Flüge. Die Resultate für das Jahr 2014 werden im Nachhaltigkeitsbericht 2014 veröffentlicht.

**Energieeffizienz** // Energie wird in den kommenden Jahrzehnten zu den wichtigsten und immer knapper werdenden Gütern zählen. Der Verbrauch steigt insbesondere in den Emerging Markets laufend an. GF hat sich zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz in der Produktion in jeder Division um 10% zu steigern. Sämtliche Divisionen von GF entwickeln innovative Lösungen, z.B. strömungseffiziente Membranventile, leichte Komponenten für Fahrzeuge oder energieeffiziente Maschinen. Darüber hinaus tragen alle Divisionen mit ihren Produkten und Lösungen dazu bei, die Energieeffizienz zu erhöhen und den Verbrauch zu senken. So kann mit strömungsoptimierten Ventilen die Pumpleistung einer Anlage verringert werden. Ein anderes Beispiel: Energieeffiziente Generatoren

in Bearbeitungsmaschinen verringern den Stromverbrauch. Eine weitere Reduktion des Energieverbrauchs wird durch eine intelligente Maschinensoftware erreicht, indem diese den Stromverbrauch von Maschinen während der Betriebszeit und des Ruhezustands optimiert.

**Ressourceneffiziente Innovation //** Neben der Energie werden auch andere wichtige Rohstoffe knapp und verteuern sich. Die Preise für wichtige Produktionsmittel sind in den letzten Jahren gestiegen. Aufgrund dessen wurden in den Entwicklungsabteilungen Verfahren zur ressourceneffizienten Innovation (Eco Design, Life Cycle Assessment) eingeführt. Diese Verfahren helfen, bereits bei der Entwicklung neuer Produkte sicherzustellen, dass die Aspekte der Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz berücksichtigt werden. Neben der Entwicklung muss der gesamte Lebenszyklus eines Produkts betrachtet werden. Von der Auswahl der Rohmaterialien und Lieferanten, der Produktion, dem Einsatz der Produkte beim Kunden bis hin zur Wiederverwertung nach Ablauf der Lebensdauer werden die Auswirkungen neuer Produkte auf die Umwelt analysiert.

**+ Bis heute konnte Clean Water 124 Projekte weltweit mit über CHF 8,5 Mio. unterstützen und mehr als 140 000 Menschen zu einer nachhaltig besseren Wasserversorgung verhelfen.**

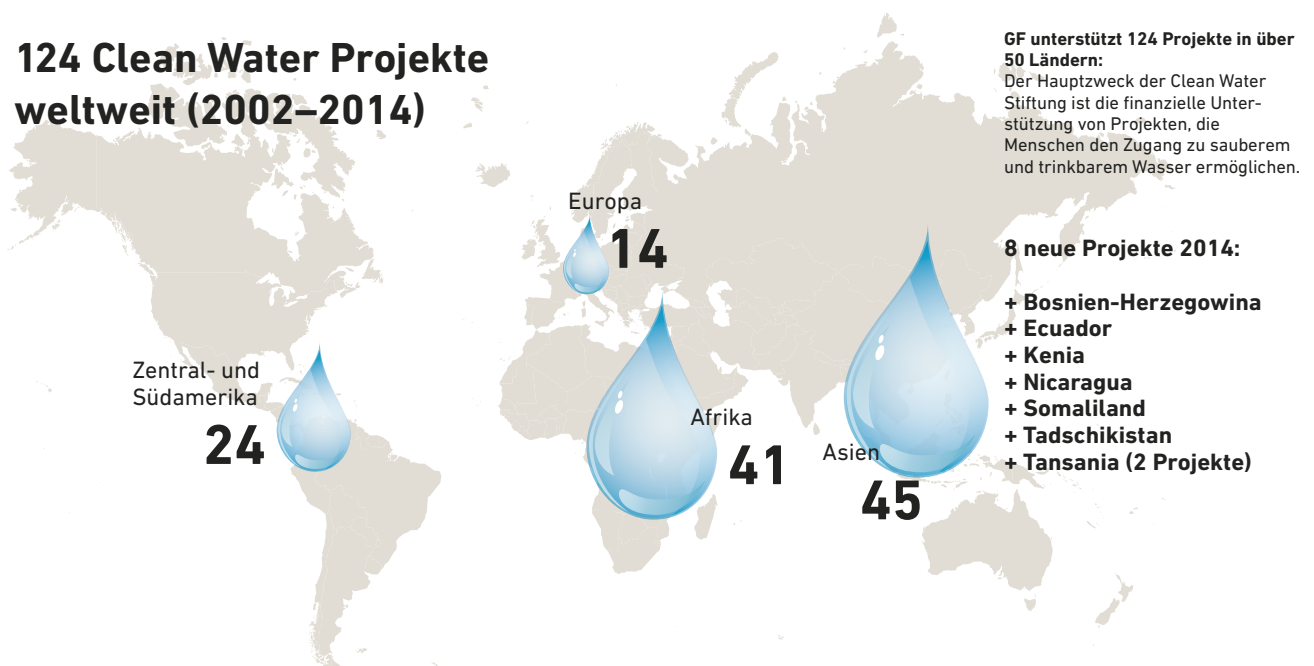
**Engagements**

**Clean Water //** 2002 gründete GF anlässlich seines 200-jährigen Bestehens die Stiftung Clean Water und stattete sie mit CHF 3,5 Mio. aus. Seither unterstützt GF die Stiftung jährlich mit einem namhaften Beitrag. Bis heute konnte Clean Water 124 Projekte weltweit mit über CHF 8,5 Mio. unterstützen und mehr als 140 000 Menschen zu einer nachhaltig besseren Wasserversorgung verhelfen.

Zum zehnjährigen Jubiläum der Stiftung im Jahr 2012 vereinbarten GF und die Caritas Schweiz eine Zusammenarbeit im Bereich Trinkwasserversorgung. Clean Water stellte dafür einen Beitrag in der Höhe von CHF 1 Mio. zur Verfügung. Damit kann Caritas bis 2015 mindestens 35 000 Menschen weltweit einen nachhaltig besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. Im Rahmen der Partnerschaft steht GF Piping Systems der Caritas mit Know-how und Expertise in der Wasseraufbereitung und -verteilung beratend zur Seite. Ziel ist, durch innovative Methoden eine spürbare Verbesserung im Zugang zu trinkbarem Wasser zu schaffen.

2014 hat der Stiftungsrat acht neue Projekte in Ecuador, Kenia, Nicaragua, Tansania (zwei Projekte), Tadschikistan, Somaliland und Bosnien-Herzegowina in der Höhe von über CHF 500 000 bewilligt. Die Region Balacici in Bosnien-Herzegowina war 2014 von schweren Überschwemmungen betroffen. Mitarbeitende von GF Automotive in Mettmann (Deutschland) haben den Wiederaufbau im Rahmen der Aktion «Deutschland Hilft» mit EUR 5 000 unterstützt. Clean Water stellte zudem CHF 50 000 für den Wiederaufbau eines Wasserreservoirs, das 140 Familien mit

**124 Clean Water Projekte weltweit (2002–2014)**





Trinkwasser versorgt, zur Verfügung. Die notwendigen geologischen Studien sind erfolgt und die Bauarbeiten beginnen im Frühjahr 2015. Wiederaufbau online mitverfolgen: [www.caritasprojectbosnia.wordpress.com](http://www.caritasprojectbosnia.wordpress.com)

**Beitrag zum Gemeinwohl //** Gemäss seinen Grundwerten und Leitlinien verpflichtet sich GF, kulturelles, soziales und ökologisches Engagement zu fördern und zum Gemeinwohl beizutragen. Bei vielfältigen Projekten engagieren sich der Konzern und die Konzerngesellschaften im Umfeld ihrer jeweiligen Standorte. 2014 sind dafür auf Konzernebene etwa CHF 2 Mio. aufgewendet worden. Darüber hinaus unterstützen rund 30 Konzerngesellschaften lokale Aktivitäten mit teilweise beachtlichen Beiträgen.

**Stakeholder-Dialog //** Führungsverantwortung und eine aktive, offene und zeitgerechte Kommunikation sind untrennbar miteinander verbunden. Und zwar stufengerecht mit internen und externen Anspruchsgruppen. GF nimmt diesen Informations- und Kommunikationsauftrag vor allem mit den Stabsstellen Kommunikation und Investor Relations wahr. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht und der Nachhaltigkeitsbericht sind die wichtigsten gedruckten Publikationen für die Aktionäre, Investoren und die breite Öffentlichkeit. Wann immer möglich und zulässig, werden die Mitarbeitenden als Erste informiert. Als ein an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen untersteht GF der Ad-hoc-Publizitätspflicht. Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz zum Inhalt eines ständigen Dialogs zu machen, liegt auch ganz im Interesse der GF Kunden. Denn für die Berücksichtigung als Lieferant ist heute neben Technik, Qualität und Preis auch der Nachweis einer nachhaltigen Produktion entscheidend. Nachhaltigkeitsaspekte in Zusammenarbeit mit den Lieferanten sind in einem Lieferantenkodex definiert. Im November 2014 wurde GF erneut zum «Daimler Sustainability Dialogue» in Stuttgart (Deutschland) eingeladen, wo Interessensvertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über das Thema Nachhaltigkeit diskutierten.

**Auszeichnungen //** Das klare Bekenntnis von GF zu nachhaltigem Handeln wird regelmässig mit Auszeichnungen honoriert. 2014 wurde GF mit 95 von 100 Punkten zum dritten Mal als Sektorleader der Indexgruppe SMIM im Carbon Disclosure Project (CDP) ausgezeichnet.

## Tools und Systeme

**Managementsysteme //** Alle Produktionsstandorte von GF müssen nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series), und gegebenenfalls nach ISO 50001 (Energie Management System) zertifiziert sein. Per 31. Dezember 2014 waren von 51 vorgesehenen Standorten 46 zertifiziert, was einer Quote von 90% entspricht. Neu gegründete oder übernommene Produktionsgesellschaften müssen spätestens nach drei Jahren die entsprechende Zertifizierung erlangen.

**Reportingsysteme //** Die 1997 begonnene systematische Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen wird von allen Produktionsgesellschaften und Verkaufsgesellschaften mit mehr als zehn Mitarbeitenden vorgenommen. Darunter fielen im Berichtsjahr 98 Betriebe, die annähernd 100% aller Beschäftigten abdecken. Durch das Sustainability Information System (SIS), das über die Jahre stetig ausgebaut wurde, ist die konzernweite Erfassung und Vergleichbarkeit sichergestellt. Die Nachhaltigkeitskennzahlen dienen der Erfolgskontrolle sowie der Berichterstattung und bilden die Basis für die Formulierung zukünftiger Nachhaltigkeitsziele. Im sozialen Nachhaltigkeitsreporting (z.B. Unfallrate) werden etwa 99% der Mitarbeitenden erfasst. Die Umweltwirkungen des GF Konzerns werden zu etwa 95% festgehalten.

**Corporate Compliance //** Die Einhaltung von Gesetzen, internen Richtlinien und des GF Verhaltenskodex ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Durch organisatorische Massnahmen, Schulungen sowie Information und Beratung wird sichergestellt, dass die Konzerngesellschaften die Gesetze und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Der Corporate Compliance Officer berichtet jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat über seine Tätigkeit. Die Interne Revision kontrolliert, ob geltende Gesetze, Richtlinien und geschäftsethische Vorgaben eingehalten werden. Auf Wunsch können Mitarbeitende auch anonym Verstösse gegen Gesetze oder Richtlinien an ihre Vorgesetzten, die Interne Revision oder den Compliance Officer melden. In den letzten beiden Jahren wurde diese Möglichkeit des «whistle blowing» allerdings nicht genutzt.

### Nach OHSAS 18001 zertifizierte GF Produktionsstandorte (2014)



Erfolgsrate 90%

Zertifizierung  
in Arbeit

# Corporate Governance

Verwaltungsrat und Konzernleitung von GF messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Aktionäre, der Kunden, der Geschäftspartner und der Mitarbeitenden eine grosse Bedeutung bei. Die Durchsetzung und fortlaufende Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze gewährleisten die erforderliche Transparenz, damit die Investoren die Qualität des Unternehmens beurteilen können. Dieser Bericht gibt unter anderem Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe, Kontrollmechanismen sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholder.

**Zum Inhalt //** Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen, Economie-suisse. Der Vergütungsbericht folgt in einem separaten Kapitel auf den Seiten 52 bis 61. Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtatum 31. Dezember 2014. Allfällige Änderungen bis zum Redaktionsschluss am 13. Februar 2015 werden am Schluss aufgeführt. Spätere Änderungen finden sich auf unserer laufend aktualisierten Webseite. GF publiziert online auch die Statuten der Georg Fischer AG, das interne Organisations- und Geschäftsreglement, seine Leitbilder sowie viele weitere Informationen.

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)  
[www.georgfischer.com/leitbilder\\_de](http://www.georgfischer.com/leitbilder_de)

## Konzernstruktur und Aktionariat

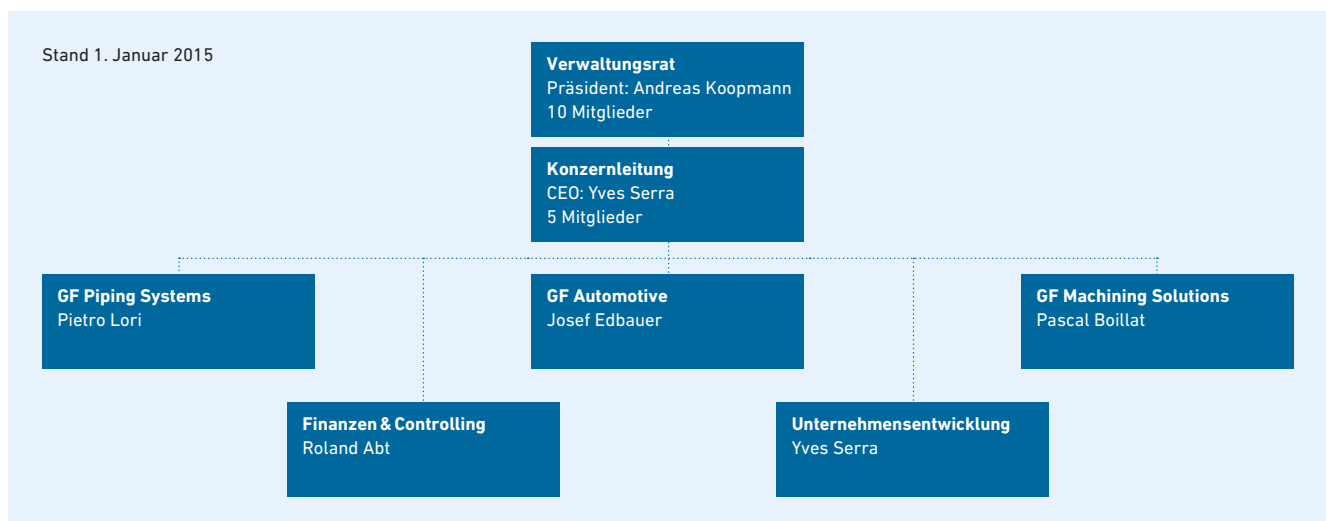
Die organisatorische Struktur des GF Konzerns ergibt sich aus der Grafik auf dieser Seite. Der Konzern gliedert sich in die operativen Divisionen: GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions sowie die Konzernstäbe Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Letzterer wird in Personalunion vom CEO geführt.

Die Führungsverantwortung für den Konzern, soweit sie nicht an die Divisionen und die Konzernstäbe delegiert ist, liegt beim CEO, der durch die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützt wird. Die Führungsverantwortung für die Divisionen liegt bei den Leitern der Divisionen, die durch die Leiter der Geschäftszweige und Dienstzweige unterstützt werden. Die Konzernstäbe unterstützen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung bei ihren Führungs- und Kontrollfunktionen.

Dachgesellschaft aller Konzerngesellschaften ist die Georg Fischer AG. Sie ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FI-N; Valoren-Nummer 175 230). Das Aktienkapital beträgt CHF 4 100 898, die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2014 beläuft sich auf CHF 2 579 Mio. (Vorjahr: CHF 2 573 Mio.).

**Beteiligungsgesellschaften //** Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, findet sich im Finanzbericht auf den Seiten 106 bis 108 unter jeweiliger Angabe von Firma und Sitz, Grundkapital und Beteiligungsquote.

**Bedeutende Aktionäre und Aktionärsgruppen //** Per 31. Dezember 2014 verfügten keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen über einen Stimmrechtsanteil von über 5%. Die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), die LSV Asset Management, Chicago (USA), sowie



die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), verfügten über einen Stimmrechtsanteil von zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr erfolgten elf Offenlegungsmeldungen, wovon acht die BlackRock-Gruppe (siehe die Gruppenstruktur wie auf der SIX-Offenlegungsplattform publiziert), indirekt gehalten von BlackRock Inc (USA), zwei die LSV Asset Management, Chicago (USA), sowie eine die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), betrafen. Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können über die Suchmaske der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:

[www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html)

**Kreuzbeteiligungen //** Mit anderen Unternehmen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge und keine Kreuzbeteiligungen.

#### **Kapitalstruktur**

**Kapital und Aktieninformationen //** Das voll liberierte Aktienkapital beträgt CHF 4 100 898 und ist eingeteilt in 4 100 898 Namenaktien zu nominal CHF 1. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von maximal CHF 600 000. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem bedingtes bzw. genehmigtes Kapital durch Ausgabe von Anleiens- oder ähnlichen Obligationen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 19. März 2016 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 600 000, eingeteilt in höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 1. Mittels bedingten Kapitals kann durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleiens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden, das Aktienkapital um höchstens CHF 600 000 unter Ausgabe von höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 1 erhöht werden. Per 31. Dezember 2014 waren keine Anleiens- oder ähnliche Obligationen ausstehend. Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgaben von genehmigtem Kapital werden in § 4.4 a) der Statuten der Georg Fischer AG und diejenigen von bedingtem Kapital in § 4.4 b) der Statuten der Georg Fischer AG beschrieben.

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)

Zeichnung und Erwerb der neuen Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit (vgl. nachfolgenden Absatz «Beschränkung der Übertragbarkeit»).

Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten fünf Jahre finden sich auf den Seiten 122 bis 124. Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine.

**Beschränkung der Übertragbarkeit //** Die Eintragung als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch unterliegt der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Für die Genehmigung der Eintragung gilt: Eine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt höchstens 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

**Nominee-Eintragungen //** Personen, die Aktien für Dritte halten (Nominees genannt), werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Für einen Nominee gelten sinngemäss dieselben Stimmrechtsbeschränkungen wie für Einzelaktionäre.

**Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen //** Für die Aufhebung oder Erleichterung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

**Wandelanleihen und Optionen //** Es stehen keine Wandelanleihen aus, und von GF wurden keine Optionen begeben.

#### **Verwaltungsrat**

**Kompetenzregelung //** Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die ihm durch das Gesetz oder die Statuten übertragen sind und die er nicht anderen Organen delegiert hat. Das betrifft insbesondere:

- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens
- das Festlegen des Jahres- und Investitionsbudgets

Soweit Gesetz und Statuten nichts anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat die operative Führung dem Präsidenten der Konzernleitung, der in dieser Aufgabe von der Konzernleitung unterstützt wird. Der Umfang der Kompetenzdelegation vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)

**Unabhängigkeit //** Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht-exekutiv. Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Verwaltungsräten oder den von ihnen repräsentierten Unternehmen oder Organisationen und der Georg Fischer AG oder einer Tochtergesellschaft.

**Wahlen und Amtszeit //** Gemäss § 16.2 der Statuten der Georg Fischer AG werden die Mitglieder des Verwaltungsrats einzeln gewählt und die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bei der Auswahl der Mitglieder stehen ihre Erfahrung als Unternehmer, relevantes Fachwissen oder besondere internationale Beziehungen im Vordergrund. Der Verwaltungsrat achtet auch auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Kompetenzen und der Kenntnisse, die den operativen Schwerpunkten des Konzerns, der internationalen Ausrichtung und den Anforderungen an die Rechnungslegung börsenkotierter Unternehmen Rechnung tragen. Auf die Generalversammlung, die seinem 70. Altersjahr folgt, hat jedes Mitglied des Verwaltungsrats sein Mandat zur Verfügung zu stellen.

**2014 //** An der 118. Generalversammlung vom 19. März 2014 wurde Dr. iur. Hubert Achermann neu in den Verwaltungsrat gewählt. Kurt E. Stirnemann schied wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat aus.

**Interne Organisation //** Gemäss § 16.3 der Statuten der Georg Fischer AG wählt die Generalversammlung ein Mitglied des Verwaltungsrats als dessen Präsidenten für die Dauer eines Jahres bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bis auf die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrats, welcher von der Generalversammlung gewählt wird, konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Vizepräsidenten wählt. Nebst der Wahl von Andreas Koopmann zum Präsidenten des Verwaltungsrats wurde Gerold Bühler am Tag der Generalversammlung, am 19. März 2014, vom Verwaltungsrat zu dessen Vizepräsidenten gewählt.

Des Weiteren wählt die Generalversammlung gemäss § 20.1 der Statuten der Georg Fischer AG die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Compensation Committee).

**Aufgabenteilung //** Die personelle Zusammensetzung der drei ständigen Ausschüsse ist auf der Seite 49 aufgelistet. Die Ausschüsse sind vorberatende Organe des Verwaltungsrats und treffen keine abschliessenden Entscheide. Sie bereiten die ihnen zugewiesenen Geschäfte vor und stellen Antrag an den Gesamtverwaltungsrat. Der Präsident der Konzernleitung nimmt an den Sitzungen der Ausschüsse ohne Stimmrecht teil. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Zusätzlich berichtet der jeweilige Ausschussvorsitzende mündlich an der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats und stellt allfällige Anträge.

**Arbeitsweise des Verwaltungsrats //** Die Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. An den Sitzungen nehmen die Mitglieder der Konzernleitung bei der Behandlung der geschäftlichen Traktanden ohne Stimmrecht teil. Bei personellen Themen ist nur der Präsident der Konzernleitung anwesend. Personelle Fragen, die ihn betreffen, werden in seiner Abwesenheit behandelt. In der Einladung werden sämtliche Themen aufgeführt, die ein Mitglied des Verwaltungsrats, ein Ausschuss oder der Präsident der Konzernleitung zu behandeln wünschen. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine ausführliche schriftliche Dokumentation.

Der Verwaltungsrat versammelt sich wenigstens viermal pro Jahr unter der Leitung des Präsidenten des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr traf er sich zu sechs Sitzungen: Zwei Sitzungen dauerten weniger als zwei Stunden, drei Sitzungen nahmen weniger als einen ganzen Tag in Anspruch und die Strategietagung dauerte insgesamt anderthalb Tage. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Berichtsjahr lag die Teilnahmequote bei 98%. Die drei ständigen Verwaltungsratsausschüsse führten insgesamt 13 Sitzungen durch.

Externe Beratungsdienstleistungen werden zu spezifischen Themen in Anspruch genommen. Details sind bei den Ausschüssen des Verwaltungsrats aufgeführt.

**Evaluation //** Der Verwaltungsrat hat 2014 erneut eine Selbstevaluation durchgeführt. Die Ergebnisse werden 2015 diskutiert und Aktionen zur weiteren Optimierung der Arbeit des Verwaltungsrats einfließen.

**Audit Committee //** Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung, überwacht die interne und externe

Revision, beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements sowie die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften, nimmt Kenntnis von der Risikoeinschätzung der Personalvorsorgestiftungen der Georg Fischer AG und nimmt Stellung zu Eigen- und Fremdkapitaltransaktionen der Georg Fischer AG. Das Audit Committee entscheidet, ob der Jahresabschluss des Konzerns und der Georg Fischer AG dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann.

An den Sitzungen nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der Präsident der Konzernleitung, der CFO, der Leiter der Internen Revision und Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Der externe Revisor orientiert im Auftrag des Audit Committee auch über aktuelle Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und über finanzielle Aspekte.

Das Audit Committee traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sieben Sitzungen; drei dauerten einen halben Tag, vier dauerten ungefähr zwei Stunden.

**Compensation Committee //** Das Compensation Committee setzt sich aus drei von der Generalversammlung jährlich gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Entschädigungspolitik auf oberster Unternehmensebene. Dabei nutzt es neben öffentlich zugänglichen Daten aufgrund der Offenlegung der Entschädigungen auch externe Kompensationsspezialisten. Als Basis werden vergleichbare Industrieunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz und der Industriemarkt Schweiz genommen. Im Berichtsjahr wurden zwei umfassende externe Expertisen für die Vergütung des Verwaltungsrats und für die Konzernleitung in Auftrag gegeben. Das Compensation Committee beantragt dem Verwaltungsrat die Höhe der Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Höhe der Entschädigung für den Präsidenten der Konzernleitung. Im vergangenen Geschäftsjahr führte das Compensation Committee drei Sitzungen durch, die je rund eineinhalb Stunden dauerten.

**Nomination Committee //** Das Nomination Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nachfolgeplanung und bei der Selektion von geeigneten Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Jährlich informiert sich das Nomination Committee über die Kaderplanung auf den beiden obersten operativen Führungsebenen. In der Berichtsperiode führte das Nomination Committee drei Sitzungen durch, die durchschnittlich eineinhalb Stunden dauerten.

**Informations- und Kontrollinstrumente //** Der Verwaltungsrat wird auf monatlicher Basis umfassend über den

Geschäftsgang informiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten auch den Monatsbericht, der nebst einem ausführlichen Kommentar die aktuellen Angaben über Geschäftsgang und Abschluss des Konzerns, der Divisionen und der Konzerngesellschaften enthält. An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Konzernleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen vor. Ebenso gibt sie eine Einschätzung des Geschäftsgangs für die kommenden Monate ab.

Der Verwaltungsrat erhält ferner zweimal jährlich eine Prognose mit den Zahlen für das gesamte Geschäftsjahr. Zusätzlich verabschiedet der Verwaltungsrat das Budget des Konzerns und der Divisionen für das Folgejahr. Einmal jährlich erhält er die aus der Strategie abgeleitete mittelfristige Planung. Der Verwaltungsrat befasst sich einmal im Jahr an einer in der Regel zweitägigen Strategietagung mit strategischen Fragen zu den Divisionen und zum Konzern.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt an der jährlichen Konzernkonferenz des obersten Kaders, an der Planungs- und Tagung der Konzernleitung sowie regelmässig an weiteren Kaderveranstaltungen des Konzerns teil. Der Verwaltungsratspräsident und der Präsident der Konzernleitung unterrichten und beraten sich regelmässig über alle wichtigen Geschäfte, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt oder die von grosser Tragweite sind. Der Verwaltungsratspräsident erhält die Einladungen und die Protokolle der Konzernleitungs- und der Konzernstabssitzungen. Er besucht regelmässig Konzerngesellschaften und macht sich ein eigenes Bild von den operativen Tätigkeiten und von der Umsetzung der Konzernstrategien. 2014 besuchte er u.a. Konzerngesellschaften in Europa und in Asien.

**Interne Revision //** Die Interne Revision ist führungsmässig dem Präsidenten des Audit Committee, administrativ dem CFO unterstellt. Auf Basis des vom Audit Committee genehmigten risikoorientierten Revisionsplans werden die Konzerngesellschaften je nach Risikobeurteilung jährlich oder alle zwei bis drei Jahre revidiert. Im Berichtsjahr fanden 45 interne Revisionen statt. Der schriftliche Bericht wird mit dem Management der betreffenden Gesellschaft besprochen. Kopien gehen an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an die Präsidenten des Verwaltungsrats und des Audit Committee. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert.

Die Interne Revision stellt ferner sicher, dass alle Beanstandungen aus internen und externen Revisionen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee. Der Leiter der Internen Revision erstellt einen Jahresbericht, der in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen wird. Er ist auch Sekretär des Audit Committee.

**Corporate Compliance //** Der Dienstzweig Recht & Compliance informiert den Verwaltungsrat und die Konzernleitung über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche gesetzliche Änderungen. Der Corporate Compliance Officer (CCO), der vom Präsidenten der Konzernleitung ernannt wird und in dieser Funktion dem General Counsel rapportiert und bei Notwendigkeit dem Präsidenten der Konzernleitung berichten kann, trägt insbesondere durch präventive Massnahmen und Schulungen bei den Divisionen sowie Information und Beratung der Konzerngesellschaften dazu bei, dass die Konzerngesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit die Gesetze, internen Weisungen und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Konzernleitung legt nach Anhörung des CCO jeweils Schwerpunktthemen fest.

2014 wurden diverse Compliance-Massnahmen durchgeführt: (i) Einführung des «Compliance Agreements für Intermediäre» als Leitlinie für die Geschäftspartner von GF, die im Namen oder Interesse von GF-Konzerngesellschaften handeln; (ii) Durchführung eines internen e-Learning-Programms zum Thema Antikorruption für circa 700 Mitarbeitende; (iii) Durchführung eines internen e-Learning-Programms zum Thema Wettbewerbsrecht und Kartellrecht für circa 360 Mitarbeitende; (iv) sieben Schulungen über Kartellrecht, Antikorruption, Exportkontrolle und weitere Compliance-Themen bei Konzerngesellschaften (u.a. bei den US-amerikanischen Konzerngesellschaften) und Management-Meetings (u.a. bei den General Managers und Verkaufsleitern der Chinaust Joint-Venture-Gesellschaften); (v) laufende Beratung und Unterstützung bei den internen Revisionen; (vi) Einleitung von spezifischen Compliance Massnahmen für Intermediäre in China (z.B. laufende Überprüfung der Angemessenheit der Vergütungen der Intermediäre sowie Prüfung deren Eigentumsverhältnisse zwecks Vermeidung von Interessenkonflikten); (vii) Ausweitung eines webbasierten Systems zur Vermeidung von Geschäften mit sanktionierten Personen und Organisationen; (viii) Beratung zu Fragen der Exportkontrolle, des Kartell- und des Arbeitsrechts; (ix) Einführung des neuen Lieferanten-Kodex.

Verhaltenskodex von GF:

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)

**Risikomanagement //** Verwaltungsrat und Konzernleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken in den Bereichen Strategie, Finanzen, Märkte, Führung und Ressourcen, Produktion und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert bei. Chief Risk Officer (CRO) ist der Leiter des Dienstzweigs Risk, Tax & IP Services Konzern, der in dieser zusätzlichen Funktion direkt dem Präsidenten der Konzernleitung berichtet und bei dieser Aufgabe von je einem (nebenamtlichen) Risk Officer der drei Divisionen unterstützt wird. Ergänzt um interne Fachleute des Corporate Risk Management bilden die Risk Officers unter der Leitung

des CRO das Corporate Risk Council, das im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammentraf. Zusätzlich führte der CRO Workshops mit dem Management der drei Divisionen sowie mit der Konzernleitung durch, bei denen die jeweilige Risikosituation analysiert, Massnahmen besprochen und Toprisiken definiert wurden. Die Ergebnisse dieser Workshops bildeten die Basis für den Risikobericht an den Verwaltungsrat.

Der Umgang mit den finanziellen Risiken wird im Finanzbericht auf den Seiten 79 bis 81 und mit den operativen Risiken auf der Seite 16 und der Seite 78 erläutert.

**Beurteilung //** Der Verwaltungsrat evaluiert und beurteilt mindestens einmal jährlich die Leistungen der Konzernleitung und der einzelnen Konzernleitungsmitglieder unter Ausschluss der Konzernleitungsmitglieder. Der Präsident des Verwaltungsrats hat die Übernahme von externen Verwaltungsratsmandaten und höheren politischen oder militärischen Funktionen durch Mitglieder der Konzernleitung zu bewilligen.

#### **Konzernleitung**

Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die Leiter der Divisionen und Konzernstäbe sind verantwortlich für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche. Auf Stufe Konzernleitung wird keine Führungsverantwortung an Dritte übertragen (Managementverträge).

**Zusammensetzung //** Per Ende Berichtsjahr setzt sich die Konzernleitung wie folgt zusammen: Yves Serra, CEO und in Personalunion Leiter des Konzernstabs Unternehmensentwicklung; Pietro Lori, GF Piping Systems; Josef Edbauer, GF Automotive; Pascal Boillat, GF Machining Solutions; Roland Abt, CFO und Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling.

#### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

Per 31. Dezember 2014 weist die Georg Fischer AG 13 390 (Vorjahr: 12 215) stimmberechtigte Aktionäre auf, die mehrheitlich ihren Wohnsitz in der Schweiz haben. Zur Sicherung dieser breiten Abstützung sehen die Statuten die nachfolgend zusammengefassten statutarischen Einschränkungen vor.

**Stimmrechtsbeschränkung //** Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% der auf das gesamte Aktienkapital entfallenden Stimmen auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander ver-

bunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

Die Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung gemäss § 4.10 der Statuten kann nur durch Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

**Stimmrechtsvertretung //** Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen. Personengesellschaften können sich durch einen Inhaber oder Prokuristen, juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen oder statutarischen Vertreter, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten, Bevormundete durch ihren Vormund und Minderjährige durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

**Statutarische Quoren //** Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen gesetzlich oder statutarisch einer grösseren Mehrheit als die vom Gesetz vorgeschriebene, und zwar mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

1. die in Artikel 704 Abs. 1 OR genannten Fälle
2. die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien
3. die Einführung, Erweiterung, Erleichterung oder Aufhebung der Stimmrechtsbegrenzung
4. die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
5. die Änderung von § 16.1 der Statuten
6. die Beseitigung von statutarischen Erschwerungen über die Beschlussfassung durch die Generalversammlung, insbesondere solche des § 12 der Statuten der Georg Fischer AG

**Einberufung der Generalversammlung //** Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

**Traktandierung //** Aktionäre, die mindestens 0,3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das entsprechende Begehren muss mindestens 60 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs gestellt werden.

**Eintragungen im Aktienbuch //** Der Stichtag für die Eintragung von Aktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die

Teilnahme an der Generalversammlung liegt rund zehn Kalendertage vor dem Datum der Generalversammlung. Er ist in der Einladung zur Generalversammlung aufgeführt.

#### **Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

Die Georg Fischer AG besitzt keine statutarischen Opting-out- bzw. Opting-up-Regelungen. Die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt seit dem 1. Januar 2014 grundsätzlich zwölf Monate. Ein Kontrollwechsel hat weiter zur Folge, dass alle bestehenden Verfügungsbeschränkungen für gemäss Aktienplan zugeteilte Aktien aufgelöst werden. Bei einem Kontrollwechsel haben Obligationäre und Banken das Recht, die sofortige vorzeitige Rückzahlung der Anleihen und Kredite zu verlangen.

#### **Revisionsstelle**

**Mandat //** PricewaterhouseCoopers, Zürich, übernahm das Mandat als externe Revisionsstelle 2012. Der leitende Revisor Stefan Räbsamen ist seit der Generalversammlung 2012 im Amt. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr an der Generalversammlung gewählt.

**Honorare //** Im Berichtsjahr 2014 gab der Konzern für Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, des Konzerns und aller Konzerngesellschaften weltweit rund CHF 2,43 Mio. (Vorjahr: CHF 2,39 Mio.) aus. Für weitere Dienstleistungen wurden PricewaterhouseCoopers rund CHF 0,48 Mio. (Vorjahr: CHF 0,35 Mio.) entrichtet. 2014 betrafen dies Leistungen für die Steuerberatung von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr: CHF 0,13 Mio.) und sonstige Beratungen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung von CHF 0,28 Mio. (Vorjahr: CHF 0,22 Mio.).

**Aufsichts- und Kontrollinstrumente //** Das Audit Committee bewertet und beurteilt jährlich die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revision. Das Audit Committee legt dabei insbesondere folgende Kriterien zugrunde:

- Qualität der Dokumente und Management Letters
- zeitlicher Aufwand und Kosten
- Qualität der mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, der Revision oder zusätzlichen Beratungsmandaten

Bei der Beurteilung nutzen die Mitglieder des Audit Committee zunächst ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Ebenso erstellt die Interne Revision jährlich eine Auflistung aller im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Dieser Bericht wird in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen.

Die Bewilligung der Kosten für die Revision der Georg Fischer AG, die Konzernprüfung und die Revision aller Konzerngesellschaften erfolgte durch das Audit Committee. Weitere Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers werden durch den Leiter Interne Revision geprüft und abhängig vom Umfang durch den CFO oder die Geschäftsführer der einzelnen Standorte genehmigt. Aufgrund des jährlichen Berichts der Internen Revision besteht bezüglich der anfallenden Kosten eine hohe Transparenz.

Zusätzlich evaluiert das Audit Committee im Beisein der internen und der externen Revision Verbesserungspotenziale bei der Zusammenarbeit, der Abwicklung der Aufträge und den Schnittstellen bzw. Überschneidungen der internen und der externen Revision. Der Leitende Revisor der Revisionsgesellschaft nahm an den fünf ordentlichen Sitzungen des Audit Committee teil.

### **Kommunikationspolitik**

Die beiden Abteilungen Konzern-Kommunikation sowie Investor Relations stellen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten sicher. Die Kommunikationsstrategie orientiert sich an der Geschäftsstrategie von GF und unterstützt die Positionierung des Konzerns und der Divisionen. Die Kommunikation erfolgt aktiv, offen und zeitgerecht mit allen Anspruchsgruppen. Sofern möglich und zulässig, werden die Mitarbeitenden als Erste informiert.

Seit Oktober 2013 ist GF auf fünf Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Xing, Facebook, Twitter, YouTube) präsent, um das Unternehmen jüngeren Zielgruppen auf zeitgemässe Art und Weise zu präsentieren. Die laufend aktualisierte Webseite ([www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com)) sowie Medienmitteilungen sind auch weiterhin fester Bestandteil der Kommunikation. Zahlen und Fakten zum Unternehmen, Präsentationen zu wichtigen Aktivitäten sowie die Termine der für Aktionäre, Analysten und Journalisten relevanten Veranstaltungen (Generalversammlungen, Medienkonferenzen usw.) finden sich auf der Webseite. Die neu gestaltete Mitarbeiterzeitschrift Globe hat im Herbst 2014 vom Schweizerischen Verband für interne Kommunikation (SVIK) den Gold-Award für das beste Mitarbeitermagazin der Schweiz gewonnen.

Die Aktien der Georg Fischer AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. GF untersteht damit der Ad-hoc-Publizitätspflicht, d.h. der Pflicht zur Bekanntgabe potenziell kursrelevanter Informationen. Zudem pflegt GF den Dialog mit Investoren und Journalisten an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Interessierte können sich kostenlos für den E-Mail-Aboservice eintragen. Alle Medienmitteilungen, Geschäfts- und Halbjahresberichte werden zeitgleich mit ihrer Ver-

öffentlichung auf [www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com) aufgeschaltet. Aktionäre erhalten die Kurzversion des Geschäftsberichts sowie den Halbjahresbericht direkt zugestellt, übrige Interessenten erhalten die Berichte auf Verlangen. [www.georgfischer.com/medienmitteilungen\\_de](http://www.georgfischer.com/medienmitteilungen_de)  
[www.georgfischer.com/aboservice](http://www.georgfischer.com/aboservice)

Investor Relations  
Daniel Bösiger  
[daniel.boesiger@georgfischer.com](mailto:daniel.boesiger@georgfischer.com)

Konzern-Kommunikation  
Beat Römer  
[beat.roemer@georgfischer.com](mailto:beat.roemer@georgfischer.com)

### **Änderungen nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem 1. Januar und dem Redaktionsschluss am 13. Februar 2015 erfolgte keine Offenlegungsmeldung.

Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert. Die Meldungen können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:

[www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html)



# Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2015

## Ausschüsse

### Audit Committee

Rudolf Huber, Präsident  
Hubert Achermann  
Gerold Bühler

### Compensation Committee

Ulrich Graf, Präsident  
Isabelle Welton  
Zhiqiang Zhang

### Nomination Committee

Andreas Koopmann, Präsident  
Roman Boutellier  
Jasmin Staiblin



**Andreas Koopmann**

**Präsident**  
1951 (Schweiz)

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich (Schweiz),  
MBA der IMD Lausanne (Schweiz)

VR seit 2010, VR-Präsident seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** Präsident des  
Nomination Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen bei schweizerischen Industrieunternehmen (1979 bis 1982); Vizepräsident für Technik und Produktion der Bobst Group in Roseland (USA) (1982 bis 1989); verschiedene leitende Funktionen bei der Bobst Group in Lausanne (1989 bis 1995), zuletzt als CEO (1995 bis 2009); Präsident der Alstom (Schweiz) AG (2010 bis 2012)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** 1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nestlé AG; Verwaltungsrat der Credit Suisse AG (beide Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Vizepräsident des Verwaltungsrats der CSD Ingenieure AG; Vorstandsmitglied der Economiesuisse (beide Schweiz)



**Gerold Bühler**

**Vizepräsident**  
1948 (Schweiz)

Lic. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2001, VR-Vizepräsident seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des  
Audit Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen in der Schweizerischen Bankgesellschaft (heute UBS) (1973 bis 1990), zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der zur Bank gehörenden Fondsgesellschaft; Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG (1991 bis 2000); Mitglied des Nationalrats (1991 bis 2007); Präsident von Economiesuisse (2007 bis 2012)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** 1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Life (Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Verwaltungsrat der Cellere AG und der Meier + Cie AG (beide Schweiz); Mitglied European Advisory Council of J. P. Morgan



**Hubert Achermann**

**Verwaltungsrat**  
1951 (Schweiz)

Dr. iur., Rechtsanwalt; Studium der Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Universität Bern (Schweiz)

VR seit 2014

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des  
Audit Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** 1982 bis 1987 Rechtsberater der FIDES Treuhandgesellschaft in Zürich; 1987 bis 1994 Leiter der Niederlassung Luzern. Ab 1992 Partner und Vizepräsident des Verwaltungsrats der neu formierten KPMG Schweiz und seit 1994 Mitglied der vierköpfigen Geschäftsleitung, verantwortlich für Steuern und Recht; von 2004 bis September 2012 CEO der KPMG Schweiz, zusätzlich mehrere wichtige Funktionen in KPMG International, namentlich seit 2009 erster Lead Director im KPMG Global Board

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Mitglied des Verwaltungsrats der Implenia AG (Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Präsident des Stiftungsrats «LUCERNE FESTIVAL», der Stiftung «Freunde LUCERNE FESTIVAL» und der Stiftung Salle Modulable (alle Schweiz); Stiftungsrat der Kühne Stiftung (Schweiz) und der Ernst von Siemens Musikstiftung



**Roman Boutellier**

**Verwaltungsrat**  
1950 (Schweiz)

Dr. sc. math. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1999

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des  
Nomination Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Kern AG (1981 bis 1987); Mitglied der Geschäftsleitung Leica AG (1987 bis 1993); Professor an der Universität St. Gallen (1993 bis 1998); Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der SIG Holding AG (1999 bis 2004); Professor für Innovations- und Technologie-management an der ETH Zürich (seit 2004) und Mitglied der Schulleitung der ETH Zürich (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** –

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Verwaltungsrat der Ammann Group Holding AG, der Appenzeller Kantonalbank und der Rychiger AG Steffisburg; Stiftungsrat der Vontobel Stiftung (alle Schweiz)



**Ulrich Graf**

**Verwaltungsrat**  
1945 (Schweiz)

Dipl. El.-Ing. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1998

**Mitglied in Ausschüssen //** Präsident des  
Compensation Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen in der Kaba-Gruppe (1976 bis 2006), zuletzt Direktionspräsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Kaba Holding AG (1990 bis 2006)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Präsident des Verwaltungsrats der Kaba Holding AG und der Dätwyler Holding AG (beide Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Präsident des Verwaltungsrats der Griesser Holding AG und der Pema Holding AG; Präsident der Stiftung Rega (Schweizerische Rettungsflugwacht) und Verwaltungsrat der Feller AG (alle Schweiz); Mitglied des Präsidialrats des Dekra e.V. (Deutschland)



## Rudolf Huber

**Verwaltungsrat**  
1955 (Schweiz)

Dr. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2006

**Mitglied in Ausschüssen //** Präsident des Audit Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen im Finanzbereich von schweizerischen Industriefirmen (1985 bis 1992); CFO der Geberit AG (1992 bis 2004); Wirtschaftsberater (seit 2005); nebenamtlicher Dozent an der Hochschule für Wirtschaft Luzern und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Verwaltungsratspräsident der Looser Holding AG; Verwaltungsrat der Swiss Prime Site AG und der Repower AG (alle Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Verwaltungsrat der Hoerbiger Holding AG und der Wicor Holding AG (beide Schweiz); Präsident des CFO Forums Schweiz



## Roger Michaelis

**Verwaltungsrat**  
1959 (Brasilien und Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Sao Paulo, Nachdiplomstudium in Management und Strategie an der Krupp Stiftung in München (Deutschland) und am Babson College (USA)

VR seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** –

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Seit 1988 in verschiedenen Funktionen in der Osram-Gruppe tätig, zuletzt als CEO von Osram do Brasil und gleichzeitig Head of Human Resources für Osram in Lateinamerika (bis April 2012), vorher in Indien und Brasilien jeweils CFO der jeweiligen Osram-Ländergesellschaften; seit 2012 Partner und Geschäftsführer der Verocap Consulting, Sao Paulo (Brasilien)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** –

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Geschäftsführer und Inhaber der Verocap; Geschäftsführer der SAMAB Cia. Industria e Comercio de papel S.A. Sao Paulo; Verwaltungsrat der Ocrim Alimentos Ltd. Sao Paulo und Bentonit Uniao Ltd. Sao Paulo (alle Brasilien)



## Jasmin Staiblin

**Verwaltungsrätin**  
1970 (Deutschland)

Studium der Elektrotechnik und Physik Technische Hochschule Karlsruhe (Deutschland) / Königlich Technische Hochschule Stockholm (Schweden)

VR seit 2011

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des Nomination Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Positionen bei ABB, unter anderem in der Schweiz, in Schweden und Australien (1997 bis 2006); Landeschefin von ABB Schweiz (2006 bis 2012); CEO der Alpiq Holding AG (seit 2013)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Verwaltungsrat der Rolls-Royce Holdings Plc (Grossbritannien)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Mitglied des ETH-Rates; Vorstandsmitglied der Economiesuisse; Vizepräsidentin Swisselectric (alle Schweiz)



## Isabelle Welton

**Verwaltungsrätin**  
1963 (Schweiz)

Lic. iur. der Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des Compensation Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Positionen in den USA und in Japan bei der Citibank; externe Kommunikationsverantwortliche der Zurich Financial Services (1996 bis 2001); Leiterin Corporate Communication EFG Private Bank (2001 bis 2003); verschiedene Aufgaben bei IBM Schweiz, zuletzt als Vorsitzende der Geschäftsleitung (2003 bis 2012); Chief Marketing Officer Zurich Versicherungsgruppe (ab 2013); Chief of Staff (ab September 2013) und Chief Human Resources Officer und Mitglied der Konzernleitung der Zurich Versicherungsgruppe (seit Juli 2014)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft für die Neue Zürcher Zeitung (Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirats der Schweizer Nationalbank; Stiftungsrat des «LUCERNE FESTIVAL» (beide Schweiz)



## Zhiqiang Zhang

**Verwaltungsrat**  
1961 (China)

Bachelor of Sciences Northern Jiatong University, Peking (China); MBA Queen's University, Kingston (Kanada)

VR seit 2005

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des Compensation Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen bei Siemens (1987 bis 2012), u.a. Präsident von Siemens VDO Automotive China (1999 bis 2005); Präsident von Nokia Siemens Networks Greater China Region (2005 bis 2012); seit 2012 Mitglied der Konzernleitung von Sandvik AB und Leiter EMERGing Markets

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** –

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** –

# Konzern- leitung



**Yves Serra**

**Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG  
1953 (Frankreich)**

Diplomingenieur Ecole Centrale de Paris (Frankreich) und Bauingenieur (MSc) University of Wisconsin-Madison (USA)

Mitglied der Konzernleitung seit 2003,  
CEO seit 2008

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Stellvertreter der Handelsbeauftragter der französischen Botschaft in Manila (1977 bis 1979); Kundendiensttechniker bei Alstom in Frankreich und Südafrika (1979 bis 1982); verschiedene Funktionen bei Sulzer in Frankreich und Japan (1982 bis 1992); verschiedene Funktionen im Georg Fischer Konzern (seit 1992), Geschäftsführer Charmilles Technologies Japan und regionaler Verkaufsleiter Asien (1992 bis 1997), Leiter Charmilles (1998 bis 2002), Leiter GF Piping Systems (2003 bis 2008); Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** –

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Verwaltungsrat der Stäubli Holding AG; Mitglied des Vorstandsausschusses von Swissmem (Schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie); Mitglied des Vorstands der Swiss Chinese Chamber of Commerce und des Chapter Board «Doing Business in USA» der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer



**Roland Abt**

**CFO  
1957 (Schweiz)**

Dr. oec. Hochschule St. Gallen (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2004

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Finanzchef einer Unternehmensgruppe im Bereich EDV und Immobilien (1985 bis 1987); verschiedene Funktionen in der Eternit-Gruppe (1987 bis 1996) in der Schweiz und in Venezuela, zuletzt als Division Manager für die Faserzementaktivitäten in Lateinamerika; verschiedene Funktionen im Georg Fischer Konzern (seit 1996), davon CFO der Agie Charmilles Gruppe (1997 bis 2004) und CFO des Georg Fischer Konzerns (seit 2004)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Verwaltungsrat der Conzetta AG (Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Mitglied des Regulatory Board und des Issuers Committee der SIX Swiss Exchange



**Pietro Lori**

**Leiter GF Piping Systems  
1956 (Italien)**

Studium als Maschinenbauingenieur,  
Dr. Ing. Politecnico di Milano (Italien)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen in Firmen in Italien und den Vereinigten Staaten (1982 bis 1988) und bei GF Piping Systems (seit 1988), u.a. Geschäftsführer der Verkaufsgesellschaft von GF Piping Systems Italien (1994 bis 1998), Leiter der Vertriebsregion Südeuropa bei GF Piping Systems (1999 bis 2001), Mitglied der Gruppenleitung (seit 2002), Vizepräsident der Division Europa und Emerging Markets von GF Piping Systems (2003 bis 2008); Leiter GF Piping Systems (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** –

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** –



**Josef Edbauer**

**Leiter GF Automotive  
1957 (Deutschland)**

Dipl.-Ing. (FH) Fachhochschule Konstanz  
(Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen bei Georg Fischer Automotive (seit 1982), u.a. Leiter Betriebstechnik und Instandhaltung bei George Fischer (Lincoln) Ltd., Lincoln (Grossbritannien) (1985 bis 1989), Geschäftsführer Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen (Deutschland) (1999 bis 2005) und zuletzt Leiter Technology Unit Eisenguss bei Georg Fischer Automotive und Mitglied der Gruppenleitung (2005 bis 2008); Leiter GF Automotive (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** –

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** –



**Pascal Boillat**

**Leiter GF Machining Solutions  
1955 (Schweiz)**

Studium an der Ingenieurschule Biel, Abschluss als  
dipl. Elektroingenieur HTL (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2013

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Elektroingenieur und Verantwortlicher der Softwareabteilung bei Wahli Frères in Bévillard (1977 bis 1984); verschiedene Funktionen bei General Electric Switzerland und GE Fanuc Switzerland (1984 bis 2000), zuletzt als Country Manager Switzerland, ab 2000 Vice President, ab 2002 President und CEO von GE Fanuc Europe (Luxemburg); bei GF AgieCharmilles seit 2010 als Head of Operations (bis Ende 2012); Leiter GF Machining Solutions (seit 2013)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** –

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Mitglied der Fachgruppe für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik der Swissmem

# Vergütungsbericht

## Einführung des Vorsitzenden des Vergütungsausschusses (Compensation Committee)

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, im Namen des Verwaltungsrats von GF und des Vergütungsausschusses den Vergütungsbericht für das Jahr 2014 zu präsentieren.

2014 war ein gutes Jahr für GF. Durch die Verbesserung der Produktivität konnte die Rentabilität gesteigert werden. Alle Divisionen verzeichneten einen Return on Invested Capital (ROIC), der deutlich oberhalb ihrer Finanzkosten lag.

In Bezug auf Vergütungen hat der Ausschuss eine Anpassung der Statuten im Einklang mit den Anforderungen der neuen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vorgenommen. Die Anpassungen werden den Aktionären bei der nächsten ordentlichen Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Gleichzeitig stimmen die Aktionäre verbindlich über die Höhe der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ab. Darüber hinaus hat der Ausschuss das Vergütungsmodell des Verwaltungsrats einer gründlichen Überprüfung unterzogen, da dieses bereits seit mehreren Jahren unverändert in Kraft ist. Auf der Grundlage dieser Überprüfung wird eine Vereinfachung der Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2015 vorgenommen.

Bei der nächsten ordentlichen Generalversammlung werden Sie gebeten, die in die Statuten aufgenommenen Vergütungsgrundsätze sowie in einer verbindlichen Abstimmung die zukünftigen Höchstbeträge für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu bestätigen. Darüber hinaus werden Sie gebeten, in konsultativer Funktion über den Vergütungsbericht für 2014 abzustimmen.

Der Ausschuss wird die Vergütungsprogramme bei GF auch in Zukunft kontinuierlich überprüfen und anpassen, damit diese dem üblichen Marktniveau und der Geschäftsstrategie von GF sowie den langfristigen Interessen der Aktionäre entsprechen und stets im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben bleiben.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns Ihre Meinung zum Thema Vergütung mitteilen, und wir hoffen, dass Sie den vorliegenden Bericht interessant und informativ finden.

Mit freundlichen Grüssen



Ulrich Graf, Vorsitzender des Vergütungsausschusses

**Zum Inhalt //** Der Vergütungsbericht enthält Informationen zur Vergütungspolitik, den Vergütungsprogrammen und den Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von GF. Zudem informiert er eingehend über die Vergütungen für das Jahr 2014. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse.

## Vergütungspolitik

**Grundprinzipien //** Die Vergütungspolitik soll die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Ausübung seiner Kontrollfunktion gewährleisten und sieht ausschliesslich eine feste Vergütung vor.

Im Hinblick auf die Konzernleitung soll die Vergütungspolitik gewährleisten, dass talentierte Führungskräfte rekrutiert, an das Unternehmen gebunden und motiviert werden. Dies soll im Einklang mit den folgenden Grundsätzen erfolgen:

- Fairness und Transparenz
- Bezahlung nach Leistung
- Langfristige Orientierung und Ausrichtung an den Interessen der Aktionäre
- Orientierung am Arbeitsmarkt

## Grundsätze der Vergütungspolitik

Fairness und Transparenz	Bezahlung nach Leistung und Erfolg	Langfristig ausgerichtete Erfolgsbeteiligung	Orientierung am Arbeitsmarkt
Die Vergütungsmodelle sind einfach, klar strukturiert und transparent gestaltet. Sie gewährleisten eine faire Vergütung auf Basis der mit den einzelnen Funktionen verbundenen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen (interne Gleichbehandlung).	Ein Teil der Vergütung ist direkt an den Erfolg des Unternehmens und die individuelle Leistung geknüpft (performancebezogene Gleichbehandlung).	Ein Teil der Vergütung wird in Form von gesperrten Aktien ausgezahlt, um eine Beteiligung am langfristigen Erfolg des Unternehmens und eine konsequente Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre sicherzustellen (langfristige Gleichbehandlung).	Die Höhe der Vergütungen ist konkurrenzfähig und orientiert sich am Marktumfeld (externe Gleichbehandlung).

## Regelung von Vergütungen (Governance)

**Vergütungsausschuss //** Der Vergütungsausschuss setzt sich aus drei nicht-exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.

Diese werden jährlich und individuell durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt, jeweils bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Bei der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2014 wurden Ulrich Graf (Präsident), Isabelle Welton und Zhiqiang Zhang als Mitglieder des Vergütungsausschusses bestätigt. Der Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Vergütungspolitik auf oberster Konzernebene und überprüft in regelmässigen Abständen die Richtlinien für die Vergütung der Konzernleitung. Zudem formuliert der Vergütungsausschuss Empfehlungen für die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat, an den CEO sowie an die übrigen Mitglieder der Konzernleitung und erstellt entsprechende Anträge für die Generalversammlung.

Der Vergütungsausschuss tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Jahr. Im Jahr 2014 hielt der Ausschuss drei planmässige Sitzungen von jeweils rund 1,5 Stunden Dauer ab.

- In der Februarsitzung evaluierte der Vergütungsausschuss den wirtschaftlichen Erfolg im letzten Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorgaben. Zudem erarbeitete der Ausschuss einen Vorschlag zu Händen des Verwaltungsrats für die kurzfristig ausgerichtete Vergütung (kurzfristig ausgerichtetes Incentive) für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung. In der gleichen Sitzung legte der Ausschuss auch die Geschäftsziele für das Geschäftsjahr 2014 als Vorgaben für den CEO fest und überprüfte die Geschäftsziele der übrigen Konzernleitungsmitglieder. Im Anschluss reichte er diese zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein.
- In der Septembersitzung überprüfte der Ausschuss die Vergütungspolitik insgesamt und erörterte ein neues Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat. Des Weiteren wurde die Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung im Vergleich zum Markt analysiert. Der Ausschuss prüfte auch die vorgeschlagenen Änderungen der Vergütungsregeln in den Statuten auf Kompatibilität mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften.
- In der Dezembersitzung prüfte der Ausschuss die Anträge für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr auf der Grundlage eines Vorschlags des CEO und den Antrag für die Vergütung des CEO im nächsten Geschäftsjahr anhand eines Vorschlags des Präsidenten des Verwaltungsrats. Auf dieser Basis erarbeitete der Vergütungsausschuss eine Empfehlung zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Der Ausschuss bestätigte auch das neue Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat für das nächste Geschäftsjahr, welches durch den Verwaltungsrat genehmigt wurde. Darüber hinaus legte der Ausschuss die Höhe der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest, die den Aktionären bei der Generalversammlung 2015 zur Abstimmung vorgelegt werden. Abschliessend prüfte und genehmigte der Ausschuss den Vergütungsbericht.

## Sitzungsübersicht

	Februar	September	Dezember
<b>Vergütungspolitik</b>		Überprüfung der Vergütungspolitik	
<b>Vergütung der Konzernleitung</b>	Wirtschaftlicher Erfolg (Vorjahr) Bonuszahlung an CEO und Konzernleitung (Vorjahr) Zielvorgaben (laufendes Jahr)	Vergleichsstudie Vergütung CEO und Konzernleitung	Zielvergütung CEO und Konzernleitung (nächstes Geschäftsjahr) Umfang der Vergütungen, über den im sog. «Say-on-Pay»-Verfahren an der Generalversammlung abgestimmt wird
<b>Vergütung des Verwaltungsrats</b>		Neues Vergütungsmodell Verwaltungsrat	Neues Vergütungsmodell Verwaltungsrat Individuelle Vergütung Verwaltungsrat Umfang der Vergütungen, über den im sog. «Say-on-Pay»-Verfahren an der Generalversammlung abgestimmt wird
<b>Regelung der Vergütungen (Governance)</b>		Überprüfung der Änderungen an den Statuten (Verordnung)	Überprüfung der Änderungen an den Statuten (Verordnung) Überprüfung des Vergütungsberichts

CEO = Chief Executive Officer

Im Geschäftsjahr 2014 nahmen mit einer Ausnahme alle Ausschussmitglieder an allen Sitzungen teil. Der CEO und der Leiter Human Resources Konzern nahmen an den Sitzungen in beratender Funktion teil. Der CEO verliess die Sitzung bei der Besprechung seiner eigenen Vergütung. Der Ausschussvorsitzende erstattet dem Verwaltungsrat nach jeder Sitzung Bericht zu den Aktivitäten des Gremiums. Die Protokolle der Ausschusssitzungen stehen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung.

Die Entscheidungskompetenz bezüglich Vergütungsanträgen und -entscheiden verteilt sich wie folgt:

## Entscheidungskompetenzen

Genehmigungssystematik		
Thema	Empfehlung durch	Definitive Genehmigung durch
Vergütungspolitik und -grundsätze	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Gesamtvergütung des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschusses	Generalversammlung
Individuelle Vergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Gesamtvergütung der Konzernleitung	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschusses	Generalversammlung
Vergütung des CEO	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des Präsidenten des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
Vergütung der Konzernleitung	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des CEO	Verwaltungsrat

Im Namen des Verwaltungsrats überprüft die Interne Revision jährlich die Konformität der Vergütungsentscheide mit den entsprechenden Reglements für die Konzernleitung und den Verwaltungsrat sowie mit den organisatorischen Vorgaben und den Statuten.

Der Ausschuss kann externe Vergütungsspezialisten heranziehen, um sich neutral beraten zu lassen und/oder Daten als Vergleichsbasis einzuholen. Im Berichtsjahr hat der Vergütungsausschuss die Hay Group beauftragt, eine Vergleichsstudie für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung durchzuführen.

**Verfahren zur Festlegung der Vergütung //** Die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden regelmässig überprüft und orientieren sich am Branchen- und Arbeitsmarktumfeld, in denen GF Talente wirbt. Der Ausschuss stützt sich dabei zu Vergleichszwecken auf Vergütungsumfragen von unabhängigen Beratungsfirmen und auf öffentlich verfügbare Informationen, wie beispielsweise die Offenlegung von Vergütungen in den Jahresberichten vergleichbarer Unternehmen. Als vergleichbare Unternehmen gelten Unternehmen ähnlicher Grösse in Bezug auf Marktkapitalisierung, Umsatz, Anzahl Mitarbeitende und geografische Reichweite, die in vergleichbaren Geschäftsfeldern tätig sind und ihren Hauptsitz in der Schweiz haben.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine umfassende Prüfung der Vergütung des Verwaltungsrats durch die Hay Group, um deren Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf Höhe und Zusammensetzung zu bewerten. Es wurde eine Vergleichsgruppe aus Schweizer multinationalen Unternehmen im Industriesektor erstellt, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Die Vergleichsgruppe umfasst Autoneum, Bucher Industries, Dätwyler, Geberit, Kaba, Oerlikon, Rieter, SGS, Sika, Sonova und Sulzer. Auf der Grundlage der Vergleichsanalyse wurden das Vergütungsmodell und die Höhe der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Jahr 2015 angepasst. Die Anpassungen werden ausführlich im Abschnitt «Anpassung des Vergütungsmodells 2015» beschrieben.

Im Jahr 2014 führte die Hay Group eine Vergleichsanalyse der Vergütungen für die Konzernleitung durch, basierend auf der Bewertungsmethode der Hay Group und der verfügbaren relevanten Vergütungsdaten. Für den CEO wurde ein separater Vergleich auf der Grundlage der öffentlich verfügbaren Daten in der oben beschriebenen Vergleichsgruppe durchgeführt.

Ferner fliessen die effektive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie die individuelle Leistung in die Entscheidung des Vergütungsausschusses über die Höhe der Vergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung ein. Die individuelle Leistung wird im Rahmen des jährlichen «Management By Objectives»-Prozesses (MBO) bewertet. Hierbei werden zu Jahresbeginn individuelle Zielvorgaben festgelegt und zum Jahresende mit der effektiven Leistung verglichen. Die Zielvorgaben und die Leistungsbewertung der Mitglieder der Konzernleitung erfolgen durch den CEO mit anschliessender Genehmigung durch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Der Präsident des Verwaltungsrats gibt die Ziele für den CEO vor und evaluiert dessen Leistung.

### **Struktur der Vergütungen**

**Vergütung des Verwaltungsrats //** Das Reglement für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird in regelmässigen Abständen mit der Praxis der Mitbewerber verglichen und bleibt jeweils für mehrere Jahre gültig.

Um die Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Kontrollpflichten zu gewährleisten, erhalten diese eine feste Vergütung ohne leistungsbezogene Komponente. Die jährliche Gesamtvergütung für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrats hängt von den jeweils übernommenen Aufgaben und der zeitlichen Belastung im Berichtsjahr ab. Die Vergütung wird teilweise in bar (Honorare) und teilweise in gesperrten Aktien entrichtet.

## Vergütungsmodell Verwaltungsrat

	Amt	Honorar	Gesperrte Aktien
<b>Basishonorar</b>	Mitgliedschaft im Verwaltungsrat	CHF 40 000	+150 Aktien
<b>Zusätzliche Honorare</b>	Präsidium des Verwaltungsrats	CHF 164 000	+150 Aktien
	Vizepräsidium des Verwaltungsrats	CHF 22 500	
	Präsidium des Audit Committee	CHF 54 000	
	Tätigkeit im Audit Committee	CHF 18 000	
	Sonstige Ausschusspräsidien/-mitgliedschaften	CHF 4 500 pro Tag <sup>1</sup>	
	Andere Tätigkeiten	CHF 4 500 pro Tag	
<b>Spesen</b>	Pauschale Spesenentschädigung	CHF 500 pro Tag	

1 Nur zahlbar, falls der Ausschuss nicht am selben Tag zusammentritt wie der Verwaltungsrat.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein fixes Grundhonorar sowie zusätzliche Honorare für besondere Aufgaben wie Präsidium, Vizepräsidium und Ausschussmitgliedschaft sowie für sämtliche weiteren ausserordentlichen Tätigkeiten oder Sitzungen. Die Zahlung der Honorare erfolgt in bar jeweils im Januar für das vorangegangene Kalenderjahr.

Zudem erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats eine feste Anzahl Aktien der Georg Fischer AG. Der Wert der aktienbezogenen Vergütung errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Berichtsjahres. Die Zuteilung der Aktien erfolgt im Januar für das jeweils vorangegangene Kalenderjahr. Die zugeteilten Aktien sind für die Dauer von fünf Jahren gesperrt.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine pauschale Spesenentschädigung. Sie erhalten über die effektiven Aufwendungen für Geschäftsreisen hinaus keine weiteren Spesenerstattungen.

Auf die an die Mitglieder des Verwaltungsrats gezahlten Vergütungen sind die üblichen Sozialabgaben zu entrichten; sie begründen keinen Rentenanspruch.

Das Vergütungsmodell wurde auf der Grundlage der im Jahr 2014 durchgeführten Überprüfung angepasst. Das neue Vergütungsmodell ist ab 2015 gültig. Nähere Erläuterungen finden sich im Abschnitt «Anpassung des Vergütungsmodells 2015».

**Vergütung der Konzernleitung //** Die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sind in einem Reglement festgehalten und gelten jeweils für mehrere Jahre. Nähere Erläuterungen finden sich oben im Abschnitt «Grundsätze der Vergütungspolitik». Der Vergütungsausschuss überprüfte diese Grundsätze letztmals im Jahr 2012.

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst folgende Elemente:

- fixes Grundsalär in bar
- leistungsbezogenes, kurzfristig ausgerichtetes Incentive in bar
- aktienbezogene Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)
- Leistungen wie Vorsorge- und Sozialaufwand



## Vergütungsmodell Konzernleitung

	Instrument	Zweck	Treiber
<b>Fixes jährliches Grundsälär</b>	Monatliche Barzahlungen	Entgelt für die Funktion	Umfang und Verantwortlichkeiten Profil des Funktionsinhabers
<b>Kurzfristig ausgerichtetes Incentive</b>	Jährliche Barzahlung	Entgelt für die Leistung	Erfolg des Unternehmens und individuelle Leistung auf Jahresbasis
<b>Aktienbezogene Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)</b>	Gesperrte Aktien (Sperrfrist fünf Jahre)	Beteiligung an langfristigem Erfolg Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Hierarchische Einstufung der Funktion innerhalb der Organisation
<b>Leistungen</b>	Vorsorge und Versicherungen Sonstige Nebenleistungen	Schutz vor Risiken Abdeckung von Spesen	Lokale Gesetzgebung und Marktpraxis

**Fixes Grundsälär //** Die Grundsäläre werden anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Umfang und Aufgaben einer gegebenen Funktion sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen
- persönliche Qualifikation, Erfahrung und Leistung der Person, die diese Funktion bekleidet
- externer Marktwert der Funktion

Die fixen Grundsäläre der Konzernleitungsmitglieder werden jährlich auf Basis der genannten Faktoren überprüft und an die Marktentwicklung angepasst.

**Kurzfristig ausgerichtetes Incentive //** Das kurzfristig ausgerichtete Incentive ist eine variable Vergütung, mit der sowohl die Umsetzung der unternehmerischen Ziele des Konzerns und seiner Divisionen als auch die Umsetzung der im MBO-Prozess definierten individuellen Leistungsziele über einen Zeithorizont von einem Jahr anerkannt werden.

Die unternehmerischen Ziele werden durch den Verwaltungsrat entsprechend der langfristigen Strategie festgelegt. Diese Ziele beinhalten absolute finanzielle Ziele, welche über mehrere Jahre gelten, um eine nachhaltige langfristige Leistung zu gewähren. Die aktuellen Ziele sind: inneres Wachstum des Umsatzes (ohne Akquisitionen oder Devestitionen), EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz), Return on Invested Capital (ROIC) und Vermögensumschlag (Umsatz im Verhältnis zu den durchschnittlichen Net Operating Assets). Für jedes Ziel legt der Verwaltungsrat eine Hürde fest, unter welcher keine Auszahlung erfolgt und einen Deckel, der die maximale Auszahlung für dieses Ziel markiert. Der Auszahlungsfaktor für Leistungen zwischen der Unter- und Obergrenze errechnet sich durch lineare Interpolation. Die Hürde und der Deckel sind für mehrere Jahre gültig, die einzelnen Ziele werden hingegen jährlich gegen diese gemessen, was einen Auszahlungsfaktor für den entsprechenden Incentive-Teil ergibt. Die Hürde für den ROIC wird auf einem Niveau festgelegt, das eindeutig über den durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns liegt.

Die individuellen Leistungsvorgaben werden im Rahmen des MBO-Prozesses zu Beginn des Jahres festgelegt. Sie sind eindeutig messbar. Am Ende jedes Geschäftsjahres wird jeweils das tatsächlich erreichte Ergebnis anhand der zu Jahresbeginn formulierten individuellen Zielvorgaben beurteilt und als Auszahlungsfaktor für diesen Teil des variablen kurzfristig ausgerichteten Incentive eingesetzt.

Die Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind in der nachstehenden Grafik dargestellt:

## Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben (Maximale Leistungen/Auszahlungsfaktor)

		CEO	Divisionsleiter	Stabsfunktionen	
<b>Zielvorgaben</b>	<b>Konzernebene</b>	Organisches Umsatzwachstum (30%)	24%	9%	18%
		EBIT-Marge (25%)	20%	7,5%	15%
		ROIC (25%)	20%	7,5%	15%
	<b>Divisionsebene</b>	Vermögensumschlag (20%)	16%	6%	12%
		Organisches Umsatzwachstum (30%)		9%	
		EBIT-Marge (25%)		7,5%	
		ROIC (25%)		7,5%	
		Vermögensumschlag (20%)		6%	
<b>Individuelle Ziele</b>	MBO	30%	30%	30%	
<b>Gesamtgewichtung (Höchstwerte) in % des fixen jährlichen Grundsalärs</b>		<b>110%</b>	<b>90%</b>	<b>90%</b>	

## Schwellenwerte für unternehmerische Zielvorgaben (gilt für den Konzern und alle Divisionen)

Zielvorgaben	Hürde (Untergrenze)	Deckel (Obergrenze)	Mittelfristige Ziele 2015
<b>Organisches Umsatzwachstum</b>	1,0%	7,0%	Nicht offengelegt <sup>1</sup>
<b>EBIT-Marge</b>	3,5%	12,0%	8%–9%
<b>ROIC</b>	10,0%	22,0%	16%–20%
<b>Vermögensumschlag</b>	2,0	3,0	Nicht offengelegt <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Aus Gründen der Vertraulichkeit.

Das maximale kurzfristige Incentive wird als prozentualer Anteil des fixen jährlichen Grundsalärs ausgedrückt und beträgt 110% für den CEO sowie 90% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Die erwartete Leistung (Erfüllung der mittelfristigen Unternehmensziele und der individuellen Zielvorgaben) entspricht einer kurzfristigen Incentive-Auszahlung von rund 60% des maximalen kurzfristigen Incentive.

**Aktienbezogene Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive) //** Zweck der aktienbasierten Vergütungen ist es, die Interessen der Konzernleitung auf die Interessen der Aktionäre auszurichten. Der CEO erhält 850 gesperrte Aktien, die übrigen Mitglieder der Konzernleitung erhalten je 300 gesperrte Aktien. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jeweils im Januar des folgenden Jahres, ihre Sperrfrist beträgt fünf Jahre. Der Zuteilungswert der Aktien errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres. Bei einer Auflösung, Liquidation oder einem Kontrollwechsel werden die Aktien automatisch freigegeben.

Die diesem aktienbasierten Vergütungsprogramm zugrunde liegenden Aktien stammen entweder aus eigenen Beständen oder werden am Markt erworben.

**Nebenleistungen //** Nebenleistungen sind in erster Linie Sozial- und Vorsorgepläne, die einen angemessenen Rentenbeitrag sowie eine angemessene Absicherung bei Risiken im Todes- oder Invaliditätsfall gewähren. Alle Mitglieder der Konzernleitung haben einen Schweizer Arbeitsvertrag und sind wie alle in der Schweiz angestellten Mitarbeitenden in der Pensionskasse von GF für ihr fixes Grundsalär versichert. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis. Für Topmanagement-Positionen, einschliesslich der Mitglieder der Konzernleitung, ist ein Vorruhestandsplan in Kraft. Der Plan wird vom Unternehmen vollständig finanziert und von einer schweizerischen Stiftung verwaltet. Die Begünstigten können sich ab einem Alter von 60 Jahren für den Vorruhestand entscheiden, sofern sie bei der schweizerischen Sozialversicherung angemeldet und mindestens zehn Jahre bei GF angestellt sind.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine speziellen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf eine Pauschalentschädigung für Geschäftsspesen gemäss dem von den zuständigen kantonalen Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement, gültig für alle Mitarbeitenden auf Managementstufe in der Schweiz. Das Spesenreglement wurde von den entsprechenden kantonalen Steuerbehörden genehmigt.

**Vertragsbedingungen //** Die Arbeitsverträge mit dem CEO und den Mitgliedern der Konzernleitung sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Es bestehen keine Ansprüche auf Abgangsentschädigungen.

#### Vergütungen für das Geschäftsjahr 2014

**Verwaltungsrat //** Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 850 Tsd. (Vorjahr: CHF 1 041 Tsd.). Daneben wurden insgesamt 1 650 Georg Fischer Namenaktien im Verkehrswert von CHF 1 038 Tsd. als aktienbasierte Vergütung bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1 600 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von CHF 1 004 Tsd. Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2 034 Tsd. (Vorjahr: CHF 2 224 Tsd.). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen des Verwaltungsrats gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften in der Schweiz präsentiert sich wie folgt:

#### Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2014

	Entschädigung				Gesamt- entschädigung 2014	Gesamt- entschädigung 2013
	Barent- schädigung 1 000 CHF	Aktien Anzahl	Aktien- bezogene Entschädigung 1 000 CHF	Übrige Leistungen 1 000 CHF		
<b>Andreas Koopmann</b>						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	229	300	189	30	448	443
<b>Hubert Achermann</b>						
Mitglied Audit Committee	48	117	74	10	132	
<b>Gerold Bühler</b>						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	87	150	94	13	194	232
<b>Roman Boutellier</b>						
Mitglied Nomination Committee	49	150	94	12	155	193
<b>Ulrich Graf</b>						
Präsident Compensation Committee	56	150	94	11	161	191
<b>Rudolf Huber</b>						
Präsident Audit Committee	96	150	94	16	206	242
<b>Roger Michaelis</b>						
Verwaltungsrat	85	150	94	13	192	192
<b>Jasmin Staiblin</b>						
Mitglied Nomination Committee	49	150	94	12	155	184
<b>Kurt E. Stirnemann</b>						
Mitglied Audit Committee	13	33	21	2	36	164
<b>Isabelle Welton</b>						
Mitglied Compensation Committee	49	150	94	12	155	163
<b>Zhiqiang Zhang</b>						
Mitglied Compensation Committee	90	150	94	14	198	221
Rundungsdifferenz	-1		2	1	2	-1
<b>Total</b>	<b>850</b>	<b>1 650</b>	<b>1 038</b>	<b>146</b>	<b>2 034</b>	<b>2 224</b>

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2014 aufgrund einer geringeren Anzahl an Sitzungen in dem betreffenden Jahr unter dem Vorjahreswert. Der Wert der Aktie blieb auf einem ähnlich hohen Niveau.

Kurt E. Stirnemann, Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung vom 19. März 2014, wurde für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 19. März vergütet. Hubert Achermann, Mitglied des Verwaltungsrats ab dem 20. März 2014, wurde für den Zeitraum 20. März bis zum 31. Dezember vergütet. Es wurden keine weiteren Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats gezahlt. Es wurden keine Vergütungen an Parteien gezahlt, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

**Konzernleitung //** Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine bar- und aktienbezogene Vergütung sowie Vorsorge- und Sozialbeiträge in der Höhe von CHF 6,6 Mio. (Vorjahr: CHF 6,3 Mio.). Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 2 050 Georg Fischer Namenaktien mit Nennwert von CHF 1 zu einem Verkehrswert von CHF 1 289 Tsd. gemäss Aktienkurs von CHF 629 per Ende 2014 zugeteilt (Vorjahr: 1 750 Georg Fischer Namenaktien mit einem Wert von CHF 1 098 Tsd.).

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen der Konzernleitung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften in der Schweiz präsentiert sich wie folgt:

#### Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2014

	Fixes Salär in bar	Bonus in bar	Aktien	Aktienbezogene Vergütungen	Vorsorge- und Sozial- aufwand	Gesamt- schädigung 2014	Gesamt- schädigung 2013
	1 000 CHF	1 000 CHF	Anzahl	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
Konzernleitung	2 763	1 500	2 050	1 289	1 078	6 630	6 255
Davon							
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	860	545	850	535	346	2 286	2 154

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung sowie des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2014 um 6% höher aus als im Jahr 2013. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Die Anzahl der zugeteilten Aktien wurde von 750 auf 850 Aktien für den CEO und von 250 auf 300 Aktien für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung angehoben, wobei der Wert der Aktien von CHF 627,50 im Jahr 2013 auf CHF 629,00 im Jahr 2014 leicht anstieg.
- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive im Bezug auf das Finanzergebnis des Konzerns und die Divisionen sowie auf die individuelle Leistung war 2014 gegenüber 2013 ähnlich hoch. Daher reicht der Gesamtanteil des kurzfristigen Incentive von 49% bis 54% des Grundsälars der Mitglieder der Konzernleitung und beläuft sich auf 63% des Grundsälars des CEO.
- Die feste Vergütung wurde leicht angepasst, damit ein konkurrenzfähiges Niveau beibehalten wird, welches der Marktpraxis des Industriesektors entspricht.
- Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge haben sich infolge der Anpassungen der festen Vergütung und der gestiegenen Anzahl zugeteilter gesperrter Aktien erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerischen Sozialversicherungen (CHF 281 Tsd.) stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

**Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung //** Angaben über Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind auf Seite 118 des Anhangs zur Jahresrechnung der Georg Fischer AG enthalten.

**Organdarlehen //** Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben im Berichtszeitraum keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung sowie diesen nahestehende Parteien gewährt. Per 31. Dezember 2014 waren keine Darlehen ausstehend.

**Anpassung des Vergütungsmodells für den Verwaltungsrat 2015**

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine umfassende Prüfung des für den Verwaltungsrat geltenden Vergütungsmodells vorgenommen, da dieses Modell bereits seit 2010 unverändert in Kraft war. Die Hay Group wurde beauftragt, eine Vergleichsanalyse durchzuführen, und zwar sowohl der Struktur als auch der Höhe der Vergütung. Als Vergleichsgruppe ausgewählt wurden Autoneum, Bucher Industries, Dätwyler, Geberit, Kaba, Oerlikon, Rieter, SGS, Sika, Sonova und Sulzer. Die Ergebnisse der Analyse zeigten, dass die Höhe der Vergütung bei GF, gemessen an der Vergleichsgruppe, unterhalb der Marktpraxis lag. Darüber hinaus war die Vergütungsstruktur komplexer als bei typischen Vergütungsmodellen, die derzeit innerhalb der Vergleichsgruppe in Kraft sind. Daher wurde beschlossen, die Vergütungsstruktur mittels einer Bruttovergütung anstelle der Nettovergütung, mittels Gewährung eines fixen Honorars für Ausschusstätigkeit anstelle von Sitzungsgeldern und mittels Einstellung der pauschalen Spesenentschädigung zu vereinfachen. Effektive Spesenaufwendungen werden erstattet.

Das neue Vergütungsmodell, das mit dem Vergütungszeitraum ab dem 1. Januar 2015 in Kraft tritt, wurde wie folgt geändert:

**Struktur der Entschädigung des Verwaltungsrats**

Funktion innerhalb des Verwaltungsrats	Total Grundvergütung	Honorar	Gesperrte Aktien
<b>Basishonorar</b>	Mitgliedschaft im Verwaltungsrat	CHF 70 000	+ 150 Aktien
<b>Zusätzliche Honorare</b>	Präsidium des Verwaltungsrats Vizepräsidium des Verwaltungsrats Präsidium des Audit Committee Mitgliedschaft im Audit Committee Sonstige Ausschusspräsidien Sonstige Ausschussmitgliedschaften	CHF 200 000 CHF 22 500 CHF 80 000 CHF 30 000 CHF 40 000 CHF 20 000	+ 150 Aktien



# Finanzbericht 2014

---

## Konzernrechnung

64	Bilanz per 31. Dezember 2014
65	Erfolgsrechnung 2014
66	Eigenkapitalnachweis 2014
67	Geldflussrechnung 2014
68	Anhang der Konzernrechnung
72	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
78	Risk Management
79	Finanzielles Risikomanagement
82	Erläuterungen
109	Bericht der Revisionsstelle

---

## Jahresrechnung Georg Fischer AG

111	Bilanz per 31. Dezember 2014
112	Erfolgsrechnung 2014
112	Eigenkapitalnachweis 2014
113	Anhang der Jahresrechnung
120	Antrag des Verwaltungsrats
121	Bericht der Revisionsstelle

---

## Informationen für Investoren

122	Aktieninformationen
123	Aktienkurs
124	Fünfjahresübersicht Konzern

# Konzernrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2014

Mio. CHF	Erläuterungen	2014	%	2013	%
Flüssige Mittel		374		641	
Wertschriften		6		12	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	643		568	
Vorräte	(4)	666		647	
Forderungen aus Ertragssteuern	(5)	9		6	
Übrige Forderungen	(6)	62		63	
Geleistete Anzahlungen		26		16	
Rechnungsabgrenzungen		15		13	
Zum Verkauf stehende Aktiven	(7)			23	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1 801</b>	<b>60</b>	1 989	64
Betriebliche Sachanlagen	(8)	1 009		965	
Nicht betriebliche Liegenschaften	(8)	44		43	
Immaterielle Anlagen	(9)	27		23	
Latente Steueraktiven	(12)	88		90	
Übrige Finanzanlagen	(11)	20		16	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1 188</b>	<b>40</b>	1 137	36
<b>Aktiven</b>		<b>2 989</b>	<b>100</b>	3 126	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		419		421	
Anleihen	(14)			300	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(14)	154		149	
Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen	(14, 15)	27		26	
Übrige Verbindlichkeiten	(16)	69		60	
Erhaltene Anzahlungen		52		47	
Laufende Steuerverpflichtungen		42		43	
Rückstellungen	(13)	37		38	
Rechnungsabgrenzungen	(17)	181		175	
Zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten	(7)			23	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>981</b>	<b>33</b>	1 282	41
Anleihen	(14)	497		496	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(14)	56		34	
Personalvorsorgeverpflichtungen	(15)	131		128	
Übrige Verbindlichkeiten	(16)	51		46	
Rückstellungen	(13)	123		120	
Latente Steuerverpflichtungen	(12)	46		42	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>904</b>	<b>30</b>	866	28
<b>Fremdkapital</b>		<b>1 885</b>	<b>63</b>	2 148	69
Aktienkapital	(18)	4		41	
Kapitalreserven (Agio)		33		60	
Eigene Aktien	(20)	-9		-9	
Gewinnreserven		1 029		843	
<b>Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG</b>		<b>1 057</b>	<b>35</b>	935	30
Minderheitsanteile		47	2	43	1
<b>Eigenkapital</b>	(18)	<b>1 104</b>	<b>37</b>	978	31
<b>Passiven</b>		<b>2 989</b>	<b>100</b>	3 126	100



# Erfolgsrechnung 2014

Mio. CHF	Erläuterungen	2014	%	2013	%
<b>Umsatz</b>		<b>3 795</b>	<b>100</b>	3 766	100
Übriger betrieblicher Ertrag	(24)	45		28	
<b>Ertrag</b>		<b>3 840</b>	<b>101</b>	3 794	101
Material- und Warenaufwand		-1 841		-1 804	
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen				-38	
Betriebsaufwand	(25)	-665		-658	
<b>Bruttowertschöpfung</b>		<b>1 334</b>	<b>35</b>	1 294	34
Personalaufwand	(26)	-935		-914	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(8)	-122		-126	
Amortisation auf immaterielle Anlagen	(9)	-3		-3	
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>274</b>	<b>7</b>	251	7
Zinsertrag	(27)	3		3	
Zinsaufwand	(27)	-39		-36	
Übriger Finanzerfolg	(27)	-6		-12	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>232</b>	<b>6</b>	206	5
Betriebsfremdes Ergebnis	(28)	14		1	
Ausserordentliches Ergebnis	(29)			-26	
<b>Konzernergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>246</b>	<b>6</b>	181	5
Ertragssteuern	(30)	-51		-36	
<b>Konzernergebnis</b>		<b>195</b>	<b>5</b>	145	4
- Davon Aktionäre Georg Fischer AG		184		139	
- Davon Minderheitsanteile		11		6	
Gewinn je Aktie in CHF	(19)	45		34	
Verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	(19)	45		34	

# Eigenkapitalnachweis 2014

Mio. CHF	Erläuterungen	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Cashflow Hedging	Übrige Gewinnreserven	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>		<b>41</b>	<b>121</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>	<b>-11</b>	<b>794</b>	<b>778</b>	<b>935</b>	<b>44</b>	<b>979</b>
<b>Konzernergebnis</b>							<b>139</b>	<b>139</b>	<b>139</b>	<b>6</b>	<b>145</b>
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen					2			2	2	-2	
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(10, 16)					-6		-6	-6		-6
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 9)						-75	-75	-75		-75
Zugang akquirierte Minderheiten	(2)									1	1
Kauf eigener Aktien	(20)			-9					-9		-9
Verkauf eigener Aktien	(20)		1	2					3		3
Aktienbezogene Vergütung											
- Übertragung für 2012	(20, 31)			3					3		3
- Zuteilung für 2013	(20, 31)						5	5	5		5
Dividenden	(18)		-62						-62	-6	-68
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>		<b>41</b>	<b>60</b>	<b>-9</b>	<b>-3</b>	<b>-17</b>	<b>863</b>	<b>843</b>	<b>935</b>	<b>43</b>	<b>978</b>
<b>Konzernergebnis</b>							<b>184</b>	<b>184</b>	<b>184</b>	<b>11</b>	<b>195</b>
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen					14			14	14	1	15
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(10, 16)					-12		-12	-12		-12
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 9)										
Zugang akquirierte Minderheiten	(2)									-1	-1
Kauf eigener Aktien	(20)			-21					-21		-21
Verkauf eigener Aktien	(20)		2	16					18		18
Aktienbezogene Vergütung											
- Übertragung für 2013	(20, 31)			5			-5	-5			
- Zuteilung für 2014	(20, 31)						5	5	5		5
Nennwertreduktion		-37							-37		-37
Dividenden	(18)		-29						-29	-7	-36
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>		<b>4</b>	<b>33</b>	<b>-9</b>	<b>11</b>	<b>-29</b>	<b>1 047</b>	<b>1 029</b>	<b>1 057</b>	<b>47</b>	<b>1 104</b>

# Geldflussrechnung 2014

Mio. CHF	Erläuterungen	2014	2013
Konzernergebnis		195	145
Ertragssteuern	(30)	51	36
Finanzergebnis	(27)	42	45
Abschreibungen und Amortisationen	(8)	125	129
Impairment auf Sachanlagen	(7, 8, 29)		7
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		5	4
Bildung Rückstellungen, netto	(13, 29)	22	43
Verbrauch Rückstellungen	(13)	-28	-24
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-12	
<b>Veränderung</b>			
- Vorräte		20	-18
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-36	6
- Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		1	-4
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-26	27
- Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-26	-13
Bezahlte Zinsen		-40	-31
Bezahlte Ertragssteuern		-45	-43
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>		<b>248</b>	<b>309</b>
<b>Erwerb</b>			
- Sachanlagen	(8)	-152	-130
- Immaterielle Anlagen	(9)	-5	-6
- Übrige Finanzanlagen		-4	-7
<b>Veräusserungen</b>			
- Sachanlagen	(8)	19	4
- Immaterielle Anlagen	(9)	1	
- Übrige Finanzanlagen		2	2
Erwerb/Veräusserungen Wertschriften		-1	
Cashflow aus Akquisitionen	(2)	-22	-65
Cashflow aus Devestitionen	(2)	2	-1
Erhaltene Zinsen		2	2
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-158</b>	<b>-201</b>
<b>Freier Cashflow</b>		<b>90</b>	<b>108</b>
<b>Kauf eigener Aktien</b>		<b>-21</b>	<b>-9</b>
<b>Verkauf eigener Aktien</b>		<b>18</b>	<b>3</b>
Bezahlte Nennwertreduktion		-37	
Dividendenzahlung an Aktionäre Georg Fischer AG		-29	-62
Dividendenzahlung an Minderheitsaktionäre		-7	-6
Emission Anleihen	(14)		298
Rückzahlung Anleihen	(14)	-300	
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(14)	12	11
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(14)	-9	-29
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		5	1
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-368</b>	<b>207</b>
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		11	-4
<b>Netto-Cashflow</b>		<b>-267</b>	<b>311</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr		641	330
<b>Flüssige Mittel Ende Jahr<sup>1</sup></b>		<b>374</b>	<b>641</b>

1 Kasse, Post- und Bankguthaben: CHF 367 Mio. (Vorjahr: CHF 319 Mio.), Festgelder: CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 322 Mio.).

# Anhang der Konzernrechnung

## Segmentinformationen

Mio. CHF	GF Piping Systems	
	2014	2013
<b>Auftragseingang</b>	<b>1 493</b>	1 418
<b>Auftragsbestand Ende Jahr</b>	<b>73</b>	64
<b>Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>1 476</b>	1 402
<b>Umsatz nach Regionen</b>		
Europa	593	582
– Davon Deutschland	156	150
– Davon Schweiz	111	114
– Davon Österreich	23	24
– Davon Übriges Europa	303	294
Nord-/Südamerika	321	316
Asien	375	385
– Davon China	286	280
Übrige Welt	187	119
<b>Umsatz</b>	<b>1 476</b>	1 402
<b>EBITDA</b>	<b>190</b>	187
Abschreibungen auf Sachanlagen	–47	–44
Amortisation auf immaterielle Anlagen	–1	–2
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>142</b>	141
<b>Aktiven<sup>2</sup></b>	<b>1 215</b>	1 165
– Davon Umlaufvermögen	705	645
– Davon Anlagevermögen	510	520
<b>Investitionen nach Regionen</b>		
Europa	30	28
– Davon Deutschland	1	3
– Davon Schweiz	20	18
– Davon Österreich		3
– Davon Übriges Europa	9	4
Nord-/Südamerika	10	10
Asien	6	14
– Davon China	6	14
Übrige Welt	6	7
<b>Investitionen</b>	<b>52</b>	59
– Davon Investitionen in Sachanlagen	49	55
– Davon Investitionen in immaterielle Anlagen	3	4
<b>Fremdkapital</b>	<b>749</b>	679
– Davon kurzfristiges Fremdkapital	369	362
– Davon langfristiges Fremdkapital	380	317
<b>Forschung und Entwicklung</b>	<b>38</b>	31

1 Der Umsatz zwischen den Divisionen ist unwesentlich.

2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind unwesentlich.

GF Automotive		GF Machining Solutions		Total Segmente	
2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>1 412</b>	1 527	<b>932</b>	852	<b>3 837</b>	3 797
<b>370</b>	382	<b>191</b>	132	<b>634</b>	578
<b>1 415</b>	1 498	<b>905</b>	867	<b>3 796</b>	3 767
1 214	1 300	425	418	2 232	2 300
809	882	141	142	1 106	1 174
3	6	58	66	172	186
61	58	15	16	99	98
341	354	211	194	855	842
40	49	168	158	529	523
156	143	269	255	800	783
154	140	188	166	628	586
5	6	43	36	235	161
<b>1 415</b>	1 498	<b>905</b>	867	<b>3 796</b>	3 767
<b>154</b>	139	<b>65</b>	62	<b>409</b>	388
-61	-69	-10	-10	-118	-123
		-2	-1	-3	-3
<b>93</b>	70	<b>53</b>	51	<b>288</b>	262
<b>1 108</b>	1 047	<b>650</b>	583	<b>2 973</b>	2 795
398	379	504	449	1 607	1 473
710	668	146	134	1 366	1 322
64	43	10	9	104	80
22	24		1	23	28
		7	7	27	25
42	19			42	22
		3	1	12	5
		1		11	10
15	16	2	7	23	37
15	16	2	7	23	37
				6	7
<b>79</b>	59	<b>13</b>	16	<b>144</b>	134
79	58	12	15	140	128
	1	1	1	4	6
<b>810</b>	785	<b>403</b>	402	<b>1 962</b>	1 866
351	342	235	214	955	918
459	443	168	188	1 007	948
<b>19</b>	18	<b>49</b>	46	<b>106</b>	95

# Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen

Mio. CHF	2014	2013
<b>Umsatz</b>		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	3 796	3 767
Elimination konzerninterner Umsätze	-1	-1
<b>Konsolidierter Umsatz</b>	<b>3 795</b>	<b>3 766</b>
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		
Summe EBIT der berichtspflichtigen Segmente	288	262
Summe EBIT Corporate Center und Corporate Services	-13	-11
Übrige nicht zugeordnete Beträge	-1	
<b>Konsolidiertes betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>274</b>	<b>251</b>
Zinsertrag	3	3
Zinsaufwand	-39	-36
Übriger Finanzerfolg	-6	-12
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>232</b>	<b>206</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	14	1
Ausserordentliches Ergebnis		-26
<b>Konzernergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>246</b>	<b>181</b>
Ertragssteuern	-51	-36
<b>Konzernergebnis</b>	<b>195</b>	<b>145</b>
<b>Aktiven</b>		
Aktiven der berichtspflichtigen Segmente	2 973	2 795
Elimination konzerninterner Beziehungen	-305	-308
Übrige Aktiven		
– Umlaufvermögen (v.a. flüssige Mittel)	211	532
– Anlagevermögen	107	103
Übrige nicht zugeordnete Beträge	3	4
<b>Konsolidierte Aktiven</b>	<b>2 989</b>	<b>3 126</b>
<b>Investitionen</b>		
Investitionen der berichtspflichtigen Segmente	144	134
Übrige Investitionen		
– Deutschland	11	
– Schweiz	2	2
<b>Investitionen Konzern</b>	<b>157</b>	<b>136</b>
<b>Fremdkapital</b>		
Fremdkapital der berichtspflichtigen Segmente	1 962	1 866
Elimination konzerninterner Beziehungen	-718	-658
Übriges Fremdkapital		
– Kurzfristiges Fremdkapital	41	354
– Langfristiges Fremdkapital	567	552
Übrige nicht zugeordnete Beträge	33	34
<b>Konsolidiertes Fremdkapital</b>	<b>1 885</b>	<b>2 148</b>

## Geografische Informationen

Mio. CHF	Anlagevermögen		Umsatz	
	2014	2013	2014	2013
<b>Total</b>	<b>1 188</b>	1 137	<b>3 795</b>	3 766
Europa	833	809	2 231	2 299
– Davon Deutschland	347	352	1 105	1 174
– Davon Schweiz	261	257	172	185
– Davon Österreich	185	162	99	98
– Davon Übriges Europa	40	38	855	842
Nord-/Südamerika	80	70	529	523
Asien	218	200	800	784
– Davon China	204	185	628	586
Übrige Welt	57	58	235	160

## Produkte und Dienstleistungen

Mio. CHF	Umsatz	
	2014	2013
<b>GF Piping Systems</b>	<b>1 476</b>	1 402
Industrie <sup>1</sup>	500	524
Versorgung <sup>2</sup>	563	540
Haustechnik <sup>3</sup>	413	338
<b>GF Automotive</b>	<b>1 415</b>	1 498
Pkw	928	975
Lkw	409	433
Industrielle Anwendungen	78	90
<b>GF Machining Solutions</b>	<b>905</b>	867
EDM (Funkenerosion)	319	295
Milling (Fräsen)	260	245
Automation/Tooling/Laser	71	73
Kundenservice	255	254

1 Produkte für die Aufbereitung und den Transport von Wasser und anderen Flüssigkeiten in industriellen Anlagen.

2 Produkte zur Gas- und Wasserversorgung.

3 Produkte für die Wasserversorgung in Gebäuden.

## Informationen zu bedeutenden Kunden

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

# Grundsätze der Konzernrechnungslegung

## Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

**Allgemeines //** Die Konzernrechnung der Georg Fischer AG wird in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Vorschriften von Swiss GAAP FER 31 «Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen» werden vorzeitig angewendet. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde in Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der Wertchriften, der Beteiligungen unter 20% und der derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn später derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

**Definition von nicht Swiss-GAAP-FER-konformen Kennzahlen //** Das Zwischentotal Bruttowertschöpfung enthält alle betrieblichen Erträge abzüglich des Material- und Warenaufwands, der Bestandesänderungen der Vorräte und des Betriebsaufwands.

Da das Zwischentotal Bruttowertschöpfung für GF eine wichtige Steuerungsgrösse darstellt, erfolgt ein separater Ausweis in der Erfolgsrechnung.

Der freie Cashflow setzt sich aus dem Cashflow aus Betriebstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammen und wird in der Geldflussrechnung separat ausgewiesen.

Der freie Cashflow stellt nicht nur für GF eine wichtige Steuerungsgrösse dar, sondern ist auch in der Finanzbranche eine anerkannte und weitverbreitete Kennzahl.

**Konsolidierungskreis und -methoden //** Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG sowie alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären bzw. -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisitions-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzernerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten bilanzierten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Laufe des Jahres erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert und ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen.

Joint Ventures, für die der GF Konzern die gemeinschaftliche Führung zusammen mit einem Joint-Venture-Partner hat, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der GF Konzern stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert.

**Umsatz und Ertragsrealisation //** Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Leistungserbringung bzw. bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht.

Die Beurteilung, ob die wesentlichen Risiken und Chancen bei einer Lieferung übertragen wurden, erfolgt für jede Verkaufstransaktion separat aufgrund der vertraglichen Gestaltung der Transaktion. Die Übertragung des rechtlichen Eigentums alleine führt noch nicht zwangsläufig zur Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn

- der Empfänger der Lieferung einen Leistungsanspruch



für unzureichende Qualität der gelieferten Sache hat, die über die normalen Gewährleistungsansprüche hinausgeht

- der Erhalt der Erlöse abhängig ist vom Weiterverkauf der Güter durch den Käufer
- die Installation der Güter beim Empfänger ein wesentlicher Vertragsbestandteil ist
- der Käufer ein Rückgaberecht aus einem vertraglich spezifizierten Grund hat und die Wahrscheinlichkeit einer solchen Rückgabe unsicher ist

Erbrachte Dienstleistungen werden in Abhängigkeit des Grades ihrer Fertigstellung als Umsatz verbucht, falls das Ergebnis der Dienstleistung verlässlich geschätzt werden kann.

Der Umsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

**Währungsumrechnung //** Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, die der Kurssicherung solcher Bilanzpositionen dienen, werden zum Verkehrswert bewertet. Bei Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows (Hedge Accounting) wird die Bewertung des wirksamen Anteils von Veränderungen des Fair Values der Sicherungsinstrumente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Besteht ein ineffektiver Teil, wird dieser sofort erfolgswirksam erfasst. Sobald aus dem abgesicherten Grundgeschäft ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, werden die vorgängig im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem Bewertungseffekt aus dem abgesicherten Grundgeschäft in die Erfolgsrechnung übertragen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag, Erfolgs- und Geldflussrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahrs. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie aus der Umrechnung von Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter in fremden Währungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im Eigen-

kapital erfasst. Bei Veräusserung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die zugehörigen kumulierten Fremdwährungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung übertragen.

**Fristigkeiten //** Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

**Segmentinformationen //** In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Berichtssegmente aus den drei operativ tätigen Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. GF Piping Systems entwickelt, produziert und vertreibt Rohrleitungssysteme für Industrie, Versorgung und Haustechnik. GF Automotive stellt Gussteile für die Automobilindustrie her und GF Machining Solutions entwickelt, produziert und vertreibt Funkenerosionsmaschinen, Fräsmaschinen, Lasermaschinen und Automatisierungslösungen. Zudem bietet GF Machining Solutions Serviceleistungen für diese Produkte an. Geschäftszweige innerhalb dieser Segmente wurden zu jeweils einem Berichtssegment zusammengefasst, da diese gleichartige Produkte mit vergleichbaren Produktionsprozessen herstellen und mit ähnlichen Vertriebsmethoden ähnliche Kundengruppen beliefern. Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe betriebliches Ergebnis erstellt, da diese Kennzahl für Führungszwecke verwendet wird. Sämtliche operativen Aktiven und Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeordnet werden können, werden in den entsprechenden Divisionen ausgewiesen. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung.

**Flüssige Mittel //** Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

**Wertschriften //** Wertschriften enthalten Handelsbestände sowie derivative Finanzinstrumente. Die laufenden Käufe und Verkäufe werden jeweils per Abschlussdatum, nicht per Lieferdatum, erfasst. Die Handelsbestände werden

zum Marktwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

**Derivative Finanzinstrumente //** Derivative Finanzinstrumente werden unter den Wertschriften bzw. im übrigen kurzfristigen Fremdkapital bilanziert. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Swaps. Zur Währungsabsicherung werden insbesondere Cash-flow Hedges eingesetzt, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus Verkäufen in Fremdwährung zu vermindern.

**Forderungen //** Kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

**Vorräte //** Handelswaren werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen, werden teil- oder vollwertberichtigt.

**Sachanlagen //** Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Impairments bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Anlageobjekte, die über langfristige Leasingverträge als Finanzleasing beurteilt werden und finanziert sind, werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungs- oder kürzeren Leasingdauer, d.h. für nicht betriebliche Liegenschaften und betriebliche Gebäude 30 bis 40 Jahre, Gebäudeeinrichtungen 8 bis 20 Jahre, Maschinen und Produktionsanlagen 6 bis 20 Jahre und übrige Sachanlagen (Fahrzeuge, IT-Systeme usw.) 1 bis 5 Jahre. Anlagen im Bau werden im Normalfall nicht abgeschrieben. Bezüglich Anlagen in Leasing wird auf den Absatz «Leasing» verwiesen. Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufwei-

sen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

**Immaterielle Anlagen //** Erworbene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte werden aktiviert und mit Ausnahme von Landnutzungsrechten über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear amortisiert. Landnutzungsrechte werden über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechts linear amortisiert. Auf dieser Position ergeben sich Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren. Software wird über die geschätzte Nutzungsdauer von 1 bis 5 Jahren linear amortisiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen wird der Goodwill zum Akquisitionszeitpunkt wie folgt ermittelt: der Fair Value der Nettoaktiven, zuzüglich im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss angefallener Transaktionskosten, zuzüglich des erfassten Betrags an Minderheitsanteilen an der erworbenen Gesellschaft, abzüglich des erfassten Betrags an erworbenen, bilanzierten Nettoaktiven.

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill oder negative Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils ist der zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung zu übertragen. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills werden in der Erläuterung 9 offengelegt.

**Übrige Finanzanlagen //** Die übrigen Finanzanlagen beinhalten vorwiegend Darlehen gegenüber Dritten, längerfristig gehaltene Minderheitsbeteiligungen unter 20% sowie allfällige Personalvorsorgeaktiven. Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert; der damit verbundene Zinsertrag wird mittels Effektivzinsmethode erfasst. Minderheitsbeteiligungen werden zum geschätzten Verkehrswert ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten //** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

**Personalvorsorge //** Im Konzern bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für Mitarbeitende. Diese sind mehrheitlich vom Konzern finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 (Schweizer Pläne) bzw. länderspezifisch anerkannten Methoden (ausländische Pläne) basieren. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern es zulässig und beabsichtigt ist, um die Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberreserven, werden diese ebenfalls aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Sie werden unter Personalvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtung werden wie die für die Periode angefallenen Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

**Rückstellungen //** Rückstellungen werden vorgenommen, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

**Steuern //** Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Ertragssteuern werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den gemäss Swiss GAAP FER ermittelten Werten und den Werten der Steuerbilanzen berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar scheint. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steueraktiven und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein Verrechnungsanspruch bei laufenden Steuern besteht. Für temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen werden keine latenten Steuern erfasst, wenn der zeitliche Verlauf der temporären Differenzen der Kontrolle des Konzerns unterliegt und damit zu rechnen ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

**Leasing //** Verträge für Finanzleasing werden in den Sachanlagen und den übrigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert, wenn Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss mehrheitlich an die Konzerngesellschaft übergehen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden anteilig über die Leasingdauer erfolgswirksam im externen Aufwand erfasst.

**Finanzielle Verpflichtungen //** Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

**Forschung und Entwicklung //** Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- die Kosten sind klar definiert, dem Produkt oder Prozess klar zuordenbar und kalkulatorisch nachgewiesen
- die technische Machbarkeit kann aufgezeigt werden
- die Absicht besteht, das Produkt zu produzieren und zu vermarkten oder den Prozess anzuwenden
- ein Markt besteht
- die intern benötigten Ressourcen sind vorhanden und
- der aktivierte Betrag ist durch entsprechende zukünftige Cashflows gedeckt

**Impairment //** Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens (insbesondere Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Finanzanlagen sowie der in der Schattenrechnung unter Erläuterung 9 ausgewiesene Goodwill) wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

**Eventualverpflichtungen //** Eventualverpflichtungen werden aufgrund von Wahrscheinlichkeit und Höhe der möglichen zukünftigen Verpflichtungen beurteilt und im Anhang offengelegt.

**Zum Verkauf stehende Aktiven //** Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als «zum Verkauf stehend» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll.

Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Die Umbuchung erfolgt nur dann, wenn das Management den Verkauf beschlossen und mit der Suche nach den Käufern begonnen hat. Zudem muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sein, und die Veräußerung muss höchstwahrscheinlich innerhalb eines Jahres erfolgen.

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die als «zum Verkauf stehend» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert, und allfällige Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung in «zum Verkauf stehend» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zudem werden «zum Verkauf stehende» Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die auf den Verkaufsgewinn bezahlten laufenden sowie latenten Steuern sind als Teil des Ertragssteueraufwands auszuweisen.

Schulden korrespondierend zum Verkauf stehender Aktiven sind getrennt von anderen Schulden in der Bilanz auszuweisen und dürfen nicht mit den Vermögenswerten saldiert werden. Der Ausweis erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

**Aufgegebene Geschäftsbereiche //** Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wird oder bereits devestiert ist und der Geschäftsbereich entweder

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und
- Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist und
- eine eigenständige Technologie darstellt

Der Umsatz und das betriebliche Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden im Anhang separat offengelegt. Die Offenlegung umfasst auch die Zahlen der Vorjahresperiode (als ob der Geschäftsbereich bereits zu

Beginn des Vergleichsjahres aufgegeben worden wäre). Informationen, die im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich stehen, werden im Anhang separat unter Erläuterungen 2 und 29 ausgewiesen.

**Eigene Aktien, aktienbezogene Vergütungen und Gewinn je Aktie //** Eigene Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert als separate Minusposition im Eigenkapital erfasst. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräußerung eigener Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbezogene Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung und des oberen Kaders werden zum Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und in der Periode der Leistungserbringung dem Personalaufwand belastet.

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die z.B. aus der Ausübung von Options- oder Wandelrechten hätten entstehen können.

#### **Annahmen und Einschätzungen des Managements**

##### **Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden //**

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Konzernrechnung von GF insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

##### **Wertminderungen von Anlagegütern //**

Die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte werden immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräußerungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des neu berechneten Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den abdiskontierten Projektionen abweichen. Die Buchwerte der betroffenen Sach- und immateriellen Anlagen sowie Angaben zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Sonderabschreibungen gehen aus den Erläuterungen 8 und 9 hervor.

## Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende

**Verträge //** Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Bestehen vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtung höher sind (z.B. Drohverluste aus Lieferverträgen) als deren erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, werden im Umfang der vereinbarten Mengen über die gesamte oder über eine vorsichtig abgeschätzte Dauer entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf Einschätzungen des Managements. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus der Erläuterung 13 hervor.

**Ertragssteuern //** Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Die Buchwerte der laufenden und latenten Steueraktiven und -verpflichtungen gehen aus der Konzernbilanz hervor.



# Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess wurde im Jahr 2014 auf allen Stufen des Konzerns systematisch angewandt. Die drei Divisionen, die Konzernführung sowie alle wichtigen Konzerngesellschaften erstellten halbjährlich eine Risikoübersicht, die die jeweils wesentlichen 25 bis 30 Risiken zu den Themenbereichen Strategie, Märkte, Operationen, Management und Ressourcen, Finanzen sowie Nachhaltigkeit beinhaltet. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Das aus Vertretern der Divisionen und der Konzernführung zusammengesetzte Risk Council unter der Leitung des Chief Risk Officers traf sich zu zwei Sitzungen, die folgende Themen zum Inhalt hatten: Optimierung des neu eingeführten Berichtssystems, Business Continuity Management, Verbindung der strategischen Planung mit Enterprise Risk Management, Koordination von Aktivitäten im Bereich Enterprise Risk Management und Analyse der Risikoübersichten.

In Übereinstimmung mit der halbjährlichen Berichterstattung behandelten die Konzernleitung und das Management der Divisionen das Thema Enterprise Risk Management im Berichtsjahr je zweimal. Dabei wurden die wesentlichen Risiken der Divisionen und des Konzerns bestimmt und geeignete Massnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Der Verwaltungsrat befasste sich im Februar und September 2014 mit dem Thema Enterprise Risk Management. Dabei analysierte er die präsentierten Risikoübersichten und bestimmte die aus seiner Sicht wesentlichen Risiken und Massnahmen zur Risikominimierung.

Das stufenweise Vorgehen mit Workshops auf Stufen Management der Divisionen, Konzernleitung und Verwaltungsrat hat sich bewährt. Zudem trägt die Prüfung der Risk Maps der Konzerngesellschaften durch die Interne Revision zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im Reporting bei.

Als wesentliche Risiken wurden die Nichterreichung der finanziellen Ziele der Strategie 2015 verbunden mit einem Reputationsverlust, die Zyklizität einzelner Geschäftsbereiche der Divisionen unter Berücksichtigung einer möglichen Marktabschwächung, die Produktqualität und Produktwettbewerbsfähigkeit sowie die Entwicklung der Währungen erkannt.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit strategischen Zielen des Konzerns und der drei Divisionen in der Umsetzung.

## Finanzielles Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das finanzielle Risikomanagement. Er hat das Audit Committee beauftragt, die Entwicklung und Durchsetzung der Grundsätze für das Risikomanagement zu überwachen. Das Audit Committee berichtet über diesen Sachverhalt regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten des Konzerns zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet. Das Audit Committee wird dabei vom Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling unterstützt.

GF ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Währungs-, Zins- und Preisrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

**Kreditrisiko //** Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko bei GF entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben.

GF investiert seine liquiden Mittel vorwiegend als Einlagen bei bedeutenden Schweizer und deutschen Banken mit einem Rating von mindestens BBB-. Gemäss der Anlagepolitik von GF werden diese Geschäfte nur mit kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Daneben werden von den Konzerngesellschaften Kontokorrentguthaben bei Banken gehalten. Um die Gegenpartei Risiken zu beschränken, werden die liquiden Mittel gezielt auf mehrere Banken verteilt. Der Maximalbetrag je Bank ist festgelegt in Abhängigkeit des Ratings der entsprechenden Banken.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Gegenparteien mit einem Rating von mindestens BBB- abgeschlossen. Diese dienen der Absicherung von Währungsrisiken und Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom im Konzern.

Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der relevanten finanziellen Aktiven. Es bestehen keine nennenswerten Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinausführen könnten. Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Mio. CHF	2014	2013
Flüssige Mittel	374	641
Übrige Forderungen <sup>1</sup>	27	23
Rechnungsabgrenzungen	15	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	643	568
Derivative Finanzinstrumente	2	9
Übrige Finanzanlagen <sup>2</sup>	19	14
<b>Total</b>	<b>1 080</b>	<b>1 268</b>

1 Ohne Steuerrückforderungen.

2 Betrifft Darlehen an Dritte, Kauttionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten.

**Marktrisiko //** Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Veränderungen bei Marktpreisen wie Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch GF gehaltenen Finanzinstrumente haben können. Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle von solchen Risiken, um sicherzustellen, dass diese Risiken einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

**Währungsrisiko //** GF ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar abgewickelt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert. Fallweise werden US-Dollar oder Euro über Devisentermingeschäfte in der Regel über höchstens zwölf Monate abgesichert.

Die Fair Value Hedges beinhalten Devisenterminkontrakte, die der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften dienen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden für diese Kontrakte im Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Devisenterminkontrakte enthalten, die der Absicherung von Währungsrisiken auf Forderungen und Verbindlichkeiten dienen. Wie die Währungseffekte auf der zugrunde liegenden Bilanzposition werden auch die Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen dieser Kontrakte in der Position «Übrigen betrieblichen Ertrag» verbucht.

Die Cashflow Hedges dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungsrisiken künftiger Umsätze in Fremdwährung. Das Volumen der Devisenterminkontrakte ist auf maximal 67% der erwarteten Umsätze begrenzt. Dies ergibt eine vollständige Effektivität der Absicherung. In Einzelfällen werden auftragsbezogene Geldflüsse zu 100% abgesichert. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Fakturierung und Leistungserbringung erfolgt die Übertragung in die Erfolgsrechnung, wodurch die Devisenterminkontrakte zu Fair Value Hedges werden. Des Weiteren wurden in der Berichtsperiode in geringem Umfang Währungsrisiken künftiger Wareneinkäufe abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte (netto):

#### Devisenterminkontrakte, netto

Mio. CHF	Fair Value Hedges	Cashflow Hedges	2014	2013
Kontraktwert	249	99	348	250
Wiederbeschaffungswert <sup>1</sup>	7	3	10	-9
<b>Marktwert</b>	<b>256</b>	<b>102</b>	<b>358</b>	<b>241</b>

1 Entspricht den unter den übrigen Verbindlichkeiten bilanzierten Verkehrswerten.

In den Fair Value Hedges sind neben US-Dollar-Kontrakten auch die Kontrakte für Euro, japanische Yen und die übrigen Währungen enthalten. Sämtliche offenen Devisentermingeschäfte werden innert zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam. Bei unveränderten Währungskursen würde den Mittelabflüssen von CHF 358 Mio. (brutto) ein Mittelzufluss von CHF 348 Mio. (brutto) entgegenstehen, woraus sich der negative Wiederbeschaffungswert in Höhe von CHF 10 Mio. ergibt. Davon entfallen auf Cashflow Hedges Mittelabflüsse von CHF 102 Mio. und ein Mittelzufluss von CHF 99 Mio.

#### Kontraktwerte, netto nach Währungen

Mio. CHF	2014	2013
USD/CHF	314	221
TRY/USD	6	11
TRY/EUR	9	
JPY/CHF	4	12
SGD/CHF	8	4
Übrige	7	2
<b>Total</b>	<b>348</b>	<b>250</b>



**Zinsrisiko //** Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und in ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d.h. das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Finanzinstrumente: Im Konzern werden keine Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzinstrumenten in der Erfolgsrechnung verbucht. Deshalb würde eine Veränderung der Zinssätze die Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Hedge Accounting für Zinssicherungsgeschäfte wurde bisher nicht angewendet.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Eine Erhöhung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte das Konzernergebnis vor Steuern um CHF 2,3 Mio. (Vorjahr: CHF 5,3 Mio.) erhöht. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine entsprechende Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

**Preisrisiko //** Die zum Handel gehaltenen Wertschriften in der Höhe von CHF 4 Mio. unterliegen dem Preisrisiko (Börsenkurs). Aufgrund des nicht wesentlichen Umfangs dieser Titel besteht keine grosse Sensitivität auf Änderungen des Börsenkurses. Es handelt sich bei diesen Wertschriften um Schweizer Bluechips.

**Liquiditätsrisiko //** Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass GF seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen nicht beanspruchte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlinien per 31. Dezember 2014 beläuft sich auf CHF 617 Mio. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt, sodass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Bankinstitut besteht.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der durch GF gehaltenen Finanzverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>2014</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419	419	419			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig <sup>1</sup>	120	120	59	10	50	1
Rechnungsabgrenzungen	181	181	181			
Anleihen	497	553	7	6	379	161
Übrige Finanzverbindlichkeiten	210	230	130	36	61	3
<b>Total</b>	<b>1 427</b>	<b>1 503</b>	<b>796</b>	<b>52</b>	<b>490</b>	<b>165</b>

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>2013</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	421	421	421			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig <sup>1</sup>	106	106	51	9	45	1
Rechnungsabgrenzungen	175	175	175			
Anleihen	796	874	7	320	388	159
Übrige Finanzverbindlichkeiten	183	194	121	36	32	5
<b>Total</b>	<b>1 681</b>	<b>1 770</b>	<b>775</b>	<b>365</b>	<b>465</b>	<b>165</b>

1 Für weitere Details vgl. Erläuterung 16.

# Erläuterungen

## 1 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

### Zugänge (Akquisitionen) 2014 //

- Per 1. Juli 2014, Meco Eckel GmbH, Biedenkopf-Wallau, Deutschland  
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 27,7 Mio., GF Automotive
- Per 1. Juli 2014, Liechti Engineering AG, Langnau, Schweiz  
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 32,2 Mio., GF Machining Solutions

### Abgänge (Verkäufe) 2014 //

- Per 1. Januar 2014, Georg Fischer Kokillenguss GmbH, Herzogenburg, Österreich  
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 0 Mio., GF Automotive
- Per 1. November 2014, Agie Charmilles Thailand Co Ltd, Bangkok, Thailand  
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 0 Mio., GF Machining Solutions

Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

### Zugänge (Akquisitionen) 2013 //

- Per 16. Juli 2013, Hakan Plastik A.S., Cerkezköy, Türkei  
Anteiliger Umsatz 2013: CHF 50 Mio., GF Piping Systems
- Per 11. September 2013, Sterisol AG, Sissach, Schweiz  
Fusioniert am 11. September 2013 mit Georg Fischer JRG AG, Sissach, Schweiz, GF Piping Systems

## 2 Akquisitionen und Devestitionen von Beteiligungsgesellschaften

### Zugänge (Akquisitionen) 2014

**Akquisition von Meco Eckel GmbH //** Die Georg Fischer BV & Co KG, Singen (Deutschland), hat 51% der Kapitalanteile der Meco Eckel GmbH, Biedenkopf-Wallau (Deutschland), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 1. Juli 2014 vollzogen.

Der Formenbauer Meco Eckel erzielte im Jahr 2013 mit 130 Mitarbeitenden einen Umsatz von CHF 43 Mio. Neben dem Hauptsitz in Biedenkopf-Wallau (Deutschland) verfügt das Unternehmen über einen weiteren Standort in Leipzig (Deutschland). Meco Eckel ist ein bekannter und führender Spezialist im Werkzeug- und Formenbau für die Automobilindustrie. Die Partnerschaft mit der Meco Eckel GmbH ermöglicht eine frühzeitigere Einbindung beim Design der Gussteile, schnellere Prozesse bei der Umsetzung des Designs in der Produktion sowie nahtlose Lieferungen und Services für den Kunden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar. Die Umrechnung der Eurobeträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs:

Mio. CHF

**Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten (51%)**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6
Vorräte	4
Übrige Forderungen	1
Sachanlagen	2
Latente Steueraktiven	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>14</b>
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	14
Verzinsliches Fremdkapital	1
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>-1</b>

**Akquisition von Liechti Engineering AG //** Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat am 1. Juli 2014 100% der Geschäftsanteile der Liechti Engineering AG, Langnau (Schweiz), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 1. Juli 2014 vollzogen.

Das Familienunternehmen Liechti Engineering erzielte im Jahr 2013 mit weltweit rund 120 Mitarbeitenden einen Umsatz von CHF 50 Mio. Neben dem Hauptsitz in Langnau (Schweiz) verfügt das Unternehmen über eine weitere Niederlassung in Huntersville (USA). Liechti Engineering ist die führende Spezialistin im Bereich Fünf-Achsen-Fräsmaschinen für die Herstellung von Schaufeln und Blisks für Flugzeugtriebwerke und Turbinen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar:

Mio. CHF

**Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten**

Flüssige Mittel	21
Wertschriften	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15
Vorräte	22
Übrige Forderungen	2
Sachanlagen	6
Übrige Finanzanlagen	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>68</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten	1
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	30
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>37</b>

Die Akquisitionen führten im Berichtsjahr zu einem Geldabfluss in Höhe von CHF 22 Mio.

### Abgänge (Verkäufe) 2014

**Verkauf von Georg Fischer Kokillenguss GmbH //** Am 30. Januar 2014 hat die Division GF Automotive rückwirkend auf den 1. Januar 2014 einen Vertrag über den Verkauf der Kokillengießerei in Herzogenburg (Österreich) unterzeichnet. Im Rahmen der Strategieumsetzung war die Devestition bereits im Dezember 2013 geplant und führte zu einer Umgliederung sämtlicher Aktiven und Verbindlichkeiten in die Position «Zum Verkauf stehende Aktiven» bzw. «Zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten».

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Verkaufsdatum veräusserten Netto-Aktiven und den aus der Transaktion resultierenden Geldabfluss dar:

Mio. CHF	Veräusserte Aktiven und Verbindlichkeiten
Finanzanlagen	7
Total zum Verkauf stehende Aktiven	20
Total zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten	-20
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>7</b>
Verbindlichkeit aus Devestition	-7
<b>Geldabfluss aus Veräusserung, netto</b>	<b>0</b>

### Zugänge (Akquisitionen) 2013

**Akquisition von Hakan Plastik A.S. //** Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat 90% der Kapitalanteile der Hakan Plastik A.S., Cerkezköy (Türkei), übernommen. Die Übernahme schliesst eine Option auf den Erwerb der restlichen Aktien ein. Die Kontrollübernahme wurde am 16. Juli 2013 vollzogen.

Die 1965 gegründete Hakan Plastik A.S. erzielte im Jahr 2012 mit 650 Mitarbeitenden einen Umsatz von CHF 105 Mio. Neben dem Hauptsitz in Cerkezköy (Türkei) verfügt das Unternehmen über eine weitere Produktionsstätte in Sanliurfa (Türkei). Hakan Plastik fertigt und vertreibt Rohrleitungssysteme aus Kunststoff in den Bereichen Haustechnik, Wasser- und Gasversorgung sowie Bewässerungsapplikationen. Die Hauptabsatzmärkte von Hakan Plastik befinden sich in der Türkei, im Mittleren Osten und in Osteuropa.

Der vorläufige Preis der Akquisition beläuft sich auf umgerechnet CHF 69 Mio. und beinhaltet den Kaufpreis in bar von CHF 67 Mio. sowie eine im Berichtsjahr angepasste bedingte Kaufpreiserhöhung in Höhe von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 12 Mio.), zahlbar in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von zwei Jahren nach der Kontrollübernahme. Für die Ermittlung des Goodwills wurde der Kaufpreis mit der abdiskontierten Kaufpreiskomponente berechnet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Die Umrechnung der Türkischen-Lira-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs. Zusätzlich wurden bei den übernommenen latenten Steueraktiven in Höhe von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.) eine Buchwertkorrektur von CHF 2 Mio. und bei dem übernommenen übrigen unverzinslichen Fremdkapital in Höhe von CHF 77 Mio. (Vorjahr: CHF 78 Mio.) eine Buchwertkorrektur von CHF 1 Mio. per Dezember 2014 berücksichtigt:

Flüssige Mittel	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61
Vorräte	20
Übrige Forderungen	1
Sachanlagen	51
Latente Steueraktiven	2
<b>Total Aktiven</b>	<b>140</b>
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	77
Verzinsliches Fremdkapital	55
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>8</b>
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten	62
Kaufpreis	70
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-5
Abzüglich Verpflichtungen aus bedingten Kaufpreisvereinbarungen	-3
<b>Geldabfluss aus Akquisitionen, netto</b>	<b>62</b>

**Akquisition von Sterisol AG //** Die Georg Fischer JRG AG, Sissach (Schweiz), hat am 11. September 2013 100% der Geschäftsanteile der Sterisol AG, Sissach (Schweiz), im Rahmen eines «Share Deals» übernommen. Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 2 Mio. sowie eine bedingte Kaufpreiserhöhung in Höhe des Maximalbetrags von CHF 2 Mio., zahlbar in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von vier Jahren nach der Kontrollübernahme. Für die Ermittlung des Goodwills wurde der Kaufpreis mit der abdiskontierten Kaufpreiskomponente berechnet. Am 4. Oktober 2013 wurde die Sterisol AG rückwirkend auf den 11. September 2013 in die Georg Fischer JRG AG fusioniert.

Mit der Übernahme der Sterisol AG wurde lediglich das Verfahren und das Know-how akquiriert, weshalb die Netto-Aktiven mit null ausgewiesen sind. Die nachfolgende Tabelle stellt den per Akquisitionsdatum aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar:

<b>Total Aktiven</b>	<b>0</b>
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>0</b>
Goodwill, inklusive direkt zurechenbarer Kosten	3
Kaufpreis	3
Abzüglich Verpflichtungen aus bedingten Kaufpreisvereinbarungen	-1
<b>Geldabfluss aus Akquisitionen, netto</b>	<b>2</b>

### 3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, wie in der Tabelle unten dargestellt und soweit erforderlich, wertberichtigt und entfallen auf die folgenden Regionen:

Mio. CHF	2014	2013
<b>Bruttowerte</b>	<b>669</b>	593
Einzelwertberichtigungen	-8	-6
Pauschalwertberichtigungen	-18	-19
<b>Nettowerte</b>	<b>643</b>	568
Europa	322	296
– Davon Deutschland	107	89
– Davon Schweiz	26	25
– Davon Österreich	10	12
– Davon Übriges Europa	179	170
Nord-/Südamerika	86	71
Asien	198	169
– Davon China	141	128
Übrige Welt	37	32
<b>Total</b>	<b>643</b>	568

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. CHF	2014		2013	
	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung
Nicht fällig	539		483	1
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	49		46	
Seit 31 bis 90 Tagen überfällig	43		33	
Seit 91 bis 180 Tagen überfällig	15	3	10	3
Seit mehr als 180 Tagen überfällig	15	15	15	15
<b>Total</b>	<b>661</b>	<b>18</b>	587	19

Die Wertberichtigungskonten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. CHF	2014	2013
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Bestand per 1. Januar	6	6
Zu-/Abnahme	2	
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>8</b>	6
<b>Pauschalwertberichtigungen</b>		
Bestand per 1. Januar	19	18
Zu-/Abnahme	-1	1
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>18</b>	19

Die Einzelwertberichtigungen beliefen sich auf CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.). Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der zugrunde liegenden Forderungen noch eingehen wird. Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen von lange bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet GF keine nennenswerten Ausfälle. Weitere Angaben zum Kreditmanagement bzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Abschnitt «Risk Management».

## 4 Vorräte

Mio. CHF	2014	2013
Rohstoffe und Produktionsteile	266	266
Fabrikate in Arbeit	121	102
Fertigfabrikate	433	428
<b>Bruttowert Inventarbestände</b>	<b>820</b>	<b>796</b>
Wertberichtigungen	-154	-149
<b>Vorräte</b>	<b>666</b>	<b>647</b>

## 5 Forderungen aus Ertragssteuern

Von den Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von CHF 9 Mio. entfallen CHF 2 Mio. auf Deutschland, CHF 2 Mio. auf die Schweiz, CHF 1 Mio. auf Frankreich, CHF 1 Mio. auf die USA, CHF 1 Mio. auf China, CHF 1 Mio. auf die Niederlande und CHF 1 Mio. auf die Türkei.

## 6 Übrige Forderungen

Mio. CHF	2014	2013
Steuerrückforderungen aus indirekten Steuern	35	40
Diverse kurzfristige Forderungen	27	23
<b>Total</b>	<b>62</b>	<b>63</b>

## 7 Zum Verkauf stehende Aktiven

Im Berichtsjahr sind keine «Zum Verkauf stehende Aktiven» ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden unter dieser Position CHF 23 Mio. für die im Januar 2014 von der Division GF Automotive durchgeführte Devestition der Kokillengiesserei in Herzogenburg (Österreich) ausgewiesen. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten beliefen sich ebenfalls auf CHF 23 Mio.

## 8 Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Nicht betriebliche Liegenschaften	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Gebäude-einrichtungen	Maschinen und Produktionsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Anlagen in Leasing	Betriebliche Sachanlagen
<b>Anschaffungswerte</b>										
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>71</b>	3	32	610	110	1 609	326	73	6	<b>2 769</b>
Zugänge				3	3	37	9	78		130
Abgänge	-4			-3	-5	-28	-14		-1	-51
Veränderung Konsolidierungskreis			10	15		21			9	55
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	3			-33	32	2	-8	-77		-84
Umrechnungsdifferenzen			-1			12	-1		-1	9
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>70</b>	3	41	592	140	1 653	312	74	13	<b>2 828</b>
Zugänge				13	5	29	7	96	2	152
Abgänge	-4				-1	-23	-12		-1	-37
Veränderung Konsolidierungskreis				7		2	1			10
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	16			7	-12	46	5	-68	2	-20
Umrechnungsdifferenzen	-1			4			2	2		8
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>81</b>	3	41	623	132	1 707	315	104	16	<b>2 941</b>
<b>Abschreibungen, kumuliert</b>										
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>-24</b>			-364	-64	-1 149	-261	-3	-5	<b>-1 846</b>
Zugänge	-1			-16	-6	-88	-15		-1	-126
Impairment						-7				-7
Abgänge	1			3	5	28	14		1	51
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-3			38	-27	51	13	3		78
Umrechnungsdifferenzen				-1		-12				-13
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>-27</b>			-340	-92	-1 177	-249		-5	<b>-1 863</b>
Zugänge	-1			-16	-6	-83	-15		-2	-122
Abgänge						22	11		1	34
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-9			-4	13	-1	4			12
Umrechnungsdifferenzen					1	6				7
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>-37</b>			-360	-84	-1 233	-249		-6	<b>-1 932</b>
<b>Bilanzwerte</b>										
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	<b>47</b>	3	32	246	46	460	65	70	1	<b>923</b>
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>43</b>	3	41	252	48	476	63	74	8	<b>965</b>
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>44</b>	3	41	263	48	474	66	104	10	<b>1 009</b>

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 4 246 Mio. (Vorjahr: CHF 4 241 Mio.).

Im Jahr 2014 wird in der Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» ausschliesslich die Akquisition von Mecco Eckel GmbH (Deutschland) bei GF Automotive und die Akquisition von Liechti Engineering AG (Schweiz) bei GF Machining Solutions gezeigt.

Die Investitionen lagen 2014 bei CHF 152 Mio. (Vorjahr: CHF 130 Mio.). Diese Sachanlageinvestitionen verteilten sich 2014 im Wesentlichen auf die beiden Divisionen GF Automotive (CHF 79 Mio.; Vorjahr: CHF 58 Mio.) und GF Piping Systems (CHF 49 Mio.; Vorjahr: CHF 55 Mio.). Beschlossene Sachanlageinvestitionen, die in den Jahren 2015 bis 2018 liquiditätswirksam werden, betragen CHF 139 Mio. Diese betreffen im Wesentlichen Investitionen für die Divisionen GF Piping Systems in Höhe von CHF 20 Mio. und GF Automotive in Höhe von CHF 118 Mio.



Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» beziehen sich hauptsächlich auf zwei Sachverhalte: Zum einen wurden nach der Devestition der Kokillengießerei in Herzogenburg (Österreich) nicht mehr betrieblich genutzte Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 7 Mio. in die Position «Nicht betriebliche Liegenschaften» umgegliedert. Zum anderen wurde eine vollständig abgeschriebene Anlage in die Position «Zum Verkauf stehende Aktiven» umgegliedert und verliess im Zusammenhang mit der Devestition der Kokillengießerei Herzogenburg den Konsolidierungskreis.

Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften wird durch interne Experten auf Basis der Ertrags- und aktuellen Marktwerte ermittelt und beträgt CHF 69 Mio. (Vorjahr: CHF 76 Mio.). Die Verringerung des Verkehrswertes ist auf den Verkauf von nicht betrieblichen Liegenschaften zurückzuführen.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

## 9 Entwicklung der immateriellen Anlagen

Mio. CHF	Landnutzungs- rechte	Software	Lizenzen, Patente, Übrige	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	13	27	16	<b>56</b>
Zugänge		6		6
Abgänge			-1	-1
Umrechnungsdifferenzen		2	-2	
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	13	35	13	<b>61</b>
Zugänge		5		5
Abgänge	-1			-1
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1	-1	1	1
Umrechnungsdifferenzen	2			2
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	15	39	14	<b>68</b>
<b>Amortisation, kumuliert</b>				
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	-3	-18	-15	<b>-36</b>
Zugänge		-3		-3
Umrechnungsdifferenzen		-2	3	1
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	-3	-23	-12	<b>-38</b>
Zugänge		-3		-3
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	-3	-26	-12	<b>-41</b>
<b>Bilanzwerte</b>				
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	10	9	1	<b>20</b>
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	10	12	1	<b>23</b>
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	12	13	2	<b>27</b>

Die immateriellen Anlagen sind in die Kategorien Landnutzungsrechte, Software und Lizenzen, Patente, Übrige aufgegliedert. Diese stellen die wesentlichen Kategorien der immateriellen Werte dar.

Die Landnutzungsrechte in Höhe von CHF 12 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 10 Mio.) nur unwesentlich verändert. Nahezu unverändert zum Vorjahr blieb auch die Kategorie Software in Höhe von CHF 13 Mio. (Vorjahr: CHF 12 Mio.) und die Kategorie Lizenzen, Patente, Übrige in Höhe von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

Die Veränderung in der Kategorie Software liegt im Wesentlichen an der SAP-Einführung in verschiedenen Ländern durch GF Piping Systems.

**Goodwill //** Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt fünf Jahre und erfolgt linear. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

#### Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

Mio. CHF	2014	2013
<b>Anschaffungskosten</b>		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>488</b>	424
Zugänge aus Akquisitionen	6	71
Anpassungen (Earn-out, Sonstige)	-6	4
Umrechnungsdifferenzen	13	-11
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>501</b>	488
<b>Kumulierte Amortisationen</b>		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>406</b>	390
Zugänge planmässig	21	18
Umrechnungsdifferenzen	10	-2
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>437</b>	406
<b>Theoretische Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>82</b>	34
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>64</b>	82

#### Auswirkung Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2014	2013
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	274	251
Return on Sales (EBIT-Marge) %	7,2	6,7
Amortisation Goodwill	-21	-18
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	253	233
Theoretischer Return on Sales (EBIT-Marge) %	6,7	6,2
Konzernergebnis	195	145
Amortisation Goodwill	-21	-18
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	174	127

#### Auswirkung Bilanz

Mio. CHF	2014	2013
Eigenkapital gemäss Bilanz	1 104	978
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	64	82
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 168	1 060
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	36,9	31,3
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme (inkl. Goodwill)	38,3	33,0

Die mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwillpositionen werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Prüfung auf Wertbeeinträchtigung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Goodwillpositionen von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Prüfung auf Wertbeeinträchtigung wurde festgestellt, dass keine Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen und damit die Werthaltigkeit aller Goodwillpositionen gegeben ist. Der Goodwill von Georg Fischer Hakan Plastik AS wurde zusätzlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Wert von Georg Fischer Hakan Plastik AS entspricht dem Nutzwert, der aufgrund zukünftiger, diskontierter Cashflows bestimmt wird.

Als Basis wird hierbei der Businessplan für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die Folgejahre werden mit einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate berücksichtigt. Die Projektion basiert einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer aktuellen Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung des relevanten Marktes. Dabei wird von keiner wesentlichen organisatorischen Änderung ausser den bereits beschlossenen und angekündigten Massnahmen ausgegangen.

Unter Verwendung des «Capital Asset Pricing Model» wurde für Georg Fischer Hakan Plastik AS ein individueller Kapitalkostensatz errechnet. Bei der Berechnung dieses Diskontsatzes wurde auf Daten einer relevanten Peer Group zurückgegriffen. Zudem wurden spezifische Werte für den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Fremdkapitalkosten und den Steuersatz angesetzt.

Da für die Cashflow-Projektionen Geldflüsse nach Steuern zugrunde gelegt werden, ist auch der Diskontsatz unter Berücksichtigung von Steuereffekten festgelegt worden. Der Diskontsatz für Georg Fischer Hakan Plastik AS wurde auf 14,1% festgelegt.

Die Werthaltigkeit des theoretischen Goodwills von Georg Fischer Hakan Plastik AS konnte bestätigt werden.

## 10 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Betreffend Marktwerte der Anleihen vgl. Erläuterung 14.

Mio. CHF	2014	2013
<b>Finanzinstrumente (aktiv)</b>		
<b>Flüssige Mittel (ohne Festgelder)</b>	<b>367</b>	319
Festgelder	7	322
Übrige Finanzanlagen <sup>1</sup>	19	14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	643	568
Übrige Forderungen <sup>2</sup>	27	23
Rechnungsabgrenzungen	15	13
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen</b>	<b>711</b>	940
Aktien	4	3
<b>Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet</b>	<b>4</b>	3
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>2</b>	9
<b>Finanzinstrumente (passiv)</b>		
Übrige Finanzverbindlichkeiten	210	183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419	421
Anleihen	497	796
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig <sup>3</sup>	68	69
Rechnungsabgrenzungen <sup>4</sup>	181	175
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>1 375</b>	1 644
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>52</b>	37

1 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 11.

2 In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Steuerrückforderungen enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 6.

3 In den Bilanzpositionen «Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig» sind derivative Finanzinstrumente enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 16.

4 Für weitere Details vgl. Erläuterung 17.

Der Buchwert der zum Verkehrswert bilanzierten Wertschriften und kotierten Minderheitsbeteiligungen wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Der Verkehrswert der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

## 11 Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen in Höhe von CHF 20 Mio. sind Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Buchwert von insgesamt CHF 1 Mio. sowie langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten von CHF 15 Mio. (Vorjahr: CHF 12 Mio.) enthalten.

**Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften //** Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Beteiligungen:

- Wibilea AG, Neuhausen (Schweiz)
- Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans (Schweiz)
- Mecartex SA, Losone (Schweiz)
- Georg Fischer Corys LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
- Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires (Argentinien)

**Langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten //** Von den langfristigen Darlehen und Forderungen werden CHF 11 Mio. in den nächsten drei Jahren und CHF 4 Mio. später fällig. Umgerechnet CHF 12 Mio. wurden in Euro, CHF 2 Mio. in brasilianischen Reals und CHF 1 Mio. in VAE Dirham vergeben. Die Zinssätze für die in Euro vergebenen Darlehen liegen bei 6%. Bei den langfristigen Darlehen in Brasilien handelt es sich um Forderungen aus Kundenfinanzierungen in Landeswährung, der Zinssatz für diese Darlehen liegt bei durchschnittlich 12%.

Des Weiteren beinhalten die übrigen Finanzanlagen langfristig angelegte Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten in Höhe von CHF 4 Mio (Vorjahr: CHF 2 Mio.).

## 12 Latente Steueraktiven und -verpflichtungen

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen sind folgenden Bilanzpositionen zugeordnet:

Mio. CHF	Steueraktiven	Steuerpflichtungen	2014 netto	Steueraktiven	Steuerpflichtungen	2013 netto
Nicht betriebliche Liegenschaften		9	9		8	8
Betriebliche Sachanlagen	12	39	27	10	34	24
Immaterielles Anlagevermögen	4		-4	4		-4
Steuerliche Verlustvorträge	8		-8	13		-13
Vorräte	20	12	-8	16	11	-5
Rückstellungen	17	3	-14	18	3	-15
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	40	3	-37	33	7	-26
Übrige Bilanzpositionen	10	3	-7	19	2	-17
<b>Total</b>	<b>111</b>	<b>69</b>	<b>-42</b>	<b>113</b>	<b>65</b>	<b>-48</b>
Saldierung	-23	-23		-23	-23	
<b>Latente Steueraktiven/-verpflichtungen</b>	<b>88</b>	<b>46</b>	<b>-42</b>	<b>90</b>	<b>42</b>	<b>-48</b>

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden innerhalb der Konzerngesellschaften saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern zu verrechnen, und wenn die latenten Steuern die gleiche Steuerhoheit betreffen. Der Effekt aus der Saldierung auf Stufe Konzerngesellschaften beträgt CHF 23 Mio. (Vorjahr: CHF 23 Mio.). Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz je Konzerngesellschaft berechnet. Betreffend Verlustvorträge vgl. auch Erläuterung 30.

Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet werden, betragen per 31. Dezember 2014 CHF 357 Mio. (Vorjahr: CHF 354 Mio.).

## 13 Entwicklung der Rückstellungen

Mio. CHF	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Restrukturierungs-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Personal und soziale Sicherheit	Rückstellungen	Latente Steuer-verpflichtungen	Rückstellungen und latente Steuer-verpflichtungen
<b>Bestand am 1. Januar 2013</b>	28	11	14	3	19	70	<b>145</b>	40	<b>185</b>
Umbuchungen	-1	-1				-9	-11		-11
Bildung	15	3	6	1	21	8	54	3	57
Verbrauch	-12	-2	-1	-2	-1	-6	-24		-24
Auflösung	-4	-2	-3	-1	-1		-11	-5	-16
Veränderung Konsolidierungskreis	1					1	2	5	7
Umrechnungsdifferenzen						3	3	-1	2
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	27	9	16	1	38	67	<b>158</b>	42	<b>200</b>
- Davon kurzfristig	14	7		1	11	5	38		38
- Davon langfristig	13	2	16		27	62	120	42	162
<b>Bestand am 1. Januar 2014</b>	27	9	16	1	38	67	<b>158</b>	42	<b>200</b>
Umbuchungen						3	3		3
Bildung	18	5	4	1	7	10	45	5	50
Zinsaufwand aus Abdiskontierung					2		2		2
Verbrauch	-12	-3	-5	-1	-1	-6	-28		-28
Auflösung	-4	-1	-3		-11	-4	-23	-3	-26
Veränderung Konsolidierungskreis	1	1			2		4	1	5
Umrechnungsdifferenzen						-1	-1	1	
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	30	11	12	1	37	69	<b>160</b>	46	<b>206</b>
- Davon kurzfristig	15	9		1	7	5	37		37
- Davon langfristig	15	2	12		30	64	123	46	169

Die Rückstellungen sind in die Kategorien Gewährleistungen für Serienprodukte (Maschinen oder Ähnliches), belastende Verträge (Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen sind höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen), Rechtsfälle, Restrukturierungen (rechtliche und faktische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, die bereits bekannt gegeben wurden), Personal und soziale Sicherheit (Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Personalleistungen stehen) und übrige Rückstellungen aufgegliedert.

Die Bewertung der Rückstellungen aller Kategorien basiert soweit vorhanden auf effektiven Daten (z.B. eingetretene oder gemeldete Schadenfälle) oder auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie Einschätzungen des Managements. Die latenten Steuerverbindlichkeiten basieren auf temporären Bewertungsdifferenzen, die auf Stufe Konzerngesellschaft bilanziert werden.

Die Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von CHF 30 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr (CHF 27 Mio.) nur geringfügig gestiegen. Dank eines positiven Schadenverlaufs konnten CHF 4 Mio. aufgelöst werden, demgegenüber stehen CHF 18 Mio. an Gewährleistungsrückstellungen, die neu gebildet werden mussten, sowie ein Verbrauch in Höhe von CHF 12 Mio.

Rund ein Drittel der Gewährleistungsrückstellungen werden bei GF Machining Solutions und rund ein Viertel bei GF Automotive geführt, resultierend aus Reklamationsfällen und Schadenersatzforderungen an den verschiedenen Standorten.

Der Zinsaufwand aus Abdiskontierung beträgt CHF 2 Mio. und bezieht sich hauptsächlich auf langfristige Rückstellungen in der Kategorie «Übrige Rückstellungen», die bei einer Restlaufzeit von zwei bis drei Jahren mit einem Zinssatz von 7,4% abdiskontiert werden.

Bei den langfristigen Rückstellungen der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» in Höhe von CHF 64 Mio. (Vorjahr CHF 62 Mio.) wird ein Mittelabfluss in durchschnittlich zehn Jahren erwartet; bei den langfristigen Rückstellungen der übrigen Kategorien innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre.

Die unter der Kategorie «Rechtsfälle» gebildeten Rückstellungen verteilen sich auf eine Reihe von Einzelfällen in den verschiedenen Divisionen, mit einem geschätzten Mittelabfluss von unter CHF 5 Mio. pro Fall.

Die Kategorie «Übrige Rückstellungen» enthält Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Devestition der Kokillengießerei in Herzogenburg (Österreich) in Höhe von CHF 14 Mio. sowie Rückstellungen im Personalbereich (CHF 10 Mio.), für Captive-Versicherungen (CHF 2 Mio.) und für übrige betriebliche Risiken.

Nicht mit der Altersvorsorge im engeren Sinne verbundene Aufwendungen wie Dienstaltersgeschenke oder Abfindungen – vor allem in Österreich – sind in der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» bilanziert und belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 69 Mio. (Vorjahr: CHF 67 Mio.).

Die Werte der Zeile «Umbuchungen» in der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» (CHF 3 Mio.) beziehen sich vollends auf die Übernahme einer Personalarückstellung von der devestierten Kokillengießerei in Herzogenburg.

## 14 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz des verzinslichen Fremdkapitals und den flüssigen Mitteln und Wertschriften ergibt, ist im Berichtsjahr mit CHF 354 Mio. nahezu unverändert geblieben (Vorjahr: CHF 352 Mio.). Diese geringe Veränderung ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass der freie Cashflow in Höhe von CHF 90 Mio. durch die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre von GF und an Minderheitsaktionäre (CHF 73 Mio.) sowie durch Währungseffekte und Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises kompensiert wurde.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2014	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2013
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen) <sup>1</sup>	17	46		63	50	22	1	73
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)	137	7	3	147	99	7	4	110
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)		348	149	497	300	348	148	796
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen	27			27	26			26
<b>Total</b>	181	401	152	<b>734</b>	475	377	153	1 005

1 In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

Für die Sicherstellung von langfristigen Verbindlichkeiten sind Aktiven im Wert von CHF 17 Mio. (Vorjahr: CHF 16 Mio.) verpfändet oder abgetreten. Diese gliedern sich in Grundstücke mit CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.), Gebäude mit CHF 14 Mio. (Vorjahr: CHF 12 Mio.) sowie Anzahlungen an Kunden mit CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.).

Ergänzende Informationen zu den verpfändeten Aktiven sind in Erläuterung 23 «Verpfändete oder abgetretene Aktiven» ersichtlich.

Die nachstehende Tabelle weist die einzelnen Kategorien der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten detailliert nach entsprechenden Währungen und Zinssätzen aus.

Mio. CHF	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz %	2014	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz %	2013
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen)<sup>1</sup></b>			<b>63</b>			<b>73</b>
	CHF	1,1–3,5	22	USD	3,2–7,2	35
	EUR	4,7–5,1	20	CHF	3,2	20
	CNY	6,1–7,6	11	EUR	3,2–4,7	12
	Übrige	4,3–7,2	10	Übrige	4,8–6,4	6
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)</b>			<b>147</b>			<b>110</b>
	CNY	5,0–6,0	64	CNY	2,6–7,4	65
	TRY	6,8–16,0	45	EUR	1,8–2,0	30
	EUR	1,2–2,0	29	SGD	2,4	5
	Übrige	0–17,3	9	Übrige	0–5,5	10
<b>Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)</b>			<b>497</b>			<b>796</b>
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 4 ½% 2009–2014 (22. September) Nominalbetrag: CHF 300 Mio.				CHF	4,7	300
Obligationsanleihe (Georg Fischer AG) 3 ¾% 2010–2016 (12. Mai) Nominalbetrag: CHF 200 Mio.			199	CHF	3,7	198
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 1 ½% 2013–2018 (12. September) Nominalbetrag: CHF 150 Mio.			149	CHF	1,6	149
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 2 ½% 2013–2022 (12. September) Nominalbetrag CHF 150 Mio.			149	CHF	2,6	149
<b>Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen</b>			<b>27</b>			<b>26</b>
	EUR	6,0	25	EUR	6,0	25
	CHF	2,0	2	CHF	2,0	1
<b>Total</b>			<b>734</b>			<b>1 005</b>

1 In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

GF verfügt über folgenden Syndikatskredit:

Schuldner	Laufzeit	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Georg Fischer AG/Georg Fischer Finanz AG	2011–2016	CHF 250 Mio.	CHF 0 Mio.

Im Berichtsjahr wurde die Anleihe 4 ½% 2009–2014 der Georg Fischer Finanz AG zurückbezahlt. Diese Anleihe konnte bereits im Jahr 2013 vorzeitig refinanziert werden.

Der Syndikatskredit verschafft GF die notwendige Finanzierungssicherheit, um bei allfälligen Akquisitionen schnell handeln zu können. Dieser Kredit wurde im Berichtsjahr nicht benutzt. Der Kredit enthält neben anderen Bedingungen Covenants in Bezug auf den Verschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand) und die Eigenkapitalquote (ausgedrückt als Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme).

Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen, wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich sind.

Die im Markt platzierten Obligationenanleihen und der Konsortialkredit unterliegen marktüblichen Cross-Default-Klauseln, wonach die ausstehenden Beträge fällig gestellt werden können, falls von der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften wegen Nichteinhaltung von Kreditbedingungen die vorzeitige Rückzahlung einer anderen finanziellen Verpflichtung gefordert wird. Am Bilanzstichtag waren die geltenden Kreditbedingungen eingehalten.

Das verzinsliche Fremdkapital beinhaltet zudem Darlehensschulden gegenüber deutschen Personalvorsorgeeinrichtungen in der Höhe von CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 26 Mio.).

## 15 Personalvorsorgeverpflichtungen

Gesamthaft stellt sich die Personalvorsorgesituation im Konzern wie folgt dar:

**Arbeitgeberbeitragsreserven //** Per 31. Dezember 2014 belief sich die Arbeitgeberbeitragsreserve auf CHF 1 Mio. und ist auf die Akquisition der Liechti Engineering AG, Langnau (Schweiz), zurückzuführen. Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist im Anlagevermögen in der Position «Übrige Finanzanlagen» enthalten. Im Vorjahr war keine Arbeitgeberbeitragsreserve vorhanden.

**Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand //** Die folgende Tabelle zeigt den wirtschaftlichen Nutzen sowie die wirtschaftliche Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres und die entsprechende Entwicklung des Vorsorgeaufwands:

Mio. CHF	2014		2013	2014			2013	
	Über-/Unterdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Umrechnungs- differenzen	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Patronaler Fonds	9					1	1	1
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung						12	12	17
Vorsorgepläne mit Überdeckung	12					7	7	2
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-21	-20	-19			1	1	1
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven		-111	-109	-2	4	-1	3	5
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen		-27	-26					
<b>Total</b>		<b>-158</b>	<b>-154</b>	<b>-2</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>26</b>

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von CHF 21 Mio. basieren auf Leistungsprimatsplänen in Grossbritannien und den USA. Die Höhe der Unterdeckung wird wesentlich vom Wert der Wertschriften sowie der Diskontsätze bestimmt. Die gesamte wirtschaftliche Verpflichtung, die den mittelfristig erwarteten Mittelabfluss abdeckt, entspricht der ausgewiesenen Unterdeckung. Sie beläuft sich auf CHF 20 Mio. Die bilanzierte wirtschaftliche Verpflichtung auf Vorsorgeplänen ohne eigene Aktiven, d.h. ohne ausgeschiedenes Vermögen, beträgt CHF 111 Mio. und betrifft im Wesentlichen die Vorsorgepläne in Deutschland. Die Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 26 Mio.) stammen aus Vorsorgeeinrichtungen in Deutschland, die ihr Kassenvermögen in Konzerngesellschaften angelegt haben. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung des Vorsorgeaufwands der Berichtsperiode und des Vorjahres:



Mio. CHF	2014	2013
Beiträge an Vorsorgepläne zu Lasten der Konzerngesellschaften	21	21
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven		
Total Beiträge	21	21
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung usw.		
<b>Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen des Konzerns an Überdeckungen		
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns an Unterdeckungen		
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns (Pläne ohne eigene Aktiven)	3	5
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	3	5
<b>Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode</b>	<b>24</b>	<b>26</b>

Die Veränderung der bilanzierten wirtschaftlichen Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und die bezahlten Arbeitgeberbeiträge für das Berichtsjahr belaufen sich auf CHF 24 Mio. (Vorjahr: CHF 26 Mio.) und sind im Personalaufwand enthalten.

## 16 Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2014	2013
Sozialversicherungsbeiträge	15	14
Diverse Verbindlichkeiten	27	34
Derivative Finanzinstrumente	52	37
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (z.B. Quellensteuer)	26	21
<b>Total</b>	<b>120</b>	<b>106</b>
– Davon kurzfristig	69	60
– Davon langfristig	51	46

**Derivative Finanzinstrumente //** Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen seines konzernweiten Risikomanagementansatzes ein. Währungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungen in Fremdwährung werden teilweise abgesichert. Als Absicherungsinstrumente werden in der Regel Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten verwendet. Die Absicherungen übriger Basiswerte beinhalten Absicherungen gegen Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom.

Positive Marktwerte werden in der Bilanz unter der Position «Wertschriften» ausgewiesen, negative Marktwerte unter der Position «Übrige Verbindlichkeiten».

Die nachfolgende Tabelle stellt den Marktwert (brutto) der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2014 und 2013 aufgeteilt nach Anlagekategorien dar:

Mio. CHF	2014			2013		
	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>						
Devisen (z.B. Devisentermingeschäfte)	348		-10	250	9	
Übrige Basiswerte	148		-42	96		-37
<b>Total</b>	<b>496</b>		<b>-52</b>	<b>346</b>	<b>9</b>	<b>-37</b>

Zudem erwarb GF bei der Akquisition von Hakan Plastik A.S. eine Option auf den Erwerb der restlichen Aktien, was einem Kapitalanteil von 10% der Gesellschaft entspricht. Diese Option kann zum heutigen Zeitpunkt nicht zuverlässig bewertet werden und ist deshalb nicht bilanziert.

## 17 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2014	2013
Überzeit, Urlaub, Boni, Prämien	81	74
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	100	101
<b>Total</b>	<b>181</b>	<b>175</b>

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von CHF 100 Mio. (Vorjahr: CHF 101 Mio.) enthalten das Berichtsjahr betreffende abgegrenzte Aufwendungen für Zinsen, Mieten, Verkaufsprovisionen sowie Jahresabschlusskosten.

## 18 Aktienkapital/Kapitalmanagement

**Aktienkapital //** Das Aktienkapital reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 37 Mio. aufgrund der in 2014 ausgeschütteten Nennwertreduktion in Höhe von CHF 9 pro Namenaktie. Das Aktienkapital setzte sich per 31. Dezember 2014 aus 4 100 898 Namenaktien im Nennwert von je CHF 1 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital zum Bilanzstichtag betrug CHF 4 100 898.

**Kapitalmanagement //** Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen des Konzerns bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums um zukünftige Investitionen und Akquisitionen zu tätigen
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Rendite auf dem Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2014 beträgt 37%. Die Steigerung dieser Quote (Vorjahr: 31%) resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Konzernergebnis sowie aus den in 2014 zurückbezahlten Anleihen in Höhe von CHF 300 Mio., die zu einer Reduktion der Bilanzsumme führten.

Als Industrieunternehmen will GF eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital. Mittelfristig strebt der Konzern eine Eigenkapitalquote von 35% bis 40% an. Das mittelfristige Ziel für die Rendite auf dem Eigenkapital liegt über 15%. Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Mio. CHF	2014	2013
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	1 057	935
Minderheitsanteile	47	43
Eigenkapital	1 104	978
Total Aktiven	2 989	3 126
Eigenkapitalquote in %	37	31
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 168	1 060
Theoretische Eigenkapitalquote inkl. Nettobuchwert Goodwill in %, Bilanzsumme inkl. Goodwill	38	33
Ausgewiesenes, durchschnittliches Eigenkapital	1 041	979
Konzernergebnis	195	145
Rendite auf dem ausgewiesenen, durchschnittlichen Eigenkapital in %	19	15

Der Konzern hat keine Covenants bezüglich eines Mindesteigenkapitals.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. GF verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in der Regel 30% bis 40% des konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die Aktionäre aus. Dabei werden die Ausschüttungsformen der Dividende aus dem Bilanzgewinn und den Reserven aus Kapitaleinlagen genutzt. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2014 eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen sowie dem Bilanzgewinn in Höhe von gesamt- haft CHF 17 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor (Vorjahr: Nennwertreduktion in Höhe von CHF 9 und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 7 pro Namenaktie). Per 31. Dezember 2014 betrug der Nennwert der Georg Fischer Namenaktie CHF 1.

Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von maximal CHF 600 000. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem bedingtes bzw. genehmigtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 19. März 2016 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 600 000, eingeteilt in höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 1.

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf CHF 124 Mio. (Vorjahr: CHF 137 Mio.).

## 19 Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie in Höhe von CHF 45 (Vorjahr: CHF 34) wurde aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. 2014 betrug diese Anzahl Aktien 4 085 397 (Vorjahr: 4 085 110).

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns.

## 20 Eigene Aktien

Mio. CHF	2014			2013		
	Anzahl	Transaktionspreis (Ø)	Anschaffungskosten (Ø)	Anzahl	Transaktionspreis (Ø)	Anschaffungskosten (Ø)
<b>Bestand per 1. Januar</b>	<b>16 329</b>	<b>571,48</b>	<b>9</b>	15 248	357,39	5
Käufe	33 996	629,67	21	16 391	572,65	9
Verkäufe	-27 373	645,20	-18	-6 985	391,06	-3
Übertragung (Aktienbezogene Vergütung)	-8 279	627,50	-5	-8 325	370,07	-3
Kursveränderungen			2			1
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>14 673</b>	<b>622,33</b>	<b>9</b>	16 329	571,48	9

Per Ende 2014 wurden 14 673 eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 1 (Vorjahr: 16 329 Namenaktien) gehalten. Im Berichtsjahr wurden 33 996 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 629,67 an der Börse erworben und 27 373 eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 645,20 über die Börse veräussert.

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Von den 14 673 eigenen Aktien (Namenaktien) per Ende Berichtsjahr sind für den langfristigen finanziellen Anreiz 8 386 Namenaktien zweckgebunden nach Berücksichtigung der 2014 für das Berichtsjahr anteilig abgegebenen Namenaktien. Die Zuteilung dieser aktienbezogenen Vergütungen erfolgt gemäss den Bedingungen des erwähnten Plans.

Die aktienbezogenen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie des oberen Kaders werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Aufwand belastet; diejenigen des Verwaltungsrats dem Betriebsaufwand (vgl. Erläuterung 25) diejenigen der Konzernleitung und des oberen Kaders dem Personalaufwand (vgl. Erläuterung 26). Der Gesamtaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.).

## 21 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.) und umfassen Rücknahmeverpflichtungen aus Leasinggeschäften Dritter von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.) und an Dritte abgegebene Garantien und Bürgschaften von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.). Eventualforderungen bestehen nicht.

## 22 Leasing

Mio. CHF	2014	2013
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	17	17
Leasingverpflichtung 1 bis 5 Jahre	47	42
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	16	19
<b>Operatives Leasing (Nominalwerte)</b>	<b>80</b>	<b>78</b>

Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen belaufen sich auf CHF 10 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf das Leasing von Maschinen von Georg Fischer Hakan Plastik AS bei GF Piping Systems. Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen sind in der Position «Übrige Finanzverbindlichkeiten» erfasst und sind im Anhang unter Erläuterung 14 ausgewiesen.

## 23 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Von den gesamten Aktiven sind CHF 22 Mio. (Vorjahr: CHF 22 Mio.) verpfändet oder beschränkt verfügbar. Davon entfallen im Berichtsjahr CHF 15 Mio. (Vorjahr: CHF 14 Mio.) auf Grundstücke und Gebäude, CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) auf Kundenforderungen und CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) auf Inventarbestände.

Die verpfändeten bzw. abgetretenen Aktiven werden für die Sicherstellung von Bankkrediten verwendet.

## 24 Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2014	2013
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	9	10
Erträge aus Versicherungsverträgen	5	6
Erträge aus Dienstleistungen	14	10
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	
Währungsgewinne/-verluste	3	-8
Übrige betriebliche Ertragspositionen	13	10
<b>Total</b>	<b>45</b>	<b>28</b>

## 25 Betriebsaufwand

Mio. CHF	2014	2013
Extern bezogene Dienstleistungen <sup>1</sup>	160	141
Mieten, Leasing	49	47
Fremdenergiebezug	103	118
Verkaufssonderkosten, Kommissionen	124	127
Werbung, Kommunikation	92	93
Reparatur, Wartung	100	95
Übriger Aufwand <sup>2</sup>	37	37
<b>Total</b>	<b>665</b>	<b>658</b>

1 Die extern bezogenen Dienstleistungen beinhalten u.a. Temporärpersonal, Informatikkosten, Forschung und Entwicklung, Versicherungsprämien sowie Beratungsleistungen.

2 Der übrige Aufwand beinhaltet Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats in Höhe von CHF 2,0 Mio.

## 26 Personalaufwand

Mio. CHF	2014	2013
Löhne und Gehälter	757	739
Personalvorsorgeaufwand	24	26
Sozialaufwand	154	149
<b>Total</b>	<b>935</b>	<b>914</b>

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Für das Berichtsjahr wurden gesamthaft 6 753 Aktien (Vorjahr: 6 398) zugeteilt, die im Personalaufwand zu ihrem Verkehrswert von CHF 4,2 Mio. (Vorjahr: CHF 4,0 Mio.) erfasst wurden.

## 27 Finanzergebnis

Mio. CHF	2014	2013
Zinsertrag	3	3
Nettogewinne auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	1	
<b>Finanzertrag</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
Zinsaufwand	39	36
Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	1	9
Übriger Finanzaufwand	6	3
<b>Finanzaufwand</b>	<b>46</b>	<b>48</b>

Die Aufzinsung von Anleihen wurde mit CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) im Zinsaufwand erfasst.

Die Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Fremdwährungsverluste.

## 28 Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis beläuft sich auf CHF 14 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.). Es setzt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von verschiedenen nicht betrieblichen Grundstücken zusammen.

## 29 Ausserordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr wurden Kosten in Höhe von CHF 5 Mio., die im Zusammenhang mit der Veräusserung der Kokillengießerei in Herzogenburg (Österreich) bei der Division GF Automotive stehen, dem ausserordentlichen Ergebnis belastet. Aus einer Earn-out Anpassung für den in 2012 aufgegebenen Geschäftsbereich, der die Gesellschaften Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen (Deutschland) und Georg Fischer GmbH, Garching (Deutschland) der Division GF Automotive umfasst, fielen ausserordentliche Erträge in Höhe von CHF 5 Mio. an. Dadurch beläuft sich das ausserordentliche Ergebnis im Berichtsjahr auf CHF 0 Mio.

Im Vorjahr belief sich das ausserordentliche Ergebnis auf CHF -26 Mio. Die am 30. Januar 2014 rückwirkend auf den 1. Januar 2014 vollzogene Veräusserung der Kokillengießerei in Herzogenburg (Österreich) wurde im Jahr 2013 als aufgebener Geschäftsbereich behandelt. Der ausserordentliche Verlust in Höhe von CHF -26 Mio. wurde im ausserordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Kokillengießerei als aufgegebenen Geschäftsbereich:

Mio. CHF	2014	2013
<b>Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>75</b>
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

## 30 Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Mio. CHF	2014			2013		
	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern
<b>Steuerüberleitungsrechnung</b>						
Konzernergebnis vor Steuern	246			181		
Erwarteter Ertragssteuersatz in %	22			20		
<b>Erwarteter Ertragssteueraufwand</b>	<b>53</b>	<b>50</b>	<b>3</b>	36	43	-7
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerbefreite Erträge				2	2	
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-7	-10	3	-4	-5	1
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste im laufenden Jahr	4	4		6	6	
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	-2		-2			
Abschreibung von aktivierten Verlustvorträgen	2		2			
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen	-1		-1	-1	-1	
Effekt aus Steuersatzänderungen	1		1	-1		-1
Übrige Effekte	1	-1	2	-2	2	-4
<b>Effektiver Ertragssteueraufwand</b>	<b>51</b>	<b>43</b>	<b>8</b>	36	47	-11
Effektiver Ertragssteuersatz in %	21			20		

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften.

Der Konzern verfügt über folgende nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

Mio. CHF	2014	2013
Verfall unbeschränkt	198	250
Nach 2017	48	37
2017	8	4
2016	5	5
2015	11	13
2014		2
<b>Total nicht aktivierte Verlustvorträge</b>	<b>270</b>	311
Potenzieller positiver Steuereffekt	73	85

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre aufgrund der Ertragslage von einzelnen Konzerngesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In Ländern bzw. Konzerngesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird somit auf eine Aktivierung verzichtet. Der potenzielle Steuereffekt auf den nicht aktivierten Verlustvorträgen beträgt CHF 73 Mio.

Per 31. Dezember 2014 waren aufgrund der genannten Einschätzungen steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von CHF 32 Mio. (Vorjahr: CHF 51 Mio.) aktiviert, woraus latente Steueraktiven von CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 13 Mio.) resultierten. Dabei wurde den jeweiligen länderspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten Rechnung getragen.

## 31 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

Die Entschädigung der Verwaltungsräte erfolgt in Form einer festen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien sowie einer Barentschädigung. Für besondere Aufgaben (z.B. Präsidium, Vizepräsidium, Mitgliedschaft in Ausschüssen, ausserordentliche Sitzungen) erfolgt entsprechend dem zeitlichen Aufwand eine Zusatzentschädigung in bar.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barentschädigung in Höhe von CHF 0,9 Mio. (Vorjahr: CHF 1,0 Mio.). Zudem wurden insgesamt 1 650 Georg Fischer Namenaktien (Nennwert: CHF 1) mit einem Verkehrswert von CHF 1,0 Mio. als aktienbezogene Entschädigung zugeteilt (Vorjahr: 1 600 Georg Fischer Namenaktien zu einem Verkehrswert von CHF 1,0 Mio.). Zusammen mit den übrigen Leistungen beträgt die Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,0 Mio. (Vorjahr: CHF 2,2 Mio.). Diese Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats ist im Betriebsaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 25).

Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 2 050 Georg Fischer Namenaktien (Nennwert: CHF 1) mit einem Verkehrswert von CHF 1,3 Mio. zugeteilt (Vorjahr: 1 750 Georg Fischer Namenaktien, Verkehrswert CHF 1,1 Mio.). Zudem erhielten die Mitglieder der Konzernleitung für das Berichtsjahr eine Barentschädigung sowie einen Sozial- und Vorsorgeaufwand in Höhe von CHF 5,3 Mio. (Vorjahr: CHF 5,2 Mio.). Die Gesamtentschädigung der Konzernleitung ist im Personalaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 26).

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten ordentlichen Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Die Gesamtentschädigung an Verwaltungsrat und Konzernleitung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kostenarten auf:

1 000 CHF	2014	2013
Entschädigung	5 259	5 376
Vorsorgeleistungen	748	712
Sozialaufwand	330 <sup>1</sup>	400
Aktienbezogene Vergütungen	2 327	2 102
<b>Gesamtentschädigung</b>	<b>8 664</b>	<b>8 590</b>

<sup>1</sup> Ausgenommen sind für den Verwaltungsrat Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen in Höhe von CHF 100 Tsd.

**Zusätzliche Honorare und Vergütungen //** Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2014 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

**Organdarlehen //** Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird in der Jahresrechnung der Georg Fischer AG auf den Seiten 116 bis 118 aufgeführt.



## 32 Fremdwährungskurse

CHF		Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2014	2013	2014	2013
1	AED	0,249	0,252	0,270	0,242
1	ARS	0,113	0,171	0,117	0,136
1	AUD	0,825	0,898	0,810	0,793
1	BRL	0,389	0,432	0,372	0,376
1	CAD	0,828	0,901	0,852	0,835
1	CNY	0,149	0,151	0,160	0,147
1	EUR	1,215	1,231	1,203	1,226
1	GBP	1,506	1,450	1,540	1,468
1	HKD	0,118	0,120	0,128	0,115
1	INR	0,015	0,016	0,016	0,014
1	MXN	0,069	0,073	0,067	0,068
1	MYR	0,280	0,295	0,283	0,271
1	NZD	0,759	0,760	0,775	0,731
1	SGD	0,722	0,741	0,748	0,703
1	TRY	0,418	0,488	0,425	0,421
1	USD	0,915	0,927	0,990	0,889
100	CZK	4,413	4,743	4,338	4,475
100	DKK	16,296	16,503	16,151	16,432
100	JPY	0,866	0,952	0,827	0,847
100	KRW	0,087	0,085	0,091	0,085
100	NOK	14,551	15,802	13,330	14,615
100	PLN	29,030	29,356	28,075	29,560
100	SEK	13,365	14,241	12,770	13,845
100	THB	2,817	3,021	3,005	2,705
100	TWD	3,017	3,123	3,129	2,981

## 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 13. Februar 2015 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1,20 Schweizer Franken pro Euro bekanntgegeben. Die in dieser Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge sind zu den Stichtagskursen per 31. Dezember 2014 bzw. Durchschnittskursen aus 2014 umgerechnet und berücksichtigen somit die Entwicklung der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 nicht.

GF verwendet als Darstellungswährung für die Jahresrechnung den Schweizer Franken. Eine Stärkung des Schweizer Franken gegenüber den relevanten Fremdwährungen führt zu einem negativen Währungsumrechnungseffekt beim Umsatz und den Konzernergebnissen. Die Hälfte der Fakturierungen des Konzerns entfallen auf den Euro und fünf Prozent auf den Schweizer Franken. Von den Kosten des Konzerns entfallen 20 Prozent auf den Schweizer Franken.

Seit 2011 hat GF das Exposure gegenüber dem Euro und US-Dollar schrittweise reduziert. Das Transaktionsexposure belief sich per Ende 2014 für den Euro auf CHF 50 Mio. und gegenüber dem US-Dollar auf CHF 150 Mio.

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2014 und dem 13. Februar 2015 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

## 34 Beteiligungsgesellschaften

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
<b>Europa</b>							
Belgien	PS	Georg Fischer NV-SA, Bruxelles	EUR	0,5	100	K	V
Dänemark	PS	Georg Fischer A/S, Taastrup <sup>1</sup>	DKK	0,5	100	K	V
Deutschland	KF	Georg Fischer BV & Co KG, Singen <sup>1</sup>	EUR	25,6	100	K	H
	KF	Georg Fischer Geschäftsführungs-GmbH, Singen	EUR	0,1	100	K	F
	KF	Georg Fischer Giessereitechnologie GmbH, Singen	EUR	0,5	100	K	F
	PS	Georg Fischer DEKA GmbH, Dautphetal-Mornshausen	EUR	2,6	100	K	P
	PS	Georg Fischer GmbH, Albershausen	EUR	2,6	100	K	V
	PS	Georg Fischer Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	EUR	4,0	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen	EUR	12,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Leipzig	EUR	0,9	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Werdohl	EUR	0,3	100	K	P
	AU	Georg Fischer Dienstleistungen GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	F
	AU	MECO Eckel GmbH & Co KG, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,2	51	K	P
	KF	MGH Verwaltungs GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F
	AU	Eckel & Co GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F
	MS	GF Machining Solutions GmbH, Schorndorf	EUR	2,6	100	K	V
	MS	System 3R Europe GmbH, Gross-Gerau	EUR	0,3	100	K	V
	Frankreich	KF	Georg Fischer Holding SAS, Palaiseau <sup>1</sup>	EUR	6,4	100	K
PS		Georg Fischer SAS, Villepinte	EUR	1,1	100	K	V
MS		GF Machining Solutions SAS, Palaiseau	EUR	4,0	100	K	V
Gross-britannien	PS	George Fischer Sales Ltd, Coventry <sup>1</sup>	GBP	4,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Coventry <sup>1</sup>	GBP	2,0	100	K	V
Italien	KF	Georg Fischer Holding Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,5	100	K	H
	PS	Georg Fischer TPA Srl, Busalla	EUR	0,7	100	K	P
	PS	Georg Fischer Omicron Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer PfcI Srl, Valeggio sul Mincio	EUR	0,5	100	K	P
	PS	Georg Fischer SpA, Cernusco sul Naviglio	EUR	1,3	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SpA, Cusano Milanino	EUR	3,0	100	K	V
Niederlande	KF	Georg Fischer Holding NV, Epe <sup>1</sup>	EUR	0,9	100	K	H
	KF	Georg Fischer Management BV, Epe <sup>1</sup>	EUR	0,1	100	K	F
	PS	Georg Fischer NV, Epe	EUR	0,9	100	K	V
	PS	Georg Fischer WAGA NV, Epe	EUR	0,4	100	K	P
Norwegen	PS	Georg Fischer AS, Rud <sup>1</sup>	NOK	1,0	100	K	V
Österreich	PS	Georg Fischer Fittings GmbH, Traisen	EUR	3,7	51	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme GmbH, Herzogenburg	EUR	0,2	100	K	V
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg <sup>1</sup>	EUR	4,6	100	K	H
	AU	Georg Fischer Druckguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer Eisenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH & Co KG, Altenmarkt	EUR	2,4	100	K	P
Polen	PS	Georg Fischer Sp.z.o.o., Warszawa <sup>1</sup>	PLN	18,5	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Sp.z.o.o., Warszawa <sup>1</sup>	PLN	1,3	100	K	V
Schweden	PS	Georg Fischer AB, Stockholm <sup>1</sup>	SEK	1,6	100	K	V
	MS	System 3R International AB, Vällingby <sup>1</sup>	SEK	17,1	100	K	P

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion	
Schweiz	KF	WIBILEA AG, Neuhausen <sup>1</sup>	CHF	1,0	43	E	F	
	KF	Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans <sup>1</sup>	CHF	0,5	49	B	F	
	KF	Georg Fischer AG, Schaffhausen	CHF	4,1		K	H	
	KF	Georg Fischer Liegenschaften AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	4,0	100	K	F	
	KF	Georg Fischer Finanz AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	10,0	100	K	F	
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	20,0	100	K	P	
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	0,5	100	K	V	
	PS	Georg Fischer Wavin AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	17,8	60	K	P	
	PS	Georg Fischer JRG AG, Sissach <sup>1</sup>	CHF	1,8	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Automotive AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	1,0	100	K	F	
	MS	Agie Charmilles SA, Losone <sup>1</sup>	CHF	10,0	100	K	P	
	MS	Agie Charmilles Services SA, Meyrin <sup>1</sup>	CHF	3,6	100	K	V	
	MS	GF Machining Solutions Management SA, Meyrin <sup>1</sup>	CHF	0,5	100	K	F	
	MS	GF Machining Solutions International SA, Losone <sup>1</sup>	CHF	2,6	100	K	V	
	MS	Agie Charmilles New Technologies SA, Meyrin <sup>1</sup>	CHF	10,0	100	K	P	
	MS	Mecartex SA, Losone	CHF	0,4	30	E	P	
	MS	System 3R Schweiz AG, Flawil <sup>1</sup>	CHF	1,0	100	K	P	
	MS	Mikron Agie Charmilles AG, Nidau <sup>1</sup>	CHF	3,5	100	K	P	
	Spanien	MS	Step-Tec AG, Luterbach <sup>1</sup>	CHF	1,3	98	K	P
		MS	Liechti Engineering AG, Langnau <sup>1</sup>	CHF	0,1	100	K	P
Tschechien	PS	Georg Fischer SA, Madrid <sup>1</sup>	EUR	1,5	100	K	V	
	MS	GF Machining Solutions SAU, Barcelona <sup>1</sup>	EUR	2,7	100	K	V	
Tschechien	MS	GF Machining Solutions sro, Brno <sup>1</sup>	CZK	12,3	100	K	V	
	MS	System 3R Czech sro, Praha <sup>1</sup>	CZK	0,1	100	K	V	
<b>Naher Osten</b>								
VAE	PS	Georg Fischer Corys LLC, Dubai <sup>1</sup>	AED	0,3	49	E	P	
Türkei	PS	Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy <sup>1</sup>	TRY	20,0	90	K	P	
	MS	System 3R Hassas Baglama Ekipmanlari Tic Ltd Sti, Istanbul <sup>1</sup>	TRY	0,1	100	K	V	
<b>Amerika</b>								
Argentinien	PS	Georg Fischer Central Plastics Sudamerica SRL, Buenos Aires <sup>1</sup>	ARS	1,4	100	K	V	
	PS	Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires	ARS	0,1	49	E	V	
Bermuda	KF	Munot Reinsurance Ltd, Hamilton <sup>1</sup>	EUR	0,1	100	K	F	
Brasilien	PS	Georg Fischer Sistemas de Tubulacoes Ltda, São Paulo <sup>1</sup>	BRL	4,1	100	K	V	
	MS	GF Machining Solutions Ltda, São Paulo <sup>1</sup>	BRL	60,9	100	K	V	
Kanada	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Mississauga <sup>1</sup>	CAD	0,1	100	K	V	
Mexiko	PS	Georg Fischer SA de CV Mexico, Monterrey <sup>1</sup>	MXN	0,1	100	K	V	
USA	KF	George Fischer Corporation, El Monte, CA <sup>1</sup>	USD	0,1	100	K	H	
	PS	Georg Fischer LLC, Irvine, CA	USD	3,8	100	K	V	
	PS	Georg Fischer Signet LLC, El Monte, CA	USD	0,1	100	K	P	
	PS	Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, OK	USD	1,1	100	K	P	
	PS	Georg Fischer Harvel LLC, Easton, PA	USD	0,1	100	K	P	
	MS	GF Machining Solutions LLC, Lincolnshire, IL	USD	0,1	100	K	V	
	MS	System 3R USA LLC, Chicago, IL	USD	0,1	100	K	V	
MS	Liechti America LLC, Huntersville, NC	USD	0,1	100	K	V		

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
<b>Asien/Australien</b>							
Australien	KF	George Fischer IPS Pty Ltd, Riverwood <sup>1</sup>	AUD	7,1	100	K	H
	PS	George Fischer Pty Ltd, Riverwood <sup>1</sup>	AUD	3,8	100	K	V
China	KF	Georg Fischer Business Services (Shanghai) Co Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	1,1	100	K	F
	PS	Changchun Chinaust Automobile Parts Corp Ltd, Changchun	CNY	10,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Corp Ltd, Zhuozhou	CNY	53,6	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Shenzhen) Co Ltd, Shenzhen <sup>1</sup>	CNY	45,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Sichuan) Corp Ltd, Dujiangyan <sup>1</sup>	CNY	50,0	50	Q	P
	PS	Hebei Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Zhuozhou <sup>1</sup>	CNY	58,2	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	40,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Plastics Corp Ltd, Shanghai	CNY	58,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Georg Fischer Chinaust Plastics Fittings Corp Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	52,0	51	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	41,4	100	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems (Trading) Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	1,7	100	K	V
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Beijing <sup>1</sup>	CNY	36,7	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Suzhou) Co Ltd, Suzhou <sup>1</sup>	CNY	209,5	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Kunshan) Co Ltd, Kunshan <sup>1</sup>	CNY	149,5	100	K	P
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Hongkong <sup>1</sup>	HKD	3,0	100	K	V
	MS	ACM North China (HK) Ltd, Hongkong <sup>1</sup>	HKD	0,1	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (HK) Ltd, Hongkong <sup>1</sup>	HKD	0,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shanghai) Co Ltd, Shanghai	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shenzhen) Ltd, Shenzhen	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Tianjin) Ltd, Tianjin	CNY	1,7	100	K	V
MS	Beijing Agie Charmilles Industrial Electronics Co Ltd, Beijing <sup>1</sup>	CNY	80,3	78	K	P	
MS	Beijing Agie Charmilles Technology & Service Ltd, Beijing	CNY	4,5	78	K	V	
MS	Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou <sup>1</sup>	CNY	55,4	100	K	P	
MS	System 3R Shanghai Co Ltd, Shanghai	CNY	1,5	100	K	V	
MS	Liechti (Shanghai) Engineering Co Ltd, Shanghai	CNY	0,1	100	K	V	
Indien	PS	Georg Fischer Piping Systems PVT Ltd, Mumbai <sup>1</sup>	INR	215,4	100	K	P
Japan	PS	Georg Fischer Ltd, Osaka <sup>1</sup>	JPY	480,0	81	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Yokohama <sup>1</sup>	JPY	50,0	100	K	V
Korea	MS	System 3R Japan Co Ltd, Tokyo <sup>1</sup>	JPY	94,0	100	K	V
	PS	Georg Fischer Korea Co. Ltd., Yongin-si-si <sup>1</sup>	KRW	600,0	100	K	V
Malaysia	MS	GF Machining Solutions Co Ltd, Seoul <sup>1</sup>	KRW	975,0	100	K	V
	PS	George Fischer (M) SDN BHD, Shah Alam <sup>1</sup>	MYR	10,0	100	K	P
Neuseeland	PS	Georg Fischer Ltd, Wellington <sup>1</sup>	NZD	0,1	100	K	V
Singapur	PS	George Fischer Pte Ltd, Singapore <sup>1</sup>	SGD	3,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Pte Ltd, Singapore <sup>1</sup>	SGD	2,1	100	K	V
	MS	System 3R Far East Pte Ltd, Singapore <sup>1</sup>	SGD	0,8	100	K	V
Taiwan	PS	Georg Fischer Co Ltd, New Taipei City <sup>1</sup>	TWD	1,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, San Chung, Taipei Hsien <sup>1</sup>	TWD	10,0	100	K	V

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

#### Division

KF = Konzernführung  
PS = GF Piping Systems  
AU = GF Automotive  
MS = GF Machining Solutions

#### Konsolidierung

K = Vollkonsolidierte Gesellschaft  
Q = Quotenkonsolidierte Gesellschaft  
E = Equity-Bewertung  
B = Erfassung zum Buchwert  
(entspricht geschätztem Verkehrswert, Marktwert)

#### Funktion

H = Holding  
P = Produktion  
F = Führung und Service  
V = Verkauf

Stand 31. Dezember 2014

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Georg Fischer AG bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 64 bis 108) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Verwaltungsrats //** Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle //** Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil //** Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

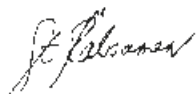
**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften //** Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 13. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez  
Revisionsexperte

# Jahresrechnung Georg Fischer AG

## Bilanz per 31. Dezember 2014

1 000 CHF	Erläuterungen	2014	2013
Flüssige Mittel		72 188	416 407
Wertschriften		3 635	3 249
Aktive Rechnungsabgrenzungen		485	349
Übrige Forderungen		7 736	5 776
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		99 110	30 102
<b>Umlaufvermögen</b>	(1)	<b>183 154</b>	455 883
Beteiligungen		947 226	904 142
Darlehen an Dritte		1 989	0
Darlehen an Konzerngesellschaften		326 456	340 442
<b>Anlagevermögen</b>	(2)	<b>1 275 671</b>	1 244 584
<b>Aktiven</b>		<b>1 458 825</b>	1 700 467
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1 864	2 592
– Steuerverbindlichkeiten		3 591	2 767
– Passive Rechnungsabgrenzungen		5 088	4 750
– Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften		46 868	356 396
Langfristige Verbindlichkeiten			
– Anleihen		200 000	200 000
– Darlehen gegenüber Dritten		3 760	2 430
– Rückstellungen		31 240	28 551
<b>Fremdkapital</b>	(3)	<b>292 411</b>	597 486
Aktienkapital		4 101	41 009
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserve		148 740	148 740
– Reserve aus Kapitaleinlagen		9 983	38 689
– Reserve für eigene Aktien		9 131	9 332
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		865 411	788 464
– Jahresgewinn		129 048	76 747
<b>Eigenkapital</b>	(4)	<b>1 166 414</b>	1 102 981
<b>Passiven</b>		<b>1 458 825</b>	1 700 467

# Erfolgsrechnung 2014

1 000 CHF	Erläuterungen	2014	2013
Ordentlicher Ertrag aus Beteiligungen		160 448	94 371
Finanzertrag		15 968	21 162
Vergütungen von Konzerngesellschaften		41 184	40 874
Übrige Erträge		2 192	2 206
<b>Ertrag</b>	(6)	<b>219 792</b>	<b>158 613</b>
Ordentlicher Aufwand für Beteiligungen		46 064	42 627
Finanzaufwand		6 444	2 559
Vergütungen an Konzerngesellschaften		2 435	2 029
Externe Aufwendungen		15 924	15 925
Personalaufwand		16 306	15 620
Ertragssteuern		3 571	3 106
<b>Aufwand</b>	(7)	<b>90 744</b>	<b>81 866</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>129 048</b>	<b>76 747</b>

# Eigenkapitalnachweis 2014

1 000 CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserven <sup>1</sup>	Reserve aus Kapitaleinlagen <sup>1</sup>	Reserve für eigene Aktien <sup>1</sup>	Bilanzgewinn	Eigenkapital
<b>Stand per 31. Dezember 2012</b>	<b>41 009</b>	<b>148 740</b>	<b>100 202</b>	<b>5 450</b>	<b>792 346</b>	<b>1 087 747</b>
Jahresgewinn					76 747	76 747
Dividende aus Reserve aus Kapitaleinlagen			-61 513			-61 513
Umbuchungen				3 882	-3 882	
<b>Stand per 31. Dezember 2013</b>	<b>41 009</b>	<b>148 740</b>	<b>38 689</b>	<b>9 332</b>	<b>865 211</b>	<b>1 102 981</b>
Jahresgewinn					129 048	129 048
Nennwertreduktion	-36 908					-36 908
Dividende aus Reserve aus Kapitaleinlagen			-28 706			-28 706
Umbuchungen				-200	200	
Rundungsdifferenz				-1		-1
<b>Stand per 31. Dezember 2014</b>	<b>4 101</b>	<b>148 740</b>	<b>9 983</b>	<b>9 131</b>	<b>994 459</b>	<b>1 166 414</b>

1 Gesetzliche Reserven.



# Anhang der Jahresrechnung

## 1 Umlaufvermögen

Im Berichtsjahr reduzierte sich das Umlaufvermögen um rund CHF 273 Mio. Die Abnahme betraf insbesondere die Position «Flüssige Mittel» aufgrund der Rückzahlung der Obligationenanleihe 2009–2014 in Höhe von CHF 300 Mio. durch die Georg Fischer Finanz AG. Um die Anleihen zurückbezahlen zu können, hat die Georg Fischer Finanz AG in 2013 bereits zwei Anleihen emittiert, deren Mittel sie bei der Georg Fischer AG bis zur Bezahlung der in 2014 fälligen Anleihe, angelegt hatte.

Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften werden brutto unter «Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften» bzw. «Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

Die per Bilanzstichtag vorhandenen Wertschriften sind zu Börsenkursen bewertet.

## 2 Anlagevermögen

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Georg Fischer AG umfassen die auf den Seiten 106 bis 108 aufgeführten Konzerngesellschaften. Die zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktwerten bewertete Bilanzposition erhöhte sich insgesamt gegenüber 2013 um rund CHF 43 Mio. Die Veränderung ist im Wesentlichen wie folgt begründet:

- Akquisition und Kapitalerhöhungen: CHF 62 Mio. (Liechti Engineering AG, Langnau, Schweiz; Georg Fischer Holding NV, Epe, Niederlande; Georg Fischer Automotive (Suzhou) Co Ltd, Suzhou, China; Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg, Österreich; GF Machining Solutions Ltd, Yokohama, Japan)
- Verkäufe: CHF 1 Mio. (GF Geschäftsführungs-GmbH, Singen, Deutschland; Agie Charmilles Thailand Co Ltd, Bangkok, Thailand)
- Beteiligungsbewertungsanpassung: CHF 18 Mio.

Die von der Georg Fischer AG gewährten Darlehen an Konzerngesellschaften reduzierten sich geringfügig um CHF 14 Mio. Der Grundsatz, wonach Geschäftsaktivitäten von Konzerngesellschaften wo möglich und sinnvoll mit Konzerndarlehen anstelle von lokalen Bankkrediten finanziert werden, blieb auch im Berichtsjahr bestehen.

Von den ausgegebenen Konzerndarlehen der Georg Fischer AG waren am 31. Dezember 2014 keine mit einem Rangrücktritt versehen (Vorjahr: CHF 21 Mio.).

### 3 Fremdkapital

Während die langfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zur Vorjahresperiode stabil blieben, reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund CHF 309 Mio. Grund dafür war die Reduktion der Position «Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften», hauptsächlich infolge der Rückzahlung der Obligationenanleihe 2009–2014 in Höhe von CHF 300 Mio. durch die Georg Fischer Finanz AG (vgl. Erläuterung 1).

Angaben zu den Anleihen sind im Anhang der Konzernrechnung in Erläuterung 14 «Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten» auf den Seiten 94 bis 95 zu finden.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 1,4 Mio. (Vorjahr: CHF 0,5 Mio.).

### 4 Eigenkapital

**Aktienkapital //** Das Aktienkapital reduzierte sich im Vergleich zu 2013 infolge Nennwertrückzahlung an die Aktionäre um rund CHF 37 Mio. und setzte sich per 31. Dezember 2014 aus 4 100 898 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 1 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital zum Bilanzstichtag betrug CHF 4 100 898.

**Gesetzliche Reserven //** Die Reserven aus Kapitaleinlagen reduzierten sich im Vergleich mit der Vorjahresperiode infolge einer Ausschüttung an die Aktionäre um rund CHF 29 Mio. auf knapp CHF 10 Mio.

**Bedingtes Kapital //** An der Generalversammlung vom 24. März 2010 wurde ein bedingtes Kapital von maximal CHF 12 Mio. durch Ausgabe von höchstens 600 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 20 beschlossen. Dieses Kapital kann geschaffen werden durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden. Aufgrund der Reduktion des Nennwertes der Aktien um CHF 9 je Aktie, beschlossen durch die Generalversammlung am 19. März 2014, verringerte sich das bedingte Kapital auf maximal CHF 0,6 Mio.

**Genehmigtes Kapital //** Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 19. März 2014 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital bis spätestens 19. März 2016 um maximal CHF 0,6 Mio. mittels Ausgabe von höchstens 600 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 zu erhöhen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

**Bedeutende Aktionäre //** Eine Übersicht findet sich auf Seite 42 des Geschäftsberichts unter dem Titel «Corporate Governance».

#### Eigene Aktien bei der Georg Fischer AG und bei Tochtergesellschaften

	Anzahl Namen- aktien	Netto Marktwert 1 000 CHF
<b>Stand 1. Januar 2014 (zum Marktwert bilanziert)</b>	<b>16 329</b>	<b>10 246</b>
Käufe	33 996	21 406
Verkäufe	-27 373	-17 661
Ausgabe an Mitarbeitende und Verwaltungsrat	-8 279	-5 195
Bewertungskorrekturen		433
<b>Stand 31. Dezember 2014 (zum Marktwert bilanziert)</b>	<b>14 673</b>	<b>9 229</b>
- Davon bei Konzerngesellschaften bilanziert	14 673	9 229
- Davon bei der Georg Fischer AG bilanziert		
<b>Reserve für eigene Aktien</b>	<b>14 673</b>	<b>9 131</b>
(zu Ø Anschaffungswert von 622,33 pro Namenaktie)		

## 5 Eventualverbindlichkeiten

1 000 CHF	2014	2013
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter:		
<b>Garantierter Höchstbetrag</b>	<b>1 467 713</b>	1 681 121
- Davon beansprucht	617 780	849 536

Der garantierte Höchstbetrag und der davon beanspruchte Betrag reduzierten sich im Vorjahresvergleich deutlich um rund CHF 213 Mio. bzw. rund CHF 232 Mio., unter anderem infolge der Rückzahlung der Obligationenanleihe 2009–2014 durch die Georg Fischer Finanz AG, welche durch die Georg Fischer AG garantiert war.

Die Georg Fischer AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung.

## 6 Ertrag

Der ordentliche Beteiligungsertrag aus Dividenden erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund CHF 66 Mio. Die Erhöhung war im Allgemeinen auf höhere Ausschüttungen diverser Konzerngesellschaften aufgrund einer verbesserten Ergebnissituation und auf positive Wertberichtigungen von Beteiligungen sowie im Besonderen auf eine ausserordentliche Gewinnausschüttung der Georg Fischer JRG AG, Sissach (Schweiz), zurückzuführen (vgl. Erläuterung 2).

Der Finanzertrag reduzierte sich im Vergleich mit dem Vorjahr aufgrund von negativen Fremdwährungsentwicklungen um CHF 5 Mio. auf rund CHF 16 Mio.

Die Vergütungen von Konzerngesellschaften sowie die übrigen Erträge blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

## 7 Aufwand

Der ordentliche Aufwand für Beteiligungen in Höhe von CHF 46 Mio. beinhaltete im Wesentlichen die negative Wertberichtigung von Beteiligungen (vgl. Erläuterung 2).

Der Finanzaufwand erhöhte sich im Vergleich mit der Vorjahresperiode zur Hauptsache infolge Abschreibung eines Konzerndarlehens im Rahmen eines Beteiligungsverkaufs.

Die Vergütungen von Konzerngesellschaften, die externen Aufwendungen sowie der Personalaufwand blieben im Vorjahresvergleich stabil.

Der in der Berichtsperiode angefallene Steueraufwand betraf neben den Gewinnsteuern der Georg Fischer AG auch die Körperschaftsteuern der Georg Fischer BV & Co KG (früher Georg Fischer AG & Co OHG), Singen (Deutschland), als Organträgerin der deutschen Steuerorganschaft. Die Georg Fischer AG ist als Gesellschafterin der Georg Fischer BV & Co KG für die Gesellschaft steuerpflichtig.

## 8 Vergütungen und Beteiligungen

### Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2014

	Entschädigung				Gesamt- schädigung 2014 <sup>3</sup>	Gesamt- schädigung 2013 <sup>3</sup>
	Barent- schädigung 1 000 CHF	Aktien Anzahl	Aktien- bezogene Entschädigung <sup>1</sup> 1 000 CHF	Übrige Leistungen <sup>2</sup> 1 000 CHF		
<b>Andreas Koopmann</b>						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	229	300	189	30	448	443
<b>Hubert Achermann<sup>4</sup></b>						
Mitglied Audit Committee (seit 20. März 2014)	48	117	74	10	132	
<b>Gerold Bühler</b>						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	87	150	94	13	194	232
<b>Roman Boutellier</b>						
Mitglied Nomination Committee	49	150	94	12	155	193
<b>Ulrich Graf</b>						
Präsident Compensation Committee	56	150	94	11	161	191
<b>Rudolf Huber</b>						
Präsident Audit Committee	96	150	94	16	206	242
<b>Roger Michaelis</b>						
Verwaltungsrat	85	150	94	13	192	192
<b>Jasmin Staiblin</b>						
Mitglied Nomination Committee	49	150	94	12	155	184
<b>Kurt E. Stirnemann<sup>5</sup></b>						
Mitglied Audit Committee	13	33	21	2	36	164
<b>Isabelle Welton</b>						
Mitglied Compensation Committee	49	150	94	12	155	163
<b>Zhiqiang Zhang</b>						
Mitglied Compensation Committee	90	150	94	14	198	221
Rundungsdifferenz	-1		2	1	2	-1
<b>Total</b>	<b>850</b>	<b>1 650</b>	<b>1 038</b>	<b>146</b>	<b>2 034</b>	<b>2 224</b>

- Die aktienbezogene Entschädigung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl Aktien. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 31. Dezember 2014 in Höhe von CHF 629 berechnet.
- Die übrigen Leistungen umfassen von GF übernommene Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen sowie die pauschalen Spesenentschädigungen.
- Die Gesamtschädigung umfasst die Entschädigung sowie die übrigen Leistungen. Ausgenommen sind Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen in Höhe von CHF 100 Tsd. (Vorjahr: CHF 111 Tsd.).
- Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Audit Committees seit 20. März 2014.
- Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Audit Committees bis zur Generalversammlung 2014 (19. März 2014).

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2014 aufgrund einer geringeren Anzahl an Sitzungen in dem betreffenden Jahr unter dem Vorjahreswert, jedoch blieb der Aktienwert auf einem ähnlich hohen Niveau.

Kurt E. Stirnemann, Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung vom 19. März 2014, wurde für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 19. März vergütet. Hubert Achermann, Mitglied des Verwaltungsrats ab dem 20. März 2014, wurde für den Zeitraum 20. März bis zum 31. Dezember vergütet. Es wurden keine weiteren Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats gezahlt. Es wurden keine Vergütungen an Parteien gezahlt, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahe stehen.

## Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung 2014

	Fixes Salär in bar	Bonus in bar <sup>1</sup>	Aktien	Aktienbezogene Vergütungen <sup>2</sup>	Vorsorge- und Sozial- aufwand <sup>3</sup>	Gesamt- schädigung 2014 <sup>4</sup>	Gesamt- schädigung 2013 <sup>4</sup>
	1 000 CHF	1 000 CHF	Anzahl	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
Konzernleitung	2 763	1 500	2 050	1 289	1 078	6 630	6 255
Davon							
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	860	545	850	535	346	2 286	2 154

- 1 Der Bonus basiert auf einem Bonusplan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der Divisionen und Konzerns ab. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 13. Februar 2015 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt in 2015.
- 2 Die aktienbezogenen Vergütungen basieren auf einem langfristigen Incentiveplan. Jährlich wird eine fixe Anzahl GF Aktien zugeteilt, die jeweils für fünf Jahre blockiert sind. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum Jahresendkurs vom 31. Dezember 2014 in Höhe von CHF 629 berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt im Jahr 2015.
- 3 Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und für die Personalvorsorge.
- 4 Die Gesamtentschädigung umfasst das fixe Salär, den Bonus, die aktienbezogene Vergütung sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung sowie des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2014 um 6% höher aus als im Jahr 2013. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Die Anzahl der zugeteilten Aktien wurde von 750 auf 850 Aktien für den CEO und von 250 auf 300 Aktien für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung angehoben, wobei der Wert der Aktien von CHF 627,50 im Jahr 2013 auf CHF 629,00 im Jahr 2014 leicht anstieg.
- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive im Bezug auf das Finanzergebnis des Konzerns und die Divisionen sowie auf die individuelle Leistung war 2014 gegenüber 2013 ähnlich hoch. Daher reicht der Gesamtanteil des kurzfristigen Incentive von 49% bis 54% der Grundsälars der Mitglieder der Konzernleitung und beläuft sich auf 63% des Grundsälars des CEO.
- Die feste Vergütung wurde leicht angepasst, damit ein konkurrenzfähiges Niveau beibehalten wird, das der Marktpraxis unseres Industriesektors entspricht.
- Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge haben sich infolge der Anpassungen der festen Vergütung und der gestiegenen Anzahl zugeteilter gesperrter Aktien erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerische Sozialversicherung (CHF 281 Tsd.) stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

Die Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind im Gesamtaufwand des Konzerns enthalten.

**Beteiligungen durch Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und diesen nahestehende Personen //** Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Familienmitglieder und Personen oder Gesellschaften, die massgeblich beeinflusst werden können. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktformen Konditionen abgewickelt.

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

## Beteiligungen Verwaltungsrat

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2014
Andreas Koopmann	Präsident des Verwaltungsrats	1 581
Hubert Achermann	Mitglied Audit Committee	117
Gerold Bühler	Vizepräsident des Verwaltungsrats	2 572
Roman Boutellier	Mitglied Nomination Committee	2 649
Ulrich Graf	Präsident Compensation Committee	1 998
Rudolf Huber	Präsident Audit Committee	4 114
Roger Michaelis	Verwaltungsrat	417
Jasmin Staiblin	Mitglied Nomination Committee	595
Isabelle Welton	Mitglied Compensation Committee	417
Zhiqiang Zhang	Mitglied Compensation Committee	2 237
<b>Total Mitglieder des Verwaltungsrats</b>		<b>16 697</b>

## Beteiligungen Konzernleitung

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2014
Yves Serra	CEO, Präsident der Konzernleitung	4 678
Roland Abt	CFO, Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling	1 764
Josef Edbauer	Leiter GF Automotive	1 432
Pietro Lori	Leiter GF Piping Systems	1 634
Pascal Boillat	Leiter GF Machining Solutions	405
<b>Total Konzernleitung</b>		<b>9 913</b>

Die im Rahmen der aktienbezogenen Vergütungen übertragenen Namenaktien der Konzernleitung sind jeweils für mindestens fünf Jahre blockiert.

Die eingetragenen Georg Fischer Namenaktien der Mitglieder des Kaders beliefen sich per 31. Dezember 2014 auf insgesamt 16 047 Titel. Der Gesamtbestand der von Verwaltungsrat, Konzernleitung und Kader gehaltenen Namenaktien betrug per 31. Dezember 2014 insgesamt 42 657 Titel respektive 1,0% der ausgegebenen Aktien.

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

Im Rahmen der Entschädigung wurden weder an aktuelle noch frühere Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats Optionen zugeteilt. Weder sie noch ihnen nahestehende Personen besitzen durch GF zugeteilte Optionsrechte. Die Mitglieder der Konzernleitung halten per 31. Dezember 2014 keine Optionsrechte auf Georg Fischer Namenaktien.

GF bezahlte 2014 keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind.

## 9 Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess für die Georg Fischer AG wurde im Jahr 2014 im Rahmen der konzernweiten Aktivitäten systematisch angewandt. Die von der Konzernführung halbjährlich erstellten Risikoübersichten in den Kategorien Strategie, Märkte, Operationen, Management und Ressourcen, Finanzen und Nachhaltigkeit beinhalteten auch spezifische Risiken der Georg Fischer AG.

Die Gliederung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Die Risikoübersichten wurden im Berichtsjahr je zweimal durch die Konzernleitung und den Verwaltungsrat analysiert. Zusätzlich fanden Workshops des Managements der Divisionen statt, um die Risikoübersichten der einzelnen Konzerngesellschaften zu besprechen und eine divisionsspezifische Risikoeinschätzung vorzunehmen.

Wesentliche Risiken der Georg Fischer AG waren die Werthaltigkeit von einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften sowie die Entwicklung der Wechselkurse.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen des Konzerns in Umsetzung.

## 10 Rechnungslegungsgesetz

Die Jahresrechnung der Georg Fischer AG entspricht den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts. In Anwendung der Übergangsbestimmungen des am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen neuen schweizerischen Rechnungslegungsrechts wurde diese Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

# Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014 und die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

## Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014

1 000 CHF	2014	2013
Jahresgewinn	129 048	76 747
Vortrag aus dem Vorjahr	865 211	792 346
Zuweisung/Reduktion an Reserven für eigene Aktien	200	-3 882
<b>Verfügbarer Bilanzgewinn</b>	<b>994 459</b>	<b>865 211</b>
Ausrichtung einer Dividende von CHF 14,57 je Namenaktie <sup>1</sup>	-59 750	
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>934 709</b>	<b>865 211</b>

## Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

1 000 CHF	2014	2013
Vortrag von Reserven aus Kapitaleinlagen aus dem Vorjahr	9 983	38 689
<b>Bestand der Reserve aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember 2014</b>	<b>9 983</b>	<b>38 689</b>
Ausrichtung von Dividenden aus der Reserve aus Kapitaleinlagen von CHF 2,43 <sup>1</sup>	-9 965	-28 706
Umbuchung Reserve aus Kapitaleinlagen in Gewinnvortrag	-18	
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>		<b>9 983</b>

1 Die Dividende basiert auf dem gesamten ausgegebenen Aktienkapital per 31. Dezember 2014. Für eigene Aktien im Eigenbesitz der Georg Fischer AG erfolgt keine Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 18. März 2015 beantragen, aus dem verfügbaren Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von CHF 14,57 je Namenaktie auszuschütten. Weiter wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, eine verrechnungssteuerfreie Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 2,43 je Namenaktie auszuschütten. Gesamthaft wird der Generalversammlung eine Ausschüttung von CHF 17 je Namenaktie beantragt.

Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 19. März 2014 eine Ausschüttung von CHF 16 je Namenaktie in der Form einer verrechnungssteuerfreien Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen (CHF 7 je Namenaktie) und einer Nennwertreduktion (CHF 9 je Namenaktie).

Schaffhausen, 13. Februar 2015

Für den Verwaltungsrat  
Der Präsident



Andreas Koopmann



# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Georg Fischer AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 111 bis 120) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Verwaltungsrats //** Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle //** Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil //** Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften //** Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserve aus Kapitaleinlagen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 13. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez  
Revisionsexperte

# Informationen für Investoren

## Aktieninformationen

	2014	2013	2012	2011	2010
<b>Aktienkapital</b>					
<b>Anzahl Aktien am 31. Dezember</b>					
Namenaktien	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
Davon dividendenberechtigt	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
<b>Anzahl Namenaktionäre</b>	<b>13 446</b>	12 269	14 212	13 966	14 180
<b>Aktienkurse in CHF</b>					
Namenaktie					
Höchst (Intraday)	738	648	451	574	579
Tiefst (Intraday)	495	363	302	261	261
Schlusskurs am 31. Dezember	629	628	368	321	528
<b>Gewinn in CHF</b>					
Je Namenaktie	45	34	32	39	24
<b>Price-Earnings-Ratio</b>	<b>14</b>	18	11	8	22
<b>Börsenkapitalisierung am 31. Dezember</b>					
Mio. CHF	2 579	2 573	1 509	1 316	2 163
In % vom Umsatz	68	68	41	36	63
In % vom Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	244	275	161	112	200
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit in CHF</b>					
Je Namenaktie	61	76	56	61	59
<b>Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG in CHF</b>					
Je Namenaktie	259	229	229	288	264
<b>Ausschüttung (Vorschlag) in Mio. CHF<sup>1</sup></b>	<b>70</b>	66	62	62	41
<b>Ausschüttung (Vorschlag) in CHF</b>					
Je Namenaktie <sup>1</sup>	17	16	15	15	10
<b>Pay-out-Ratio in %</b>	<b>38</b>	47	47	38	42

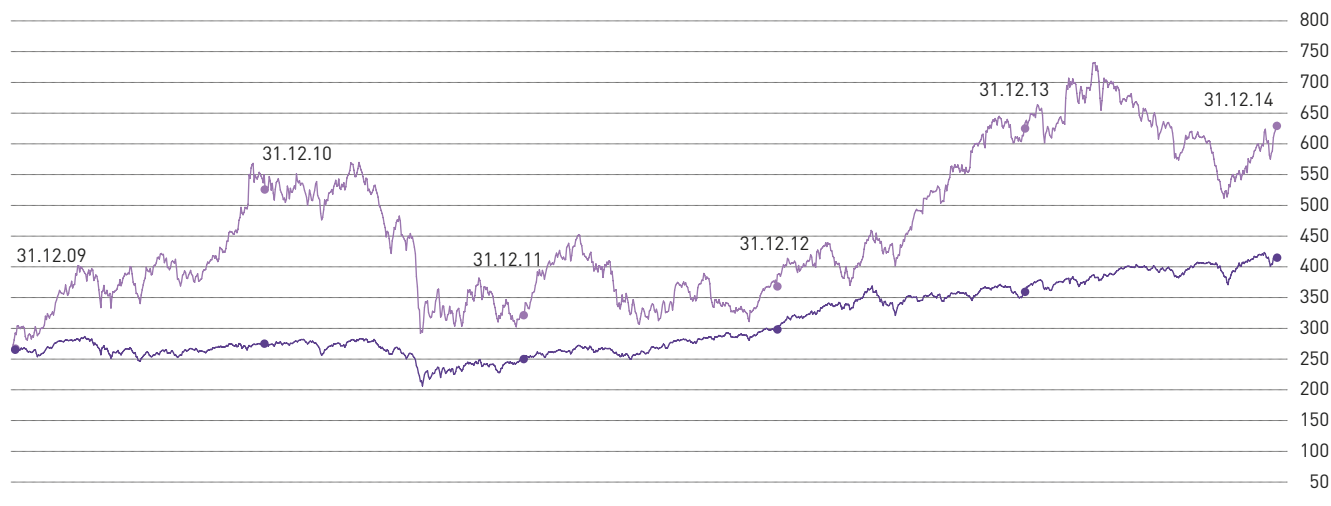
1 In 2014 in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von CHF 14,57 und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 2,43. In 2013 in Form einer Nennwertreduktion und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. In 2012 und 2011 als Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. In 2010 in Form einer Nennwertreduktion.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Tickersymbole  
Telekurs, Dow Jones (DJT): FI-N  
Reuters: FGEZn

Valoren-Nummer: 175 230  
ISIN: CH000175 230 9  
Cedel/Euroclear Common Code: XS008592691

# Aktienkurs 2010–2014



Tagesendkurs GF (CHF)  
Tagesendkurs SPI indexiert

**Börsenkapitalisierung, Gewinn je Aktie //** Die Börsenkapitalisierung betrug am 31. Dezember 2014 CHF 2 579 Mio. Der Gewinn je Aktie beträgt CHF 45 (Vorjahr: CHF 34).

**Antrag zur Dividendenausschüttung //** Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn und der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von gesamthaft CHF 17 je Namenaktie vor.

**Bedeutende Aktionäre //** Im Berichtsjahr erfolgten elf Offenlegungsmeldungen, wovon acht die BlackRock-Gruppe (siehe die Gruppenstruktur wie auf der SIX-Offenlegungsplattform publiziert), indirekt gehalten von BlackRock Inc (USA), zwei die LSV Asset Management, Chicago (USA), sowie eine die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), betrafen.

Per 31. Dezember 2014 verfügten keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen über einen Stimmrechtsanteil von über 5%. Die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), die LSV Asset Management, Chicago (USA), sowie die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), verfügten über einen Stimmrechtsanteil von zwischen 3% und 5%.

Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können über die Suchmaske der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:  
[www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html)

## Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2014

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien in %
1–100	11 312	9,2
101–1 000	1 918	12,4
1 000–10 000	191	10,6
10 001–100 000	21	13,0
> 100 000	4	15,1
Nicht im Aktienregister eingetragene Aktien	–	39,7
<b>Total</b>	<b>13 446</b>	<b>100,0</b>

# Fünfjahresübersicht Konzern

Mio. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Auftragseingang	3 836	3 795	3 691	3 734	3 625
Auftragsbestand Ende Jahr <sup>1</sup>	634	577	565	666	579
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Umsatz	3 795	3 766	3 720	3 638	3 447
EBITDA	399	380	351	370	329
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	274	251	222	235	180
Konzernergebnis	195	145	138	168	108
<b>Cashflow</b>					
Cashflow aus Betriebstätigkeit	248	309	230	250	243
Abschreibungen auf Sachanlagen	122	126	125	121	140
Amortisation auf immaterielle Anlagen	3	3	4	14	9
Investitionen in Sachanlagen	-152	-130	-132	-147	-124
Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	-20	-66	-80		
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	110	174	99	103	150
Freier Cashflow	90	108	19	103	150
<b>Bilanz</b>					
Umlaufvermögen	1 801	1 989	1 584	1 651	1 569
Anlagevermögen	1 188	1 137	1 080	1 274	1 269
Aktiven	2 989	3 126	2 664	2 925	2 838
Kurzfristiges Fremdkapital	981	1 282	839	904	836
Langfristiges Fremdkapital	904	866	846	798	878
Eigenkapital	1 104	978	979	1 223	1 124
Invested Capital (IC)	1 354	1 224	1 217	1 476	1 418
Nettoverschuldung	354	352	334	294	321
<b>Vermögensstruktur</b>					
– Umlaufvermögen %	60	64	59	56	55
– Anlagevermögen %	40	36	41	44	45
<b>Kapitalstruktur</b>					
– Kurzfristiges Fremdkapital %	33	41	31	31	29
– Langfristiges Fremdkapital %	30	28	32	27	31
– Eigenkapital %	37	31	37	42	40
<b>Kennzahlen</b>					
Return on Equity (ROE) %	18,7	14,8	14,2	14,0	9,5
Return on Invested Capital (ROIC) %	17,9	16,7	15,7	13,3	9,1
Return on Sales (EBIT-Marge) %	7,2	6,7	6,0	6,5	5,2
Vermögensumschlag	2,9	3,0	3,2	2,5	2,3
Cashflow aus Betriebstätigkeit in % vom Umsatz	6,5	8,2	6,2	7,0	7,0
<b>Mitarbeitende</b>					
Personalbestand Ende Jahr	14 140	14 066	13 412	13 606	12 908
Europa	8 676	8 548	8 871	9 465	9 196
– Davon Deutschland	3 383	3 220	3 351	3 859	3 754
– Davon Schweiz	2 686	2 539	2 577	2 650	2 521
– Davon Österreich	1 719	1 926	2 059	2 073	2 075
– Davon Übriges Europa	888	863	884	883	846
Asien	3 455	3 468	3 226	3 077	2 721
– Davon China	3 085	3 073	2 839	2 688	2 374
Nord-/Südamerika	1 259	1 290	1 259	1 011	934
Übrige Welt	750	760	56	53	57

1 In 2012 Änderung der Definition bei GF Piping Systems.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2010–2011 sind nach IFRS dargestellt.

# Stichwort- verzeichnis

<b>A</b>	Abschreibung	65, 67f., 74ff., 88, 103, 115, 124
	Akquisitionen	2, 10, 12, 15, 57, 67, 74, 82ff., 88, 90, 95f., 98, 113, 124
	Aktieninformationen	43, 63, 122
	Aktiven	64, 68, 70, 72ff., 79, 83ff., 87, 89, 92, 94, 96f., 99f., 103, 105, 111, 124
	Anlagevermögen	64, 67f., 70f., 73, 75, 92, 96, 111, 113, 124
	Anleihen	43, 47, 64, 67, 75, 81, 91, 94ff., 98f., 101, 111, 113ff.
	Audit Committee	44ff., 56, 59, 61, 79, 116, 118
	Aufgegebene Geschäftsbereiche	76
	Auftragsbestand	12, 15, 68, 124
	Auftragseingang	68, 124
	Ausbildungsplätze	38
	Ausbildung/Weiterbildung	36, 38, 79
	Ausblick	14f.

<b>B</b>	Bedingtes Kapital	43, 99, 114
	Bericht der Revisionsstelle	7, 63, 109, 121
	Beteiligungen	43, 48, 53, 57, 61, 68, 72, 74f., 91f., 104, 111ff., 115ff., 123
	Betriebsaufwand	65, 72, 100f., 104
	Bilanz	48, 63f., 72ff., 79f., 82ff., 86, 88ff., 105, 109, 111ff., 120f., 123f., 127
	Börsenkapitalisierung	42, 122f.
	Bruttowertschöpfung	2, 65, 72

<b>C</b>	Cashflow	2, 10, 66f., 72ff., 80f., 90f., 94, 102, 122, 124
	Clean Water	40
	Compensation Committee, Vergütungsausschuss	44f., 49f., 52ff., 59, 116, 118
	Covenant	95, 99
	Corporate Compliance	41, 46
	Corporate Governance	7, 13, 36, 42ff., 53, 114

<b>D</b>	Darlehen	39, 64, 73ff., 79f., 91f., 94ff., 104, 111, 113ff., 118f.
	Daten	7, 17, 22, 25, 35, 38, 45ff., 61, 91, 93, 127
	Devestitionen	2, 10, 67, 82, 124
	Dividende	2, 10, 57, 66f., 94, 98f., 112, 114f., 120, 122f.
	Dividendenpolitik	99

<b>E</b>	EBIT	2, 4, 10, 12, 57f., 65, 68, 70, 90, 95, 102, 124
	EBIT-Marge	2, 4, 10, 12, 57f., 90, 124
	Eigene Aktien	64, 66, 76, 99f., 111f., 114, 120
	Emerging Markets	39, 50f.
	Energie	4, 9, 38ff., 101
	Entschädigung	45, 56, 58ff., 104, 116ff.
	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	105
	Erfolgsrechnung	63, 65, 72ff., 80f., 90, 103, 109, 112, 121, 124
	Eventualverbindlichkeiten	72, 100, 115

<b>F</b>	Finanzanlagen	64, 67, 72, 74f., 79, 83f., 91f., 96
	Finanzergebnis	60, 67, 74, 80, 101, 117
	Finanzierung	67, 74f., 92, 95, 97
	Finanzinstrumente	72ff., 79ff., 91, 97f., 101
	Flüssige Mittel	64, 67, 70, 73, 79, 83, 85, 91, 111, 113
	Forderungen	64, 67, 72, 74, 79f., 80, 83, 85ff., 9ff., 97, 100, 111
	Forschung und Entwicklung, F&E	4, 19, 68, 75, 101
	Freier Cashflow	2, 67, 124
	Fremdkapital	45, 64, 68, 70, 73ff., 83ff., 89, 91f., 94, 96, 111, 114, 124
	Fremdwährung	73f., 80, 97, 101, 105, 115
	Fünfjahresübersicht	63, 124

<b>G</b>	Geldflussrechnung	63, 67, 72f., 109
	Generalversammlung	10, 12f., 36, 43ff., 47f., 52ff., 59, 99, 105, 109, 114, 116, 120f., 123, 127
	Gewinn	10, 64ff., 72ff., 80, 99, 101, 103, 111f., 115, 120f., 122f.
	Gewinn je Aktie	10, 65, 76, 99, 122f.
	GF Automotive	2, 4, 7, 9f., 12, 14ff., 23, 28ff., 36f., 40, 42, 46, 51, 69, 71, 73, 82, 84, 87f., 93, 102, 108, 118
	GF Machining Solutions	2, 4, 7ff., 12, 14ff., 18f., 23, 32ff., 42, 46, 51, 69, 71, 73, 82, 88, 93, 106ff., 113, 118
	GF Piping Systems	2, 4, 7ff., 12, 14ff., 22, 24ff., 36f., 40, 42, 46, 51, 68, 71, 73, 82, 88f., 100, 108, 118, 124
	Goodwill	66, 74f., 83ff., 90f., 99
	Grundsätze der Konzernrechnungslegung	7, 63, 72

<b>H</b>	Hakan Plastik	10, 12, 14, 82, 84, 90f., 98, 100, 107
	Halbjahresbericht	41, 48, 127
	Harvel	107
	Hedge Accounting	73, 81

<b>I</b>	IFRS	124
	Immaterielle Anlagen	64f., 67f., 74f.
	Impairment	67, 74f., 88
	Innovationen	12f., 16, 19, 33, 40, 49
	Investor Relations	37, 41, 48
	ISO	41

<b>J</b>	Jahresrechnung	7, 47, 61, 63, 72, 90, 104f., 111ff.
	Joint Ventures	46, 72

<b>K</b>	Kennzahlen	2, 38, 41, 72, 98, 124
	Kommunikation	4, 14, 36f., 41, 48, 50, 101, 127
	Konsolidierungskreis	42, 72, 82, 88f., 93f.
	Konzernergebnis	2, 10, 65ff., 70, 76, 81, 90, 98f., 103, 105, 124
	Konzernleitung	11ff., 17, 19, 36ff., 41ff., 52ff., 73, 76, 78, 98, 100f., 104, 117ff.
	Konzernrechnung	7, 63ff., 114, 124

Konzernstruktur	36, 42		
Kreuzbeteiligungen	43		
Kunden	71, 73, 79, 82, 86, 92, 94, 100, 127		
<b>L</b> Latente Steuern	103		
Leasing	74f., 88, 100f.		
Liechti Engineering AG	9f., 12, 14f., 82f., 88, 96, 107f., 113		
Liquidität	67, 79ff., 88		
<b>M</b> Märkte	3, 14ff., 38f., 36, 43, 57, 78, 84, 91, 114, 119		
Meco Eckel	9f., 12, 14f., 82, 88, 106		
Minderheitsanteile	64ff., 74, 99		
Mitarbeitende	2ff., 10, 13ff., 20, 27, 33f., 36, 38ff., 46, 48, 55, 58, 75, 82ff., 114, 124, 127		
<b>N</b> Nachhaltigkeit	7f., 16, 36, 38ff., 46, 78, 119		
Nahestehende Personen und Gesellschaften	104, 117		
Nennwertreduktion	66f., 98f., 112, 120, 122		
Nettoverschuldung	94f., 124		
Nettowertschöpfung	39		
Nomination Committee	45, 49f., 59, 116, 118		
Nominee	43		
<b>O</b> Optionen	43, 118		
<b>P</b> Passiven	64, 72, 105, 111		
Personalaufwand	65, 75f., 96f., 100f., 104, 112, 115		
Personalvorsorge	45, 64, 74f., 94ff., 101, 104, 117		
<b>R</b> Return on Sales (ROS)	2, 4, 14f., 90, 124		
Risikomanagement	16f., 36, 45f., 63, 79, 97		
ROIC	2, 4, 10, 12, 14f., 52, 57f., 124		
Rückstellung	64, 67, 73, 75, 77, 92ff., 111		
<b>S</b> Sachanlagen	10, 16f., 64f., 67f., 74f., 83, 85, 88, 92, 101, 124		
Segmentinformationen	7, 68, 70, 73		
Social Media	48, 127		
Steuern	64f., 67, 70, 75ff., 81, 87, 91f., 103, 112, 115		
Strategie	10, 14, 16, 39, 43ff., 48, 52, 57, 78, 84, 119		
Swiss GAAP FER	72, 75, 109, 124		
<b>T</b> Technologie	4, 14f., 19, 30, 34, 76		
<b>U</b> Umlaufvermögen	64, 68, 70, 73, 76, 111, 113, 124		
Umsatz	2, 4, 10, 12, 14f., 18f., 55, 57f., 65, 68, 70ff., 76, 80, 82ff., 102, 105, 122, 124		
Umwelt	38ff.		
Unternehmenskultur	36, 41		
<b>V</b> Verantwortung	36, 38, 41f., 46, 72, 79, 109, 121		
Verbindlichkeiten	64, 67, 72ff., 79ff., 83ff., 91ff., 97, 100f., 113ff.		
Vergütung	7, 13, 42, 44ff., 52ff., 66, 76, 99ff., 104, 112, 115ff.		
Verlustvorträge	75, 77, 92, 103		
Vermögensumschlag	57f., 124		
Verwaltungsrat	7, 10ff., 17, 36f., 41ff., 49ff., 52ff., 59, 61, 63, 73, 78f., 98ff., 104f., 109f., 114, 116ff., 123		
Vorräte	64, 67, 72, 74, 83, 85, 87, 92		
<b>W</b> Wachstum	12, 14f., 57f., 76		
Wandelanleihen	43		
Währungseffekte	10, 14f., 80, 94		
Werte	36, 41, 76		
Wertschöpfung	2, 9, 39, 65, 72		
Wertschriften	64, 67, 72ff., 79, 81, 83, 91f., 94, 96f., 111, 113		
<b>Z</b> Ziele	8, 12, 14, 19, 33, 36, 38f., 41, 46, 53, 55, 57f., 78f., 117, 119		

# Wichtige Daten

## 2015

- 18. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2014
- 21. Juli // Halbjahresbericht 2015

## 2016

- 1. März // Geschäftsbericht 2015, Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz
- 23. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2015

### Investor Relations

#### Daniel Bösigler

Tel.: +41 (0) 52 631 21 12

Fax: +41 (0) 52 631 28 16

daniel.boesiger@georgfischer.com

### Konzern-Kommunikation

#### Beat Römer

Tel.: +41 (0) 52 631 26 77

Fax: +41 (0) 52 631 28 63

beat.roemer@georgfischer.com



### Disclaimer

Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Finanzbericht 2014 der Georg Fischer AG ist auch in englischer Sprache verfügbar. Falls es Abweichungen gibt, gilt die deutsche Version als verbindlich.

Wir danken unseren Kunden für ihr Einverständnis zur Berichterstattung über die Verwendung unserer Produkte in ihren Unternehmen.

Titelbild, Seite 5 und Seite 62: Mitarbeitende der Georg Fischer AG, ausgewählt von der «GF Facebook Community».



Scannen Sie den QR-Code, um zum Online-Geschäftsbericht 2014 zu gelangen.

[www.georgfischer.com/GB2014](http://www.georgfischer.com/GB2014)

### Impressum

**Herausgeber:** Georg Fischer AG

**Redaktion:** Georg Fischer AG, Corporate Development

**Redaktionelle Mitarbeit:** SIGNUM communication Werbeagentur GmbH

**Redaktionssystem:** ns.publish by Multimedia Solutions AG

**Gestaltung:** Markenfels AG

**Fotos:** Nik Hunger, Jens Hannewald, Jürg Fausch, Christoph Busse, Olivier Hess, imago sportfotodienst GmbH, MEYER WERFT GmbH & Co.KG, Patrick Wack

**Sonstiges Bildmaterial:** Georg Fischer AG

**Übersetzung:** CLS Communication AG

**Korrektur:** Wort-Satz-Text.Rosanna Carbone

**Druck:** Neidhart + Schön AG



ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral  
Druck | ID: 53222-1410-1008

Georg Fischer AG  
Amsler-Laffon-Strasse 9  
8201 Schaffhausen  
Schweiz

Tel.: +41 (0) 52 631 11 11  
[www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com)